Nr. 96. — 22. Jahrgang. **Ueber 51000 Abonnenten.** Dienstag 26. April 1910.

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit Zustellung der „Halleschen Humoristischen Blätter“ 10 Pfg. mehr. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter“) Mk. 2.10, desgl. Ausg. B (mit den „Humor. Blättern“) Mk. 2.40. **Anzeigen-Preis** 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 80 Pfg. Reklamen 100 Pfg. pro Zeile. Beilagen-Preis nach Uebereinkunft. **Haupt-Expedition:** Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachritzstr.), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von ½12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen ½2—4 Uhr.

Verantwortl. Redakteure: Dr. Ludwig Stettenheim (Politik und Feuilleton), Theodor Bach (Lokales, Umgebung, Handel, Gericht), Alfred Gentzsch (Inseratenteil), sämtlich in Halle a. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Dachritzstraße) Treppe B, Sprechstunde der Redaktion an den Wochentagen 12—1 Uhr mittags. Für die Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S., Große Ulrichstr. 16. **Fernsprecher:** Expedition Nr. 312 u. 423, Redaktion Nr. 1318.

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Neueste Ereignisse.

Berlin, 25. April. Zur Jubelfeier der Berliner Universität wurde gestern von einem vorberatenden Komitee beschlossen, die Gründung eines Studentenheims in der Nähe der Universität in die Wege zu leiten.

Breslau, 25. April. Nach einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung der demokratischen Vereinigung, in der Dr. Breitscheid referierte, kam es zu Zusammenstößen zwischen dem Publikum und der Polizei, die blank zog. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Köln, 24. April. „P. 2“ ist in der Nacht zum Sonntag gegen ¾1 Uhr in Bickendorf bei Köln vor der Luftschiffhalle glatt gelandet.

Limburg, 24. April. „Z. 2“, der am Sonntag früh 8 Uhr in Homburg v. d. H. aufgestiegen war, hatte auf seiner Rückfahrt nach Köln mit starkem Winde zu kämpfen, der später in einen Sturm von 15 Sekundenmetern überging. Infolge des Sturmes wurde das Luftschiff schließlich gezwungen, südlich von Limburg zu landen. Die Landung erfolgte glatt. An eine Weiterfahrt kann vor heute abend nicht gedacht werden, da sich eine Gas-Nachfüllung nötig macht. (Vergl. „Kl. Chronik.)

Güstrow, 23. April. Die wegen der Ermordung der Opernsängerin Barthold zum Tode verurteilte Modistin Auguste Zobel ist vom Großherzog zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Wiesbaden, 23. April. Der hier zur Kur weilende Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt Dr. Hager-Großlichterfelde (Ztr.) ist gestern abend einem Schlaganfall erlegen.

Karlsruhe, 23. April. Die sozialdemokratische Fraktion der Zweiten Kammer brachte folgende Interpellation ein: Ist die großherzogliche Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, ob und in welcher Weise die Unternehmer angehalten werden, während der Bauarbeiteraussperrung die staatlichen Bauten weiter zu führen?

London, 23. April. Dem hiesigen Auswärtigen Amt ist von der Gesandtschaft in Peking ein vom gestrigen Spätabend datiertes Telegramm des Generalkonsuls in Tschangscha übersandt worden, wonach dort organisierte Banden in der Umgebung eine neue Aufstandsbewegung ins Werk gesetzt haben. Alle Ausländer mit Ausnahme eines einzigen hatten sich an Bord der beiden im Hafen liegenden britischen Dampfer geflüchtet.

Belgrad, 23. April. König Peter ist in die überschwemmten Gegenden abgereist. Nach den letzten Nachrichten hat die Ueberschwemmung viel größere Verwüstungen angerichtet, als anfänglich gemeldet wurde. Man schätzt jetzt den Schaden auf mehrere Millionen. Der untere Teil der Stadt Kragujewo ist verwüstet; zahlreiche Familien haben ihre Habe verloren. Die Dörfer in der Umgebung von Kragujewo haben großen Schaden erlitten. Die Winter- und Frühjahrssaaten sind völlig vernichtet. Infolge der unaufhörlichen Regengüsse ist die Morawa über die Ufer getreten und steigt fortwährend, die Dörfer und die ganze bevölkerte Gegend überschwemmend. Die ausgedehnte Niederung bildet einen einzigen See. Fast überall sind Häuser eingestürzt. Ein großer Teil des Kleinviehs ist ertrunken. Die genaue Zahl der umgekommenen Personen ist noch unbekannt, aber sie ist jedenfalls groß.

Newyork, 25. April. Starker Frost hat den ganzen Westen mit ausgiebigen Schneefällen heimgesucht. In vielen Gegenden ist die Ernte schwer geschädigt. Die Zentralstaaten berichten über die Vernichtung der ganzen Fruchternte. Der Schaden wird auf hunderte von Millionen geschätzt.

Der Kaiser und der Herzog von Cumberland als Taufpaten.

Schwerin, 23. April. Der Kaiser sandte dem Großherzog Friedrich Franz folgendes Telegramm: Teile Deine und Deines Landes Freude von ganzem Herzen und wünsche dem jungen Erbgroßherzog alles Gute auf seiner Lebensbahn. Die Patenschaft nehme ich mit aufrichtigem Danke sehr gern an. Herzlichen Gruß und innigste Wünsche der glücklichen Mutter. Wilhelm.

In dem Glückwunschtelegramm an den Großherzog von Mecklenburg nimmt der Kaiser die ihm angebotene Patenschaft bei dem eben geborenen Erbgroßherzoge dankend an. Es ist selbstverständlich — so wird uns von gut unterrichteter Seite geschrieben —, daß auch der mit seiner Familie schon seit einigen Wochen in Schwerin weilende Herzog von Cumberland als Großvater des Neugeborenen eine Patenstelle erhält und aller Wahrscheinlichkeit nach bis zu den Tauffeierlichkeiten am Schweriner Hofe verbleiben wird. Ist es schon interessant, die beiden fürstlichen Personen, deren Verhältnis zu einander ein so eigenartiges ist, zusammen als Paten zu sehen, so muß auch mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß der Kaiser persönlich der Taufe beiwohnt und mit dem Herzoge zusammentrifft.

Ueber das Bestreben des letzteren, einer Begegnung mit dem Kaiser aus dem Wege zu gehen, ist schon viel geschrieben worden. Ob sich alles so verhielt, wie es in der Oeffentlichkeit dargestellt wurde, läßt sich schwer sagen, und über diesen Gegenstand ist wahrscheinlich mehr gefabelt worden, als sich mit der Wirklichkeit vertrug, wie man denn auch wohl in der Presse nicht selten dem Herzoge Unrecht getan und ihm Motive und Absichten untergeschoben hat, die er vielleicht gar nicht hatte. Wir erinnern nur daran, daß beim Ableben der Königin Marie von Hannover eine Korrespondenz, die schon manches ungereimte Zeug gegen die Familie Cumberland gebracht hat, sich die Nachricht aus den Fingern sog, der Herzog habe dem Kaiser vom Tode der Königin keine Mitteilung gemacht, und wie auf diese Flunkerei hin die Presse über den Herzog herfiel und ihn zu Unrecht der Höflichkeits-Mißachtung beschuldigte. Man hat bei dem angeblichen Bemühen des Herzogs, dem Kaiser auszuweichen, viel zu wenig das doch nicht ganz unwahrscheinliche Motiv gewürdigt, daß der Herzog annahm, dem Kaiser sei eine Begegnung nicht erwünscht.

Mag der Sohn des letzten Königs von Hannover selbst aus besonderen Rücksichten einen entscheidenden Schritt zur Anerkennung der durch den 1866er Krieg geschaffenen Lage nicht tun können, aber er hat doch auf die Entschließungen seiner Kinder in keiner Weise in unversöhnlichem Geiste eingewirkt und dem Eintritt der beiden Töchter in die mit Preußen so eng liierten Fürstenhäuser von Baden und Mecklenburg nicht widersprochen. Der Herzog steht nun schon im 65. Lebensjahre, und vielleicht fühlt er das Verlangen, noch einmal seinen Frieden mit der Krone Preußen zu machen, mit der er durch seine Ahnen in nahen Beziehungen lebt und zu der durch seine Kinder neue verwandtschaftliche Bande geknüpft worden sind. Daß ihm bekannt war, der Kaiser werde eine Patenstelle bei dem herzoglichen Großsohn annehmen, ist sicher, ebenso konnte der Kaiser nicht im Zweifel darüber sein, der Herzog werde ebenfalls als Pate fungieren. Sollte wirklich bei dieser Gelegenheit eine Begegnung der beiden Fürsten stattfinden, so wird das in weiten Kreisen Interesse erregen. Uebrigens ist es auch nicht ausgeschlossen, daß bei den Tauffeierlichkeiten der deutsche Kronprinz seinen Vater vertritt; Kronprinzessin Cecilie, welche auch der Hochzeit ihres großherzoglichen Bruders in Gmunden als Brautjungfer beiwohnte, ist mit der herzoglichen Familie innig befreundet. — Daß die gleichzeitige Patenschaft des Kaisers und des Herzogs von Cumberland für die Sensations- und Kombinationsmache ein günstiges Feld sein wird, bezweifeln wir nicht, aber wir warnen von vornherein vor übereilten Schlüssen in bezug auf unsere innerdeutsche Politik . . .

Die Kammerwahlen in Frankreich.

Am vergangenen Sonntage übte die französische Nation ihr vornehmstes politisches Recht aus: die Erneuerung der Deputiertenkammer. Letztere besteht aus 592 Mitgliedern, die auf vier Jahre aus allgemeinen direkten Wahlen hervorgehen. Die Wähler müssen französische Staatsbürger sein und das 21. Lebensjahr vollendet haben, wogegen die Deputierten mindestens 25 Jahre alt sein, ihrer Militärpflicht genügt und vierzehn Tage vor der Wahl eine bestimmte Erklärung abgegeben haben müssen, für welchen Kreis sie gewählt werden wollen. Das Amt eines Deputierten ist sehr begehrt nicht nur wegen der 15 000 Francs, die es jährlich einbringt, sondern auch wegen des bedeutenden Einflusses, den die Deputierten direkt oder indirekt auszuüben vermögen und wegen der Karriere, die ihnen offen steht; denn wie unter Napoleon I. jeder Soldat den Marschallstab im Tournister trug, so winken heute den Deputierten die besten Chancen auf die höchsten Staatsstellen, ja sogar auf die Präsidentschaft der Republik. Im übrigen sind auch 15 000 Francs kein Pappenstiel, und es hat viel böses Blut im Lande gemacht, daß Deputierten sich während der letzten Legislaturperiode so reichlich bedachten, d. h. ihre Revenuen von 9000 auf 15 000 Francs erhöhten.

Während früher in der französischen Deputiertenkammer die rechtsstehenden Parteien überwogen, hat sich schon seit einer Reihe von Jahren ein bemerkenswerter Ruck nach links vollzogen, und auch die Zahl der gemäßigten Republikaner ist zu Gunsten der radikalen Elemente erheblich geringer geworden, was dadurch zum Ausdruck kommt, daß nicht nur der Ministerpräsident, sondern noch zwei andere Minister der sozialistischen Partei angehören oder doch wenigstens dieser sehr nahe stehen. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß die Regierung bei den Neuwahlen Siegerin bleiben wird. Bekanntlich steht auch Frankreich im Zeichen einer Wahlreform, welche auf Einführung der Proportionalwahl hinausläuft, und in Parlamentskreisen hegte man vielfach den Wunsch, schon die jetzt bevorstehenden Wahlen nach dem neuen System vollziehen zu lassen, aber die Regierung hatte ihre Gründe, das zu verhindern, und so wurde denn die Beschlußfassung des Parlaments über die Reform hinausgeschoben, so daß jetzt noch einmal nach dem alten Modus gewählt wird.

Die Wahlagitation war wohl ziemlich lebhaft, aber sie reichte an Heftigkeit bei weitem nicht an die vor vier Jahren heran, wo die Nationalisten so schwere Verluste erlitten. Zu einer politischen Gleichgültigkeit ist eigentlich keine Ursache vorhanden, da in der nächsten Legislaturperiode sehr wichtige Aufgaben zu erfüllen sind und namentlich die Regelung der Finanzen überaus dringlich geworden ist. Das Einkommensteuergesetz steht nun schon so lange in Frankreich auf der Tagesordnung, aber man läßt es an dem nötigen Eifer zur Durchführung dieser Steuerreform fehlen, weil ihr einflußreiche Kreise widerstreben. Einmal aber muß doch ernstlich an die Sache herangetreten werden, das finanzielle Interesse der Republik erheischt es, und so wird denn für die kommende Deputiertenkammer die Lösung dieser schwierigen Aufgabe zu einer zwingenden Notwendigkeit werden.

Wir wollen bei dieser Gelegenheit zur Orientierung noch hinzufügen, daß der andere Faktor der französischen Gesetzgebung, der Senat, aus 300 Mitgliedern besteht, welche auf neun Jahre durch besondere Kollegien gewählt werden, zusammengesetzt aus den Deputierten der Departements, den Generalräten, Kreisräten und besonderen Delegierten der Munizipalräte. Ein Senator muß mindestens 40 Jahre alt sein, und alle drei Jahre scheidet ein Drittel aus. Die 75 ursprünglich von der Nationalversammlung auf Lebenszeit gewählten Senatoren wurden durch Gesetz vom 10. Dezember 1884 für die Zukunft abgeschafft und auf den Aussterbeetat gesetzt. Das Schwergewicht der Gesetzgebung liegt bei der Deputiertenkammer, welcher alle Finanzgesetze zuerst zugehen müssen und die allein das Recht hat, den Präsidenten der Republik — bloß wegen Hochverrats — und die Minister wegen Amtsvergehen in Anklagezustand zu versetzen.

*

Hierzu wird uns telegraphiert:

Paris, 25. April. Bis 2½ Uhr nachts waren 404 Wahlergebnisse bekannt. Gewählt sind 37 Republikaner, 112 Radikale und radikale Sozialisten, 10 Nationalisten und 32 Konservative und Liberale. 149 Stichwahlen sind erforderlich. Die Republikaner gewannen acht Sitze und verloren einen, die Radikalen und die radikalen Sozialisten gewannen neun Sitze und verloren 15, die unabhängigen Sozialisten gewannen und verloren einen Sitz, die geeinigten Sozialisten gewannen sechs und verloren zwei Sitze, die Konservativen und Liberalen gewannen drei und verloren vier Sitze und die Progressisten gewannen drei und verloren vier Mandate.

St. Etienne, 25. April. Bei der Wahl zur Deputiertenkammer wurde Ministerpräsident Briand mit 8000 Stimmen Mehrheit gewählt.

Folgende Zwischenfälle werden gemeldet:

*** Paris, 24. April. In einer nachts auf dem Montmartre abgehaltenen, von dem sozialistischen Kammerkandidaten Rouanet einberufenen Wählerversammlung feuerten mehrere Personen Revolverschüsse ab. Rouanet wurde mißhandelt und trug Verletzungen davon. Ferner drangen einige Personen in die Redaktionsräume edr sozialistischen „Humanité“ ein, prügelten einen Diener, zerschnitten die Telephondrähte und richteten auch sonst mehrfach Schaden an. Nach einer Meldung aus Cognac wurde dort ein Mitglied des Wahlbureaus von einem Wähler erschossen.**

Cognac, 25. April. Das hier von einem Wähler getötete Mitglied des Wahlbureaus ist der Bürgermeister von Erville. Die Tat ist auf Gründe privater Natur zurückzuführen.

St. Etienne, 25. April. In der Gemeinde Chambon-Fengerolles wurde während der Feststellung des Wahlresultats ein Angriff auf das Gemeindehaus verübt. Fünf Gendarmen erlitten Verletzungen.

Quimper, 25. April. In der Gemeinde Penmerit wird der konservative Kandidat Servigny von der Bevölkerung in der Bürgermeisterei gefangengehalten. Gendarmerie ist entsandt worden.

Die Brüsseler Weltausstellung.

I.

Von unserm Spezialberichterstatter, **Brüssel**, 23. April

Im Kampfe mit grauen Wolken blieb eine kühle aber liebenswürdige Aprilsonne Siegerin. Ihre Freundlichkeit galt den Brüsselern. Heute feiern sie ihre Ausstellung. Die Geburt ist zwar noch nicht ganz beendet — aber die Taufe muß eben vorweg genommen werden. Und ganz Brüssel steht Pathe.

Die himmlisch lange Avenue Louise hinauf ein endloses Gewoge und Rollen. Sie ist die geborene Feststraße. Die einfachen vornehmen Häuser treten zurück, auch der festliche Putz ist nicht reich. Der echteste Schmuck sind die heitern Menschen die da gemächlich hinauswallen — und das Militär das eben, in der Mittagsstunde, zur Spalierbildung aufzieht. Sie sehen so bunt und schmuck aus, die schlanken Belgier, und wenn ich auch nicht nach diesem Spalier (und sonst erst recht nicht) ihre soldatischen Fähigkeiten beurteilen kann — für das Heer eines neutralen Staates sind sie bunt genug. Wenn ich nicht als preußischer Zivilist geboren wäre, hätte ich es mir gern gefallen lassen, als belgischer Husar zur Welt zu kommen. Ich hätte eine Riesenbärenmütze auf, trüge eine verschnürte dunkelgrüne Attila und ein Paar himbeerrosafarbene Beinkleider, die wirklich unaussprechlich schön sind.

Und zwischen den Reihen der Soldaten entwickelt sich nun das glänzende farbenreiche Bild einer Auffahrt, eines Triumphzuges, des ersten, den der junge König der Belgier erlebt. Aber schon Stunden bevor sich der königliche Zug naht, füllen sich die weiten Gelände der Ausstellung mit Geladenen und Neugierigen.

Als ich die Schranke passiert hatte, war auch hier der erste Eindruck ein militärischer und als ich diesen Cordon endlich durchbrochen hatte, fing ich bereits an zu nörgeln. Großzügig und repräsentativ genug erhebt sich das Hauptausstellungsgebäude des belgischen Staates gewiß, aber ein Genie ist hier sicher nicht am Werke gewesen; und wenn man die breite Freitreppe gewonnen hat, so ergiebt sich wiederum kein einheitliches, von Innen heraus gewachsenes Bild. Der Wirrwarr der Gebäude ist ein zufälliger, und der Zufall scheint nicht glücklich gewaltet zu haben. Aber mir war, als sei es doch recht undankbar, gleich in dem ersten Augenblick der Betrachtung kritische Gedanken zu hegen und so machte ich vorläufig einen dicken Strich und freute mich mal zunächst an den glitzernden bunten Erscheinungen der Würdenträger und der Diplomaten, die eben zur Festhalle auffuhren.

Die Festhalle selbst? Ich muß schon wieder kritisieren. Daß sie nicht so ganz fertig wurde, nehme ich ihr so wenig übel wie den meisten anderen Gebäuden, an die soeben die drittvorletzte Hand gelegt wird. Aber der Geschmack! Etwas unsäglich spießiges und ideenloses bietet sich dem Auge dar. Ich muß immer an die Ausstellung „München 1908“ denken, da sich eine junge deutsche Kultur mit wundervoller Kraft und Selbstbeherrschung offenbarte. Sind die Ideen die damals zum Ausdruck kamen wirklich unser Nationaleigentum? Haben wir nicht ein gut Teil von dem, was wir nun besitzen, aus England geholt und war nicht gerade ein Belgier, Van de Velde, einer der ersten ideenreichsten Vorkämpfer für das Neue?

Der Glanz und die Anmut der Brüsseler Gesellschaft mußte aufgeboten werden, um in diesem stallartigen Empfangssaal ein freundliches und reizvolles Bild hervorzuzaubern. Man tat wirklich, was man konnte. Wer eine Uniform hatte, zog sie sich an und kein Orden lag heute ungenutzt in einem Brüsseler Sekretär. Es ist erstaunlich wie viel Belgier das Recht haben, sich auf ihre Kosten persische, goldstrotzende Konsulatsuniformen machen zu lassen, aber es ist noch erstaunlicher, wie hübsch und graziös ihre Töchter sind. Hinter hellen Frühlingstoiletten leuchtet das brennende Rot des Erzbischof von Mecheln auf und über die lustigen Kappen der Chinesischen Gesandtschaft funkeln preußische Kürassierhelme hinweg. Die bedeutendste Persönlichkeit schien mir der kleine ehemalige Sekretär Leopolds II. Ein sehr kluges Gesicht mit einer geradezu grandiosen Nase und von einer überwältigenden, ansteckenden hinreißenden Lustigkeit. Er sah nicht gerade so aus, als ob er sehr um seinen König trauere.

Nun aber kam der junge König und die junge Königin. Ein freundlicherer, gewinnenderer Eindruck läßt sich kaum denken. Der Jubel war groß, **aber er hatte seine Grenzen, die Grenzen des Geschmacks. König Albert war die einfachste Erscheinung der**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191004264/fragment/page=0001

ganzen Gesellschaft. Seine Uniform zeigte nur spärlich Gold. Ein Ordensband und ein Stern waren sein einziger Schmuck. Blond, hünenhaft, aber mit einer reizenden sofort gewinnenden Verlegenheit erwiderte er die Grüße. Die ganze Repräsentation war ihm offenbar recht peinlich. Und neben ihm die zarte, schlanke Königin, ein bißchen furchtsam, ein bißchen gehorsam. Sie erwiderte die Begrüßung durch zwei tiefe Hofknixe, und dann stellte sie sich neben ihren langen Gatten. In der Hand hielt sie einen großen Strauß von ganz seltenen kostbaren Blumen. Und die beiden sahen so aus, als sei ihnen die ganze Geschichte etwas sehr seltsames — als sei das irgend ein Glück, dem man noch nicht so recht trauen kann. Sie haben eben allzulange fern von der Sonne gestanden. Ich sah damals die kleine bayerische Herzogin an ihrem Hochzeitstage. Sie ist nicht mutiger geworden seitdem, aber ihre liebenswürdige Anmut hat sie sich bewahrt.

Unendliche Reden mußten die beiden Armen über sich ergehen lassen, aber ich hatte es doch Gott sei Dank nicht nötig. Und wenn ich auch dadurch um das Vergnügen kam, den König selbst sprechen zu hören, mich trieb es hinaus in die Ausstellung selbst. Vorläufig hat man noch das Gefühl eine kleine Wüstenexpedition unternehmen zu müssen. Aber erfreulicherweise ist diese Wüste reich an Oasen und an Stelle der fehlenden Ausstellungsgegenstände ist eine Fülle von Eß- und Trinkbarem vorhanden. So spazierte ich durch ein Défilé von Restaurants zu jenem Punkt, da man wirklich einen Blick hat. Von einer Terrasse schaut man nieder auf ein weites tiefgelegenes, mit reichen gärtnerischen Anlagen geschmücktes Parterre. Auf der linken Seite zieht sich die große internationale Halle in einfachen Renaissanceformen hin, rechtwinklig daran schließen sich die verzwickten Gebäude exotischer Staaten und nun endlich sieht man — ich traue meinem Auge kaum — die Ausstellung „München" 1908, ich will sagen die deutsche Abteilung der Brüsseler Weltausstellung. Ich mache Emanuel von Seidl wahrhaftig nicht den Vorwurf eines Plagiats. Ganz im Gegenteil, ich preise ihn dafür, daß er die Ideen der Münchner Ausstellung in sich aufgenommen hat und hierdurch nicht einen besonders persönlichen Geschmack offenbart, sondern das Niveau eines Geschmackes, des deutschen Geschmackes repräsentativ zur Geltung bringt. Wir sehen dieselben einfachen modernen Hallengebäude, die uns damals der Münchener Bauamtmann Bertsch zeigte. Aber wenn auch Seidl von Bertsch die ernsten und schlichten Linien, die flachen schieferbedeckten Dächer entnommen hat, er zeigt sich doch auch als ein eigener, und wir erkennen den Künstler, der in Gemeinschaft mit seinem Bruder Gabriel beim Bau des Münchener Nationalmuseums so Großes gezeigt hat. Wie damals so geht er auch hier von dem glücklichen Gedanken aus, daß man zunächst einmal wissen muß, was in ein Gebäude hinein soll, bevor man anfängt es zu bauen. Die anderen Staaten haben — soweit ich bis jetzt sehe — mehr oder minder interessante Häuser hingestellt und es im übrigen den Ausstellern überlassen wie sie sich plazieren können. Seidls Verdienst ist es, daß er den Ausstellungsgegenstand ins Auge faßte bevor er an den Entwurf selbst ging. Maschinen, Lebensmittel, Seidenstoffe, Kunstgewerbe, Automobile, Lokomotiven, Gemälde — sie haben alle verschiedene Bedingungen, unter denen sie wirken können, und aus diesen Bedingungen heraus ist der Bau Seidls gewachsen, hat er sich selbst gegliedert. Ich kann mir denken, daß die sinnenfrohen Romanen vielleicht etwas verwundert vor dieser prunklosen Art der Ausstellung stehen werden. Für mich aber war kein Zweifel, daß Deutschland gerade mit dieser Kunst der Anordnung etwas besonderes gegeben hat.

Im Innern repräsentiert sich die deutsche Ausstellung ebenfalls sehr glücklich. Sie wird zwar erst am Montag feierlich eröffnet werden und soll auch bis dahin durch rastlose Arbeit völlig fertiggestellt sein. Doch schon, was man heute sah, war vielversprechend und erfreulich. Ueberall berührt wohltuend die Einfachheit und Gediegenheit der Anordnung. Gewiß, hier soll deutsche Ware, deutsches Erzeugnis dem Besucher vor die Augen geführt werden. Aber man hat sich mit der Selbstanpreisung im Zaum gehalten. Die deutsche Abteilung nimmt nach der belgischen den größten Raum für sich in Anspruch, und in ihr wird die kunstgewerbliche Abteilung wohl der Clou sein. Noch ist sie ein bißchen schwer zu beurteilen. Ein völlig fertiges Bild will sich nicht ergeben, wenn man etwa aus einem reizenden Schlafzimmer in ein noch ganz verwüstetes Durcheinander von Brettern und Kalk tritt, um dann wieder in ein prunkend schönes Badezimmer zu geraten. Aber man hat das Vertrauen, daß hier etwas wird, was unser blühendes deutsches Kunstgewerbe würdig und edel repräsentiert. Einen flüchtigen Blick nur warf ich in das Allerheiligste, in die kleine aber erlesene Kunstausstellung, die Bruno Paul hier angegliedert hat. Bekanntlich findet zugleich mit der Weltausstellung eine internationale Kunstausstellung statt, bei der aber Deutschland nicht vertreten ist. An Stelle dessen hat nun Bruno Paul die „Räume eines Kunstfreundes" geschaffen, in denen er mit 56 erlesenen Werken die Kunst unserer Zeit darstellt. Vielleicht wird diese Ausstellung gerade durch ihre knappe Form eine der eindrucksreichsten Kunstausstellungen werden.

Am Ende meiner heutigen Impressionen steht die Münchener Bierstube und in ihr erneuerte ich die Bekanntschaft mit einer edlen Seidelträgerin, zu der wir jungen Studenten schon vor zwölf Jahren im Münchener Bürgerbräu wie zu einer Mutter aufschauten. Ob es gerade nötig war die ehrwürdigsten Semester des verehrlichen Kellneringewerbes hier paradieren zu lassen, will ich nicht beurteilen. Jedenfalls bekommt der Fremde ein geradezu überwältigendes Bild von deutscher Solidität und Anständigkeit, was in dem sündenhaften Brüssel ganz angebracht ist. Die geputzten Brüsseler, die so zufällig an meinem Tisch saßen, machten etwas sonderbare Gesichter, als ich der ehrfurchterweckenden Dame zum Abschied die Hand reichte — aber das ist eben deutsche Treue.

Paul Schlesinger.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 24. April. (Hofnachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin, sowie Prinzessin Viktoria Luise sind heute vormittag 9 Uhr 50 Minuten von Homburg nach Karlsruhe abgereist. Mittags 1 Uhr trafen das Kaiserpaar und die Prinzessin Viktoria Luise mit Gefolge zu einem kurzen Besuche von rein familiärem Charakter bei den großherzoglichen Herrschaften in Karlsruhe ein. Zum Empfang auf dem Bahnhofe hatten sich eingefunden der Großherzog, die Großherzogin und die Großherzogin-Witwe Luise, Prinz und Prinzessin Max von Baden, der preußische Gesandte von Eisendecher und Gemahlin, sowie der kommandierende General des 14. Armeekorps Freiherr v. Hoiningen. Nach herzlicher Begrüßung begaben sich die Herrschaften nach dem Residenzschlosse, wo eine Frühstückstafel stattfand. Das Kaiserpaar reiste mit der Prinzessin Viktoria Luise kurz nach 4 Uhr nach Straßburg weiter.

Der Kaiser und die Kaiserin, sowie Prinzessin Viktoria Luise und Gefolge trafen im Sonderzug um 5 Uhr 45 Minuten in Straßburg ein. Auf dem Bahnsteig hatten sich zum Empfang eingefunden: Statthalter Graf v. Wedel mit Gemahlin, Gouverneur General Freiherr von und zu Egloffstein und Kommandant Generalleutnant Freiherr Schuler v. Senden. Der Kaiser und die Kaiserin begrüßten die Versammelten sehr freundlich; die Kaiserin nahm aus den Händen der Gräfin v. Wedel einen Blumenstrauß entgegen. Die Majestäten und die Prinzessin begaben sich im Automobil nach dem Kaiserpalast, wo sie Wohnung nahmen. Auf dem Wege dorthin wurden sie von der Bevölkerung herzlichst begrüßt, die Truppen der Garnison bildeten Spalier. Das Wetter ist gut. Nach Eintreffen des Kaisers im Kaiserpalast wurden die Fahnen der Garnison dorthin abgebracht. Die Stadt ist allenthalben reich geschmückt.

Heute, Sonntag, vormittag nahmen die Majestäten mit der Prinzessin und dem Gefolge an dem Gottesdienste in der evangelischen Garnisonkirche teil. Später machte der Kaiser eine Ausfahrt nach der Orangerie. Die Kaiserin stattete der Gräfin Wedel einen Besuch ab. Der Kaiser hat dem Unterstaatssekretär Köhler den Kronenorden zweiter Klasse verliehen, der Gattin des Wirklichen Geheimen Rats Dr. Back den Luisenorden zweiter Klasse und dem Bürgermeister Dr. Schwander das Recht zum Tragen der goldenen Halskette. — Der Kaiser machte in der Orangerie einen Spaziergang in Begleitung des Statthalters Grafen v. Wedel. Um 1 Uhr 15 Minuten begaben sich die Majestäten und die Prinzessin nach der Hohkönigsburg; im ersten Wagen nahm außer den Majestäten und der Prinzessin der Staatssekretär Freiherr Zorn v. Bulach auf Einladung der Kaisers Platz. Die Damen und Herren der Umgebungen folgten in weiteren fünf Automobilen, unter ihnen der heute eingetroffene Hofmarschall Graf v. Zedlitz und Trützschler. Um 2 Uhr 15 Minuten passierten die Wagen Schlettstadt; später wurde auf der Hohkönigsburg der Tee genommen.

— (Die Regierung und die Wahlreform.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Die Verhandlungen der Kommission des Herrenhauses haben die Wahlreform augenscheinlich nicht so weit gefördert, daß eine sichere Basis für eine Einigung zwischen der Regierung und dem Landtage schon gegeben wäre. Soweit zu diesen Beschlüssen Partei-Aeußerungen in den verschiedenen Korrespondenzen und führenden Zeitungen vorliegen, sind sie durchweg auf einen pessimistischen Ton gestimmt. Die „Konservative Korrespondenz" kennzeichnet die Lage dahin, daß kaum noch eine der politischen Parteien der beiden Häuser ein absolutes Interesse an dem Zustandekommen des Gesetzes besitze. Ehe das Herrenhaus selbst Stellung genommen hat, erscheint uns ein Urteil für verfrüht. Die Staatsregierung wird sich jedenfalls noch weiter bemühen, ein annehmbares Ergebnis der zweiten Lesung im Herrenhause herbeizuführen. Dabei wird sie sich wie bisher nur von dem sachlichen Interesse leiten lassen, das darin besteht, die Reform in einer Gestalt zu verwirklichen, die offenbare Mängel der Dreiklassenwahl beseitigt oder mildert, und die daher Dauer verspricht. Dieser Gesichtspunkt ist in allen Ausführungen, die der Ministerpräsident im Laufe der Beratungen gemacht hat, so deutlich erkennbar, daß es nicht verständlich ist, wie man in seinen Erklärungen vor der Kommission des Herrenhauses Abneigung oder Vorliebe für einzelne Parteien hat erblicken wollen. Es ist auch nicht richtig, daß, wie noch ganz neuerdings in einer sonst zutreffenden Betrachtung behauptet worden ist, der Ministerpräsident bei seinem Vorgehen im Herrenhause die Mehrheitsverhältnisse im Abgeordnetenhause oder deren Aenderung im Auge gehabt hätte, vielmehr war und ist es lediglich auf eine ihm sachlich als zweckmäßig und notwendig erscheinende Aufgabe der Wahlrechtsvorlage selbst gerichtet. Herr v. Bethmann Hollweg hat die Wahlreform in keinem Stadium als Parteifrage behandelt. Zu einem guten Ende wird sie auch nur dann geführt werden können, wenn es noch gelingt, die Parteiinteressen hinter die sachlichen Ueberlegungen zurückzudrängen und Herrenhaus und Abgeordnetenhaus auf der Grundlage zusammenzuführen, die der Ministerpräsident bezeichnet hat.

— (Der bayrische Militärbevollmächtigte in Berlin), Generalmajor Freiherr von Gebsattel, ist zum Generalleutnant mit dem Prädikat Exzellenz befördert worden.

— (Der Reichskanzler und die Reichsversicherungsordnung.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erwähnt, daß bei der ersten Lesung des Entwurfs einer Reichsversicherungsordnung der Staatssekretär des Innern durch seine Erkrankung außer Stand gesetzt war, diese hochbedeutsame Vorlage mit einleitender Betrachtung einzubringen und deren Beratung ferner beizuwohnen, und schreibt: Wenn diese bedauerliche Tatsache im Reichstag und in der Presse Anlaß gegeben hat zu kritischen Bemerkungen über das Fernbleiben des Reichskanzlers, so erscheint diese Bemängelung nicht berechtigt, da bis zu Beginn der Verhandlungen nicht nur der Staatssekretär des Innern, Staatssekretär Delbrück, selbst mit Bestimmtheit darauf rechnete, die Vorlage persönlich vertreten zu können, sondern auch für andere Stellen diese Disposition feststand. Aus dem Fernbleiben des Reichskanzlers auf ein geringes Interesse an dieser Vorlage, sowie an sozialpolitischen Problemen überhaupt, schließen zu wollen, wäre eine Auffassung, die seiner ganzen Vergangenheit widersprechen würde und jeder Begründung entbehre.

— (Die Deutschen Landesversicherungsanstalten und die Reichsversicherungsordnung.) Berlin, 24. April. Der Elfer-Ausschuß der Deutschen Landesversicherungsanstalten trat im Dienstgebäude der Landesversicherungsanstalt Berlin zu einer Sitzung zusammen, um zu dem Entwurf der Reichsversicherungsordnung Stellung zu nehmen. Es wurde beschlossen, eine Reihe dringend wünschenswerter Aenderungen, welche im Entwurf unberücksichtigt geblieben sind, der Kommission des Reichstages zu unterbreiten und hierzu die Zustimmung der Gesamtheit der Versicherungsanstalten in einer am 12. Mai stattfindenden Vollversammlung einzuholen. Von besonderer Bedeutung sind zwei Beschlüsse: Es soll den Versicherungsbehörden keine Sonderstellung gegenüber den Versicherungsträgern eingeräumt werden, es soll vielmehr ausdrücklich im Gesetz bestimmt werden, daß die Versicherungsträger in gleicher Weise wie die Aemter der Reichsversicherung zur Durchführung der Reichsversicherung berufen sind. Es wird ferner verlangt, daß die Kosten der Versicherungsämter nicht den Versicherungsträgern zur Last fallen; eventuell wird ein Zurückgreifen auf die im bestehenden Gesetz vorgesehenen Rentenstellen an Stelle der im Entwurf vorgesehenen Versicherungsämter empfohlen.

— (Die Krisis im Baugewerbe und der Hansabund.) Der Hansabund teilt mit: In der Angelegenheit der Krisis im Baugewerbe ist in der Presse der Meinung Ausdruck gegeben worden, der Hansabund habe zugunsten der Bauunternehmer 35 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Der Hansabund stellt demgegenüber fest, daß die Geschäftsführung des Bundes zwar um eine Vermittlung ersucht worden ist, dieser jedoch nach Lage der Umstände nicht näher treten konnte. Es ist aber vollkommen unrichtig, daß auch nur 1 Mark vom Hansabund in dieser Angelegenheit irgend einer Seite der Beteiligten zur Verfügung gestellt worden ist.

— (Zur Frage der Schiffahrtsabgaben.) Karlsruhe, 23. April. In der heutigen Sitzung der Ersten Kammer wies der Minister des Innern, Freiherr von Bodmann, darauf hin, daß in der Frage der Schiffahrtsabgaben ein wesentliches Entgegenkommen der Bundesstaaten, besonders Preußens, stattgefunden habe. Die Leitung des Zweckverbandes werde gebildet durch eine Verwaltungskommission, der ein Strombeirat zur Seite stehe. Im letzteren würden Handel und Industrie, die Landwirtschaft und die Hafenstädte vertreten sein. Es sei der Regierung gelungen, in der Verwaltungskommission das Stimmengewicht zu steigern. Auch solle Baden im Strombeirat mit acht anstatt vier Stimmen vertreten sein. Endgültige Beschlüsse seien allerdings noch nicht gefaßt. Die verbündeten Regierungen hätten ihre Ansicht dahin ausgesprochen, daß der Zweckverband die Oberrheinregulierung in den Bereich seiner Aufgaben aufzunehmen habe, falls sich ihre Bauausführbarkeit und Wirtschaftlichkeit ergebe, vorausgesetzt, daß sich die Schweiz und Oesterreich ihren Interessen entsprechend beteiligen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Stadttheater**, 24. April. „Tiefland" von d'Albert. Die Neueinstudierung ließ uns von neuem die Vorzüge des wirkungsvollen d'Albertschen Musikdramas erkennen. Eine tiefe Erregung zittert durch das ganze Werk und die musikalische Sprache ist eine kräftig leidenschaftliche und unmittelbar packende. Die einzelnen Situationen und Charaktere sind trefflich musikalisch charakterisiert. An verschiedenen Stellen enthüllen sich die Quellen dieses reichen musikalischen Lebens dem Kundigen wenigstens etwas. Wagners Tristan, Bizets Djamileh, Nikolais Lustige Weiber von Windsor z. B. sind stilistisch von Einfluß gewesen und doch dabei in solch kräftig zeugender Weise, daß niemand ob solch guter Vorbilder, an denen sich d'Alberts Talent heftig entzündete, ein Tadelswort sagen möchte. Schon das szenische Vorspiel ist in seinem ganzen Aufbau und Stile ein Meisterstück. Durch monodische Hirtenmelodie, durch mit Elementen aus den alten Kirchentonarten und knorrigem Dur-moll charakteristisch durchsetzte Harmonik, sowie durch eine infolge häufiger Repetition von ein und derselben Tonstufe sehr einfache, dem fast kindlichen Wesen der Hirten glücklich angepaßte Sprechmelodie etc. weiß der Komponist ein musterhaftes Stimmungsbild aufzubauen. In glücklicher Weise kontrastiert hierzu in den nachfolgenden beiden Akten das Tiefland mit seiner Oberflächlichkeit, seiner sittlichen Entartung und seiner Leidenschaftlichkeit, welche tatsächlich in der Musik einen überzeugenden Ausdruck gefunden haben. Der Komponist hat keck ins Menschenleben hineingegriffen und dem versumpften Empfinden des Tieflandes die rauhe harte Hirtenmoral in schneidend scharfer Weise entgegengestellt. Wenn Petro am Ende denjenigen, der sich in seine junge Ehe einschmarotzern will, in brutaler Weise abgurgelt und sicher mit dem Empfinden die Berge hinaufsteigt, daß ihm sein Herr dereinst auch für diesen erlegten Wolf den Lohn in die Hand drücken wird, so schrecken wir zwar vor dieser Konsequenz zurück, können aber nicht ganz von der Hand weisen, daß die entsprechend sittlich starke Persönlichkeit des Petro eine solch starke, vernichtende Reaktion gegen das Böse als möglich und zulässig erscheinen läßt. Wenn auch urkräftig, so ist diese Moral der Höhe und der Höhenmenschen doch nicht christlich und die Aufregung, in welche uns das Stück versetzt, entspringt zum Teil auch diesem Rütteln an christlichen Fundamentanschauungen. Die Berechtigung eines Künstlers, dieses Problem einem Drama zu Grunde zu legen, ist nicht zu bestreiten. Einer Künstlerindividualität von dem Idealismus eines d'Albert steht der tödliche Haß gegen das Brütale und Gemeine ebenso gut, wie seine Ueberzeugung von der alles überwindenden Kraft echter Liebe. Soll die Durchführung der Idee unser Empfinden nicht zu stark verletzen oder aufregen, so bedarf es dazu einer Darstellung von überzeugender Kraft, vereint mit Maßhalten. Für in sich gefestigte Naturen war die gestrige Darstellung eine solche. Von allen hiesigen Tiefland-Aufführungen war sie sicher die beste, wie sie überhaupt als eine der trefflichsten Leistungen unserer hiesigen Künstler bezeichnet werden muß. Es war, als ob sich das gegenwärtige Ensemble vor Schluß der Saison noch einmal auf der Höhe zeigen wollte. Das ist ihm sehr gut geglückt. An dem Schwung der Darstellung und der Intensität des Ausdruckes konnte man seine Freude haben. Fast jeder einzelne Künstler zeigte sich für denjenigen, der ihn regelmäßig beurteilt, auf mehr oder weniger erhöhter Stufe der Leistungsfähigkeit. Den Hirt Nando gab Herr Barré zwar realistisch genug, aber nicht durchweg mit dem nötigen künstlerischen Ernste. Die Extravorstellung nach der Kulisse hin, wo der Szene nach doch höchstens ein dummes Schaf zugesehen haben kann, blieb nicht unbemerkt im Publikum. Der Petro war neubesetzt durch Herrn Lähnemann, den wir längere Zeit nicht hörten. Von Kleinigkeiten abgesehen, war seine Leistung stimmlich und darstellerisch eine höchst vortreffliche und intensiv ausgearbeitete. War der Siegfried des Herrn Lähnemann die erste Leistung von nachhaltigem Eindrucke, so können wir jetzt den Petro als zweiten ebenbürtigen Genossen hinstellen. Herr Frank hat im Tieflande ebenfalls eine seiner besten Rollen. Der Sebastiano erscheint ihm wie auf den Leib geschrieben. In Stimme und Spiel brachte Herr Frank seine Talente zur Geltung, wie lange nicht und fand speziell für die Herrennatur, wie auch für die leidenschaftliche Sinnlichkeit des Sebastiano die rechten Ausdrucksmittel. Den 90jährigen ehrlichen Tommaso (Herr Barré machte ihn jünger) stellte Herr Birkholz mit spezieller Sorgfalt und in einer der Rolle angemessenen Weise dar. Kernig gesund gab auch Herr Raven den Moruccio. Aehnlich gut wie die männlichen Darsteller schnitten die mitwirkenden Damen ab, allen voran Frau Agloda. Ihre Marta ist das Beste, was sie in der zweiten Hälfte der Saison bot. Sie spielte mit großer innerer Anteilnahme und intensiver Einfühlung und fand infolgedessen auch bei den allermeisten Stellen den entsprechend wirksamen Gesangston. Tüchtig studiert (was man an diversen Temponuancen merkte) hatte auch Fräulein Strohecker an der Nuri. Sie fand sich zufriedenstellend damit ab, was um so mehr sagen will, als sich diverse der Darsteller sozusagen in Glanzrollen befanden. Das Terzett geschwätziger Weiber (Pepa: Frl. Kühn, Antonia: Frl. Fiebiger, Rosalia: Frl. Sebald) machte seine Sache recht gut. Das Spiel des Chores war gewandt. Der Regieführung des Herrn Raven kann ebenfalls Lob gespendet werden. Die Oper wurde von Herrn Kapellmeister Mörike mit ganz ausgezeichnetem Stilgefühle geleitet. Das Orchester spielte nobel und nuancenreich. Schade, daß das Ende des Vorspieles durch den kaum zu vermeidenden Lärm hinter dem Vorhange so leidet. Die Klarinette, welche als Hirteninstrument auf der Bühne tönend gedacht ist, verliert durch das Gepolter auf der Bühne alle szenische Beziehung, weil für die Phantasie des Hörers die Gebirgslandschaft nicht mehr existiert. Ob entgegen der Vorschrift des Komponisten zwischen Vorspiel und 1. Akt eine wirkliche Pause doch nicht besser wäre, denn das Publikum ist doch etwas aus der Stimmung, müßte einmal ausprobiert werden. Doch damit soll dem vorzüglichen Gesamteindruck der gestrigen Vorstellung, der sich auch in dem Beifalle des Publikums getreu abspiegelte, kein Abbruch getan werden. Diese Tieflandwiedergabe gereichte unserem Theater auf alle Fälle zur Ehre und wird nicht so leicht vergessen werden.

C. Compes de la Porte.

* **Richard Wagner-Vorträge im Halleschen Dürerbund.** Der Montagsvortrag von Kapellmeister Mörike bringt die Einführung in „Rheingold" und „Walküre". Gesangsszenen von Herrn Opernsänger Lähnemann: Die Erzählung Loges aus dem Rheingold, außerdem von demselben im Verein mit Frau Bruger-Drews die große Liebesszene des ersten Aufzuges der Walküre: „Winterstürme wichen dem Wonnemond". Eintrittskarten bei H. Hothan und an der Abendkasse.

* **Die Aktion der hiesigen Bühnenmitglieder.** Heute, Montag, abends 9¼ Uhr findet in der „Loge zu den 5 Türmen", Albrechtstraße, die bereits angekündigte öffentliche Versammlung der Schauspieler statt, in der Generalsekretär Dr. Osterriet von der Bühnengenossenschaft, Verbandspräses Stempel und Reichstagsabgeordneter Dr. Pfeiffer über „Die wirtschaftlichen Kämpfe der Bühnenangehörigen und das Theatergesetz" sprechen werden. Alle Theaterfreunde sind willkommen.

* **Hochschulnachrichten.** Zum Nachfolger des Prof. Pflüger auf dem Lehrstuhl der Physiologie an der Universität Bonn ist der o. Prof. und Direktor des physiologischen Instituts in Göttingen Dr. med et phil. Max Verworn in Aussicht genommen. — Den ordentlichen Professoren in der Göttinger philosophischen Fakultät Dr. theol. et phil. Rudolf Smend (Biblische Wischenschaften) und Dr. phil. Lorenz Morsbach (Englische Philosophie) ist der Charakter als „Geheimer Regierungsrat" verliehen worden. — Der Akademische Turnbund (A. T. B.), Verband nicht farbentragender akademischer Turnvereine auf deutschen Hochschulen, hat sich unter den zahlreichen studentischen Vereinigungen in den letzten Jahren kräftig entwickelt. Er zählt gegenwärtig etwa 1400 studierende Mitglieder und nahezu 4000 Alte Herren. Die Zahl der aktiven Vereine beträgt 34, die sich auf 26 Universitäten und Technische Hochschulen verteilen. Der gegenwärtige Vorort des aktiven Bundes ist Graz, der Vorort des Alt-Herrenbundes Breslau.

* **Die Wiener Philharmoniker** begingen gestern, Sonntag, die Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens. Die Feier wurde eingeleitet mit einem Festkonzert, dem der Kaiser beiwohnte.

* **Die Internationale Kunstausstellung** in Venedig ist Sonnabend in Gegenwart des Herzogs der Abruzzen als Vertreters des Königs eröffnet worden.

* **Die für 1910 geplante amerikanische Südpolarexpedition** ist, wie aus Washington gemeldet wird, aufgehoben worden.

Hierzu wird noch aus Washington gemeldet: Die Expedition nach dem Südpol ist, wie die National Geographical Society Peary mitgeteilt hat, für dieses Jahr hauptsächlich aus dem Grunde aufgegeben worden, weil es an den nötigen Geldmitteln fehlt. Peary ist ein Urlaub von sechs Monaten bewilligt worden, damit er seinen in Europa eingegangenen Verpflichtungen nachkommen kann.

* **Eine „Arbeitslosen"statistik unter den Schauspielern.** In Ausführung der Beschlüsse der letzten Delegiertenversammlung hat das Präsidium der Deutschen Bühnengenossenschaft alle Lokalverbände und Agenten aufgefordert, eine Liste der Schauspielerinnen und Schauspieler einzureichen, die während des letzten Winters ohne Engagement geblieben sind. Man will durch diese Statistik zunächst einmal die genaue Zahl der engagementslosen Schauspieler feststellen und im Anschluß hieran auf Mittel und Wege sinnen, wie am wirksamsten dem übermäßigen Zulauf zur Bühne gesteuert werden kann.

Der erste Schritt in's Leben hängt mit der Hautpflege zusammen, je milder die Seife, umso zarter wird die Haut. Die Myrrholinseife fördert geradezu vorbildlich die Hautpflege.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191004264/fragment/page=0002

— Ein aufsehenerregendes Zeugniszwangsverfahren.) Bremen, 23. April. Zu dem Zeugniszwangsverfahren in Sachen des Bebel-Telegramms erfahren wir, daß der Senat sich entschieden hat, in der Voruntersuchung, die gegen eine Reihe von Lehrern angeordnet worden ist, dieses Verfahren anzuwenden, um die Namen der Beteiligten festzustellen. Auf Grund des § 390 der Zivilprozeßordnung ist der Buchhalter E. Freuthal in Zwangshaft genommen worden. Freuthal wurde zur Vernehmung gezogen, weil er nähere Kenntnis von den Vorgängen bei der Absendung des Telegramms hatte. Er weigerte sich aber dem Untersuchungsrichter gegenüber, die Namen der Unterzeichner des Telegramms zu nennen, soweit sie dem Untersuchungsrichter noch unbekannt waren. Er wurde daraufhin zunächst zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt, gegen die er Beschwerde beim Senat erhob. Die Beschwerde wurde verworfen und Freuthal, da er die Geldstrafe nicht bezahlte, auf 20 Tage in Haft genommen. Da er erklärt hat, seine Aussage auch weiterhin verweigern zu wollen, ist ihm eine Verfügung zugegangen des Inhalts, daß man gegen ihn im Anschluß an die gegenwärtig verbüßte Haft die Zeugniszwangshaft angeordnet habe. Die „Bremer Nachrichten“ schreiben zu diesem Beschlusse des Senats: „Das Zeugniszwangsverfahren gehört zu den unpopulärsten Maßnahmen der Gerichtspflege, das darum auch nur mit der größten Behutsamkeit angewendet werden sollte. Wenn es sich um die Aufdeckung von gemeinen Verbrechen, von schweren Ehrverletzungen und ähnliches handelt, mag es am Platze sein. Im vorliegenden Falle wird die breite Menge es nicht verstehen, daß die öffentliche Sicherheit es erfordert, von ihm Gebrauch zu machen. Selbst wer zugibt, daß der Senat das größte und berechtigte Interesse daran hat, die Unterzeichner des Bebel-Telegramms zu eruieren, wird daran zweifeln, ob es wünschenswert ist, deswegen einen völlig Unbeteiligten vor das Dilemma zu stellen, ein Angeber zu werden oder die Kosten und Ungelegenheiten einer Haft auf sich zu nehmen. Denn so liegt die Sache. Freuthal war vor die Wahl gestellt, sich in seinen Gesellschaftskreisen und vor seinen Parteifreunden moralisch unmöglich zu machen, oder infolge längerer Abwesenheit aus dem Geschäft seine Stellung und seine Familie zu gefährden. Idealistisch veranlagt, war er tapfer genug, das letzte zu wählen. Hier zeigt sich die ganze Härte des Zeugniszwangsverfahrens. Der Mann, der in dem Vorgehen der Lehrer kein Vergehen erblickte, es vielmehr billigt, soll durch die Haft gezwungen werden, zum Verräter an seinen Gesinnungsgenossen zu werden, die nicht vor dem bürgerlichen Gesetz Strafbares begangen haben. Im Volksbewußtsein ehrt es ihn, daß er das nicht tut, denn das Volksbewußtsein stellt sich auf die Seite dessen, der sich weigert, ein Denunziant zu werden.“

Oesterreich-Ungarn.

Triest, 23. April. Die Vermittelungsaktion des Handelsministers zwischen der Verwaltung des Oesterreichischen Lloyd und den Kapitänen dieser Gesellschaft hatte vollen Erfolg. Es ist heute eine Vereinbarung erzielt worden, die beide Teile zufriedenstellt.

Italien.

Rom, 24. April. Der Papst empfing heute 800 aus dem Heiligen Lande zurückgekehrte deutsche Pilger. Kardinal Fischer, der hierher gekommen ist, um die Pilger zu begrüßen, verlas eine Huldigungsadresse. Der Papst erwiderte dankend und sprach dann dem Deutschen Kaiser Dank aus für die Schenkung des Grundstücks für die Sionskirche. Ferner dankte der Papst dem Prinzen und der Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen sowie den Prinzen Georg und Konrad von Bayern für ihr Erscheinen bei der Einweihung der Sionskirche. Schließlich spendete der Papst den Pilgern seinen Segen.

Frankreich.

Paris, 23. April. Roosevelt hielt heute in der Sorbonne die angekündigte Vorlesung über Bürgerpflichten in der Republik (Citizenship in a Republic). Er bezeichnete es als eine der wichtigsten Lehren aus der Geschichte Frankreichs, daß eine hohe künstlerische und literarische Kultur sich mit einer führenden Stellung auf militärischem und politischem Gebiete vertrage. Ueber der Pflege der geistigen und körperlichen Kräfte stehe jedoch die Charakterbildung, die Erziehung zur Selbstbeherrschung, zu vernünftiger Denkweise, zur Fähigkeit persönliche Verantwortlichkeit zu üebrnehmen und doch im Zusammenhang mit der Gesamtheit zu bleiben. Die erste Pflicht des Durchschnittsmannes sei, seinen eigenen Unterhalt zu verdienen und sein Vaterland zu verteidigen. Ein ungerechter Krieg sei ein Verbrechen, aber nur, weil er eben ungerecht sei. In seinen weiteren Darlegungen, in welchen er die Unfruchtbarkeit der Ehen als den schwersten Fluch eines Volkes bezeichnete und auf die Wichtigkeit sowie auf die Gefahr eines Mißbrauchs der Presse hinwies, wandte sich Roosevelt gegen die Doktrinäre, speziell auch die des extremen Sozialismus. Ein konsequenter und extremer Sozialismus bedeute für jede Rasse den Tod durch Selbstvernichtung. Er schließe eine schlimmere Immoralität in sich ein, als jedes andere System. Aber dabei könne man wohl gewisse Prinzipien von Leuten adoptieren, die sich Sozialisten nennen. Jeder habe Anspruch auf die gleiche Gelegenheit zu zeigen, aus welchem Stoff er gemacht sei, aber ungleichen Leistungen müsse stets eine ungleiche Belohnung entsprechen. Die beste Probe für die Freiheitsliebe in einem Lande sei wohl die Art, wie die Minoritäten behandelt würden. Jede Verfolgung sei unmoralisch, ebenso wie der Klassenhaß. Die Arroganz, die auf einen Armen als solchen herabsehe, sei ebenso zu verurteilen, wie der Neid und Haß gegen den Reichen als solchen. Derjenige schädigte sein Land am meisten, der Klasse von Klasse, Berufsstand von Berufsstand, die ärmeren Schichten von den reicheren scheiden wolle. Zum Erfolg in einer Republik gehöre Intensität der Ueberzeugung mit weitgehender Toleranz. Raum für eine gesunde Entwicklung sei nur da vorhanden, wo Meinungsverschiedenheiten in religiösen, politischen und sozialen Fragen vorhanden seien. Viele Völker seien am Fanatismus und der Unduldsamkeit zu Grunde gegangen. Roosevelt sagte zum Schluß, er sei ein Feind jedes blinden Kosmopolitismus. Man müsse ein guter Patriot sein, bevor man ein guter Weltbürger sein könne. Patriotismus sei aber nicht unverträglich mit gebührender Rücksichtnahme auf die Rechte anderer Nationen. Das internationale Recht werde stärker und stärker werden, bis es sich zu einer Macht entwickelt habe, die respektiert wird. Bisher befinde es sich in seinen ersten Anfängen und es sei die Pflicht weiser Staatsmänner, jede Bewegung zu ermutigen, welche für die Beilegung internationaler Zwistigkeiten eine andere Instanz schaffen wolle, als Gewalt. Jeder rechtschaffene Staatsmann habe die Pflicht, seine Nation so zu führen, daß sie keiner anderen Nation Unrecht tue. Zur Zeit jedoch müßten die großen zivilisierten Völker in letzter Linie den Willen und die Macht haben, Unrecht abzuwehren. Wir glauben aufrichtig und ernsthaft an den Frieden, aber wenn Frieden und Gerechtigkeit in Konflikt kommen, so verachten wir den Mann, welcher nicht für die Gerechtigkeit eintritt, wenn auch eine Welt in Waffen gegen ihn stehen sollte.

Paris, 25. April. In Chambon-Fengerolles wurde das Gemeindehaus von den Ruhestörern verwüstet und in Brand gesteckt. Ein Gendarm wurde verletzt.

Türkei.

Konstantinopel, 24. April. Verläßlichen Nachrichten zufolge kämpfen bei Stimlia an der Straße von Verisowitsch nach Prizrend (Sandschak Prischtina) seit gestern früh etwa 10 000 Albanesen mit 8 Bataillonen türkischer Truppen. Näheres ist bisher nicht bekannt.

Saloniki, 24. April. Arnauten griffen die zwischen Prizrend und Verissowitz verkehrende Post an, wobei es zum Kampf zwischen den Arnauten und den die Straße bewachenden Truppen kam. Die Arnauten wichen zurück, auf beiden Seiten waren Verluste zu verzeichnen. In Prizrend herrscht große Erregung, von Verissowitz sind zwei Bataillone nach dort abgegangen.

Amerika.

Chicopee (Massachusetts), 23. April. Wegen ungünstiger Marktlage haben zwei große Baumwollmühlen mit 3060 Arbeitern **beschlossen, nur noch 5 Tage in der Woche zu arbeiten.**

Deutscher Reichstag.

Am Bundesratstische: Wermuth.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Lesung der Anträge, betreffend Veteranenbeihilfe. Was die Aufbringung der dazu erforderlichen Mittel betrifft, so beantragen die Abgg. **von Liebermann und Bassermann** die Einführung einer Wehrsteuer während ein Antrag **Ablaß** (Fortsch. Vp., dazu die Verwendung eines Teils der Liebesgabe für die Branntweinbrenner vorschlägt.

Abg. **v. Liebert** (Reichsp.) begründet den Entwurf und empfiehlt zur Herbeischaffung der Mittel die Einführung einer Wehrsteuer, die in der Schweiz sehr populär geworden sei. Die Steuer würde für eine Zeit von etwa zwölf Jahren zu zahlen und nach der Höhe des Einkommens zu bemessen sein. Als direkte Steuer müsse sie von den Einzelstaaten erhoben und an das Reich abgeführt werden.

Abg. **Bindewald** (Wirtsch. Vg.): Die Wehrsteuer wäre als Ergänzung der allgemeinen Wehrpflicht zuzulassen.

Abg. **Prinz Schönaich-Karolath** (ntl.): Auch wir wünschen die Schaffung einer Wehrsteuer. Den Rittern des eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse müßte eine besondere Ehrengabe bewilligt werden.

Abg. **Wieland** (Fortsch. Vp.): Wir halten es für richtig, durch Beseitigung der Liebesgaben bei der Branntweinsteuer die erforderlichen Mittel zu beschaffen.

Staatssekretär Wermuth: Die Annahme, daß bisher von seiten der Regierung nichts geschehen sei, ist hinfällig. Unter den europäischen Nationen steht Deutschland in der Fürsorge für seine Veteranen an erster Stelle. Der Invalidenfonds ist völlig aufgebraucht worden. In Frage kommt etwa eine Summe von 16 bis 22 Millionen Mark. Die Anträge erhalten keinen gangbaren Vorschlag zur Deckung des Bedarfs.

Abg. **Paul-Cochem** (Ztr.): Die Veteranen, welche das Reich geschaffen haben, haben Ansprüche auf unsere Beihilfe.

Abg. **Arnstadt** (kons.): Die Wehrsteuer ist ein gangbarer Weg, nicht aber die Abänderung der Branntweinsteuer. Zu bedauern ist, daß durch diesen Vorschlag ein politischer Moment in diese unpolitische Materie getragen worden ist.

Abg. **Schöpflin** (Soz.): Der Reichstag sollte alle anderen Vorlagen ablehnen, wenn ihm nicht die Veteranenbeihilfe bewilligt wird. Deckung könnte einfach durch Ersparnisse bei Heer, Marine und auswärtigem Amt geschaffen werden. Die Wehrsteuer lehnen wir ab.

Abg. **Paasche** (ntl.): Die Abschaffung der Liebesgabe ist nicht zu erreichen. Die Wehrsteuer sollte in geeigneter Form während der betreffenden Jahre, die der Zurückgestellte hätte dienen müssen, erhoben werden.

Staatssekretär Wermuth: Mittel sind augenblicklich nicht vorhanden. Wenn aus der Wertzuwachssteuer ein entsprechendes Resultat sich ergeben sollte, dann wäre ein wirklich praktisches unmittelbares Vorgehen möglich.

Abg. **Baumann (Ztr.)**: Wir wünschen, daß das Gesetz am 1. Mai in Kraft tritt. Mi tder Aussicht auf neue Steuern sollte man die Vetranen nicht abspeisen.

Abg. **Arendt** (Rp.): Im Prinzip sind wir mit der Wehrsteuer einverstanden.

Die Abgg. **Werner** (Rp.) und **Hilpert** (bayr. Bauernbund) sprechen sich für Gewährung der Veteranenbeihilfe aus.

Abg. **Wiemer** (Fortsch. Vp.): Die Wehrsteuer erscheint nicht durchführbar, dagegen dürfte die Regierung bezüglich der Aufhebung der Liebesgaben bald nachgeben. Andererseits kann die Reichswertzuwachssteuer Erträge abwerfen, welche für diese Zwecke benutzt werden können.

Abg. **Schöpflin** (Soz.): Unerfüllbare Forderungen stellen wir nicht.

Abg. **Prinz Schönaich-Karolath** (ntl.): Die Regierung möge sich mit dem Vorschlag der Wehrsteuer befassen.

Abg. Dr. **Rösicke** (kons.): Die Beseitigung der Liebesgabe ist am allerwenigsten denkbar.

Damit schließt die erste Lesung. Der Antrag auf Gewährung eines Ehrensolds an die Ritter des Eisernen Kreuzes wird abgelehnt. Die Sozialdemokraten beantragen, die Beihilfe von 120 auf 150 Mk. jährlich zu erhöhen. Der Antrag wird abgelehnt. Ein Zentrumsantrag, die Beihilfe vom 1. Mai ab zu gewähren, wird angenommen.

Hierauf werden die drei gleichlautenden Anträge auf Gewährung von Beihilfen en bloc einstimmig angenommen. Die Resolutionen, betr. Deckung durch Liebesgaben, und Schaffung einer Wehrsteuer werden abgelehnt.

Sodann wird das Kolonialbeamtengesetz und ein Nachtragsetat ohne Debatte an die Budgetkommission verwiesen.

Nächste Sitzung Montag 2 Uhr. Kolonialgerichtsvorlage.

Schluß ½8 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 23. April.

Die Beratung des Kultusetats wird beim Kapitel Elementarunterrichtswesen fortgesetzt.

Auf eine Anregung des Abg. Jazdzewski (Pole) weist Ministerialdirektor Schwartzkopff die Behauptung, die Ostmarkenzulage führe zur Korruption der Lehrer, mit Entschiedenheit zurück. Die Ostmarkenzulage solle den Lehrern ihre schwierige Aufgabe erleichtern, und wenn diese einem Lehrer entzogen wurde, weil die Kinder nicht einmal genügend deutsch konnten, so war die Unterrichtsverwaltung dazu vollkommen berechtigt.

Auf eine weitere Anregung erklärt ein Regierungskommissar, der Minister habe sich nicht dahin ausgesprochen, daß die Pensionen rückwirkende Kraft hätten, sondern habe nur für besondere Fälle besondere Beihilfen in Aussicht gestellt.

Die weitere Debatte dreht sich zunächst um Erhöhung der Pensionen der Lehrer.

Regierungsseitig wird erklärt, soweit Mittel zur Verfügung stünden, würden die niedrigen Gehälter erhöht werden. Mit Rücksicht auf die Finanzlage habe man jedoch für dieses Jahr von einer Aenderung des Systems absehen müssen.

Des weiteren beschäftigte man sich mit Förderung des Handfertigkeits-Unterrichts und Einrichtung von Kursen, die sich im Rheinland und Westfalen gut bewährt hätten.

Ferner wurde der Wunsch ausgesprochen, daß den Lehrern die Universitäten geöffnet und Lehrstühle für Pädagogik eingerichtet würden.

Ein Regierungskommissar erwidert, über dieses Thema werde bei dem Kapitel „Universitäten“ gesprochen werden müssen. Der Handfertigkeitsunterricht werde nach Möglichkeit gefördert werden.

Auf eine weitere Anregung erklärt der Kultusminister, der hundertjährige Todestag der Königin Luise werde auch in den Schulen gefeiert werden. Im weiteren Verlaufe der Erörterungen teilt der Kultusminister mit, daß ein Gesetzentwurf zur Regelung des Taubstummenwesens voraussichtlich noch im Laufe dieser Session dem Hause zugehen werde.

Das Kapitel „Elementarunterrichtswesen“ ist damit erledigt.

Beim Kapitel „Kultus und Unterricht gemeinsam“ bittet Abg. Dr. **Runze** (fortschr. Vp.): Die Regierung möge dafür sorgen, daß das geplante Irrlehrengesetz nicht zustande kommt.

Abg. **Eickoff** (fortschr. Vp.) bittet, den Direktoren der höheren Lehranstalten Gelegenheit zu geben, an anderen Anstalten zu hospitieren.

Ein Regierungskommissar erwidert, die Direktoren benutzten diese Gelegenheit, um anderen Anstalten die besten Kräfte wegzunehmen.

Ein Regierungskommissar teilt auf Anregung mit, eine Prüfung unter vier Augen widerspreche den gesetzlichen Bestimmungen. In der Regel sollen drei Mitglieder des Prüfungsausschusses zugegen sein, ausnahmsweise aber wenigstens zwei.

Zum Kapitel „Universitäten“ hat die Budgetkommission die Position zur Errichtung eines Ordinariats der Anthropologie gestrichen.

Abg. **Graf Clairon d'Haussonville** (kons.): Wir sind gegen eine Bevorzugung Berlins von anderen Universitäten und halten den wachsenden Zubrang der ausländischen Studenten für bedenklich. Manche Universitäten untergraben die Grundlagen des Christentums.

Abg. Dr. Revold (freikons.): Wir wünschen Berlin eine ungestörte Jubelfeier, warnen aber vor Bevorzugung Berlins gegenüber den anderen Universitäten. Lehrstühle für Genossenschaftswesen und Sozialpolitik müssen errichtet werden, wo das Bedürfnis dafür nachgewiesen wird.

Abg. **Eickhoff** (fortschr. Vp.): Die Klagen über Bevorzugung Berlins sind unbegründet. Die Errichtung von Lehrstühlen für Genossenschaftswesen halten wir nicht für angezeigt.

Abg. **Funk** (fortschr. Vp.): Ich bitte den Minister die Bedenken gegen das Projekt der Errichtung einer Universität in Frankfurt am Main zurückzustellen.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Montag, 11 Uhr, vertagt. Schluß ¾5 Uhr.

Lokales.

Halle, 25. April.

Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet

* **Personalien.** An der hiesigen städtischen höheren Mädchenschule ist der Lehramtsassessor Vollert vom 1. April ab zum Oberlehrer ernannt worden. — Der Gefängnisinspektor Juch in Bochum ist nach Halle versetzt worden. Befördert wurden: Zollsekretär Kundt in Halle a. S. zum Oberzollsekretär in Kassel, Zollaufseher Forner in Halle a. S. zum Zollsekretär in Aschersleben, Werner in Halle a. S. zum Zolleinnehmer in Schleusingen, Wissenbach in Halle a. S. zum Zollassistenten in Halle a. S., Brauner in Halle a. S. zum Zollassistenten in Halle a. S., Liebert in Halle a. S. zum Zollassistenten in Halle a. S., Halbig in Halle a. S. zum Zollassistenten in Nordhausen, Kirste in Halle a. S. zum Zollassistenten in Tangermünde, Hänlein in Halle a. S. zum Zollassistenten in Magdeburg. Versetzt wurden: Zollsekretär Kanieß von Halberstadt nach Halle a. S., Zolleinnehmer Henne von Möckern als Zollassistent nach Halle an der Saale, Zollassistent Tilpe von Merseburg nach Halle an der Saale, Zollaufseher Rupprecht von Mühlhausen i. Th. nach Halle a. S., Zollaufseher Mucha von Weferlingen nach Halle a. S., Oberzollkontrolleur Jäger von Torgau nach Halle an der Saale, Zollaufseher Steuer von Breslau nach Halle a. S.

* **Auszeichnung.** Dem Tischler Joseph Klingebiel, dritte Vereinsstraße 2, wurde aus Anlaß seines 40jährigen Arbeitsjubiläums bei der Maschinenfabrik Zimmermann u. Co. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Schonzeiten.** Der Schluß der Schonzeit für Rehböcke ist für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg auf Freitag, den 20. Mai festgesetzt worden. — Die Schonzeit bezüglich des Einsammelns der Kiebitz- und Möveneier im Regierungsbezirk Merseburg hat gestern, Sonntag, begonnen.

* **Stadttheater.** Nachdem das letzte Engagements-Gastspiel für das Fach des ausscheidenden Tenors, Herrn Barré, resultatlos verlaufen ist, bewirbt sich am Dienstag Herr Gustav Fünfgeld vom Stadttheater in Colmar um die bestehende Vakanz. Herr Fünfgeld singt den Wilhelm Meister in „Mignon“. Am gleichen Abend findet auch ein Gastspiel der Herzogl. Hofopernsängerin Frl. Erna Fiebiger in der Titelpartie dieser Oper statt. Der Mittwoch bringt eine letzte Wiederholung von Grillparzers Drama „Des Meeres und der Liebe Wellen“ mit Frl. Kornow und Herrn Dr. Tyndall in den Titelpartien. Schülerkarten a 1,10 Mark werden an der Tages- und Abendkasse ausgegeben. Das Abschieds-Benefiz des Herrn Bergmann, für das sich allgemeines und lebhaftes Interesse zeigt, ist für Donnerstag angesetzt. Selten war ein Künstler in Halle engagiert, der so vielseitig verwendbar war und so in allen Sätteln stets seinen Mann stellte. Man denke nur an drei so verschiedenartige und doch von Herrn Bergmann glänzend durchgeführte Leistungen, wie seinen Figaro im „Barbier von Sevilla“, seinen Hans in der „Dollarprinzessin“ und seinen fidelen Bauer. Herr Bergmann singt an seinem Abschiedsabend den Belamy in „Das Glöckchen des Eremiten“, seine Lieblingspartie, deren Verkörperung ihm das Repertoire während seines Halleschen Engamentents nicht gestattete. Freitag letztes Auftreten von Olga Agloda: „Tiefland“. Sonnabend Gastspiel auf Engagement Eugen Edward vom Stadttheater in Bern: „Die Dollarprinzessin“.

* **Richard Wagner-Festspiele im Stadttheater.** Es liegen im Bureau des Stadttheaters zahlreiche Bestellungen zu den Festspielen, teilweise unter Beifügung des Geldbetrages von auswärts vor, die nicht erledigt werden konnten, weil die betreffenden Absender vergessen haben, entweder die Platzkategorie oder die genaue Adresse oder auch die Anzahl der gewünschten Plätze anzugeben. Vorbestellungen werden stets ohne Geldsendung erbeten. Dieselben werden postwendend per Nachnahme erledigt.

* **Apollo-Theater.** Heute, Montag, findet die 25. Aufführung der Revue des Metropol-Theaters zu Berlin „Donnerwetter tadellos“ und zugleich Ehrenabend für den Kapellmeister Herrn Leo Keßler statt. Morgen, Dienstag, findet Nichtrauchabend statt. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur noch 5 Aufführungen von „Donnerwetter tadellos“ stattfinden. Vom 30. April ab wird ein Ensemble-Gastspiel des Berliner Thalia-Theaters stattfinden, und zwar unter persönlicher Leitung des Direktors Alfred Schönfeld. Zur Aufführung gelangt die Ausstattungsposse „Ihr Sechs-Uhr-Onkel“ von Jean Kren und Alfred Schönfeld, Musik von Paul Lincke.

* **Lisa und Sven Scholander.** Der Lieder- und Duettenabend, den der bekannte schwedische Natursänger Sven Scholander am Sonntag, den 1. Mai, im „Mozartsaal“ ,Weidenplan, veranstaltet. gewinnt ein besonderes Interesse durch das Auftreten der Tochter Lisa des Sängers. Das erste Debut der jungen Sängerin am 11. April in Berlin war gleich ein großer Erfolg: Man sah nicht etwa eine verschüchterte „Novize“ mit den Allüren der Anfängerschaft. Nein. Lisa Scholander gab sich mit so erquickender Natürlichkeit, mit so schlichter Anmut, daß der Gedanke der Unsicherheit gar nicht aufkommen konnte. Ihr feiner Sopran ist edel gebildet und besitzt namentlich im Piano hinreißenden Schmelz. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

* **Dr. F. S. Archenhold,** Direktor der Sternwarte Berlin-Treptow, ist durch eine anhaltende starke Erkältung gezwungen, seinen auf Dienstag angesetzten Lichtbildervortrag über den Halleyschen Kometen auf Donnerstag, den 12. Mai, zu verlegen. Die gelösten Billets behalten Gültigkeit. Dieser Aufschub wird dem Vortrag insofern zugute kommen, als Dr. Archenhold dann in der Lage sein wird, auch über die interessanten Erscheinungen, welche bei dem voraussichtlichen Durchgange der Venus durch den Kometenschweif am 1. Mai und über die Entwickelung des Kometen bis zum Vertragstage zu sprechen. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

Ansteckung bildet jetzt, in der Zeit der Erkältungskrankheiten, eine grosse Gefahr. Durch Desinfektion von Mund und Rachen mit den wohlschmeckenden

Formamint-Tabletten

können die Erreger dieser ansteckenden Krankheiten vernichtet werden. Apotheken und Drogerien halten Formamint-Tabletten vorrätig in Originalflaschen zu Mk. 1,75. Man achte jedoch genau auf den Namen und weise alle Nachahmungen im eigenen Interesse zurück; denn nahezu 10000 Aerzte haben sich über die Wirkung des echten Formamints günstig ausgesprochen, das nach patentiertem Verfahren hergestellt wird. Illustrierte Broschüre kostenlos durch BAUER & Cie., Berlin SW 48.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191004264/fragment/page=0003

* **Von der Universität.** Den Privatdozenten Dr. med. Hildebrandt, Dr. phil. Medicus und Dr. phil. Bauch ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

* **Hallescher Bürger-Verein.** In der jüngsten Ausschußsitzung erstattete zunächst Stadtverordneter Mittelschullehrer Sommer einen Bericht über die letzten Sitzungen und Beschlüsse der Stadtverordneten-Sitzung. Der Bericht beleuchtete insbesondere die Stellung der Mehrheit des Kollegiums bei Behandlung der Frage der Lohnerhöhung der städtischen Arbeiter und zeigte, daß ein dringendes Bedürfnis zur Regelung dieser Angelegenheit vorliege, handele es sich doch um das Wohl von ca. 800 Arbeitern. Weiter wurde dann der bildungsgegnerische Standpunkt der Mehrheit, wie er beispielsweise in der Zustimmung zu dem Antrage auf Erhöhung des Schulgeldes zum Ausdruck gekommen sei, kritisiert. Der Hallesche Bürger-Verein werde Anträge, die die Bildung verteuern wollen, immer scharf bekämpfen, denn es sei klar, daß durch zu hohe Schulgeldsätze sowohl dem Nachwuchs der ärmeren Bevölkerungsklassen, als auch dem des Mittelstandes, der Besuch der mittleren und höheren Schulen mindestens sehr erschwert, wenn nicht gar unmöglich gemacht werde. Auch die Debatte über den Fortbildungsschulzwang für Gärtnerlehrlinge sei auf den Grundton gestimmt gewesen, in den Ausgaben für das Bildungswesen des Guten ja nicht zu viel zu tun. Das statistische Amt scheine auch manchen Stadtvätern ein Dorn im Auge zu sein. Man gewinne fast den Eindruck, als ob die Veröffentlichungen des statistischen Amtes einer gewissen Interessentengruppe recht unbequem zu werden drohe. Befremden erregen müsse das Verhalten des Magistrats gegenüber einem Polizeibeamten, dem wegen eines Formfehlers in einer Petition die Alterszulage gesperrt worden sei. Erfreulich sei der Umschwung der Ansichten über die Pflasterung der Straßen. Als der Hallesche Bürger-Verein schon vor Jahren durch Petitionen die Anregung zur Legung von Holzpflaster geb, stand man diesen Vorschlägen noch durchaus ablehnend gegenüber. Zu wünschen wäre nur, daß in der Delitzscherstraße, unter den beiden Eisenbahnbrücken, einem Knotenpunkte des Verkehrs, wo der Lärm für die Passanten besonders lästig sei, ebenfalls bald Holzpflaster gelegt wird. Anerkennung verdiene die Erweiterung des städtischen Grundeigentums. Der Umbau der Brücke in der Berlinerstraße werde endlich bessere Verkehrsbedingungen für den Osten der Stadt schaffen. Ueber die Projekte zum Hallenbad referierte in eingehender Weise Stadtverordneter Dr. med. Hartung. Er wies zunächst darauf hin, daß sich schon seit dem Jahre 1895 das Bedürfnis nach einem Hallenschwimmbad geltend gemacht habe. Aber ein Zeitraum von 15 Jahren genüge anscheinend noch nicht für Halle, um eine für eine Großstadt so notwendige Anstalt ins Leben zu rufen. Zwar habe schon vor 10 Jahren eine Kommission Orientierungsreisen nach anderen Großstädten unternommen, Entwürfe aller Art seien ausgearbeitet, ca. 16 000 Mark bereits für Vorarbeiten verausgabt worden, und trotzdem habe der Finanz-Ausschuß wieder ein dreijährige Vertagung beantragt, ein Beschluß, der in weiten Kreisen der Bürgerschaft Aufsehen rregt habe. Die neuerdings so stark in den Vordergrund gerückten hygienischen Bedenken seien hinfällig, denn die in unserer Zeit sehr vervollkommneten Reinigungsanlagen, wie sie z. B. Hannover und Charlottenburg haben, machen das Wasser hygienisch einwandfrei. Die Gutachten hervorragender Autoritäten auf diesem Gebiete (von der „Gesellschaft für Volksbäder" veröffentlicht) stimmten alle darin überein, daß hygienische Bedenken nicht vorhanden sind. Die ungünstige Lage Halles — zu weit von einem Gebirge, wo der abgehetzte Großstadtmensch auch im Winter Erholung finden kann — mache den Bau einer Winterschwimmbadeanstalt unbedingt erforderlich. Nicht zuletzt habe die Stadt hier Gelegenheit, der Universität gegenüber, von der man die Vorteile, die sie der Stadt bringt, gern annimmt, einmal einer Verpflichtung nachzukommen. Was die Rentabilität anlangt, so müsse man sagen, daß die Berechnungen des Stadtbauamtes über die Einnahmen aus dem Besuche der Anstalt mit äußerster Vorsicht aufgestellt seien und das Minimum dessen, was vereinnahmt werden kann, darstellen dürften. Von den verschiedensten Entwürfen entschied sich der Referent für den Hauptentwurf mit zwei Schwimmhallen. Dieser erfordere zwar einen höheren Kostenaufwand für den Bau, werde aber in derselben Zeit, wie die billigeren Entwürfe, amortisiert, erfordere auch nur ein geringes Mehr an jährlichem Zuschuß seitens der Stadt, verspreche aber vor allem die bestmöglichste Entwickelung des Bades. Man baue ja auch für die Zukunft und müsse bedenken, daß, wenn sich die Notwendigkeit herausstelle, die Anlage später zu erweitern, bedeutend mehr Mittel aufgewendet werden müssen, als bei einem Bau nach dem vorgelegten Hauptentwurf. Dieser sei daher der rentabelste und für Halle der würdigste. In der Debatte wurde besonders darauf hingewiesen, daß für Verlegung der Stadtgärtnerei bereits hohe Kosten aufgewendet worden seien, daß man bei einem Projekt, welches der Hebung der Volksgesundheit dienen soll, nicht verlangen kann, daß es Geld einbringt, man solle deshalb hier nicht von unproduktiven Ausgaben reden. Die Stadt habe eben die Pflicht ,alles zu tun, was im Interesse der Volksgesundheit liege. Hinsichtlich der hygienischen Bestrebungen wurde betont, daß die Uebertragung von Bakterien im Flußbade viel leichter möglich, die Ansteckungsgefahr in einem Hallenbad zum mindesten nicht größer sei, als an jedem Platze, wo viele Menschen zusammenkommen. Jedenfalls wären die Vorteile des Badens und Schwimmens für die Körperpflege bedeutend größer, als die eventuellen Nachteile. Es sei auch nicht nur eine Einrichtung für Sportfreunde, die unter der Gesamtzahl der Besucher immer nur einen geringen Bruchteil bildeten. Wegen der Wichtigkeit des Gegenstandes wurde beschlossen, in einer öffentlichen Versammlung zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen. Punkt 3 der Tagesordnung betraf die Ergänzung des Vorstandes. Es wurden die Herren Verlagsbuchhändler Bousset, Direktor Baer und Arbeiter Wagner einstimmig in den Vorstand gewählt. Zum Schluß wurde die Aufforderung des Bundes deutscher Bodenreformer, sich an den Bestrebungen der Ortsgruppe, öffentlichen Versammlungen, Diskussionsabenden etc. recht rege zu beteiligen, mit dem Hinweis bekannt gegeben, daß eine Unterstützung der Arbeit des Bundes auch eine Förderung der Interessen des Halleschen Bürger-Vereins bedeute, da ja heute jede weitsichtige Kommunalpolitik an der Verwirklichung der Bodenreformer-Ideen mitzuarbeiten sich verpflichtet fühle. Mit der Zustimmung zu einem Antrage auf Unterstützung eines Vereins, der sich unter den Slaven Oesterreichs die Pflege des deutschen Liedes und damit des dort bedrängten Deutschtums überhaupt angelegen sein läßt, fand die Versammlung ihren Abschluß.

* **Vereinigung zur Veranstaltung studentischer Unterrichtskurse für Arbeiter, Halle a. S.** Für das Sommer-Halbjahr 1910 sind folgende Kurse geplant: Norden (Volksschule Hermannstraße): Deutsch: Beginn des Unterrichts: Montag, den 2. Mai, abends 8¼ Uhr. 1. Stufe: Die deutsche Rechtschreibung mit schriftlichen Uebungen. 2. Stufe: Wiederholung der Rechtschreibung. Wortlehre: Die einzelnen Wortklassen, Hauptwörter, Eigenschaftswörter usw. Deklination und Konjugation. 3. Stufe: Satzbau und Interpunktion: Satzteile, Haupt- und Nebensätze usw. Wiederholung von Rechtschreibung und Wortlehre mit Berücksichtigung der gebräuchlichsten Fremdwörter. Rechnen. Beginn des Unterrichts: Freitag, den 6. Mai, abends 8¼ Uhr: 1. Stufe: Zahlensystem. Die vier Grundrechnungsarten. Rechnen im Kopf und schriftlich. Beispiele. Dezimalbrüche. 2. Stufe: Wiederholung des Stoffes der ersten Stufe; dazu: Rechnen mit gemeinen Brüchen. Einiges von der Schlußrechnung (Regeldetri). 3. Stufe: Regeldetri mit praktischen Anwendungen. Prozent- und Zinsrechnung nebst deren Bedeutung im staatlichen und wirtschaftlichen Leben. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. — Süden (Volksschule Taubenstraße): Dieselben Kurse wie im Norden. — Zentrum (Volksschule Neue Promenade): Beginn des Unterrichts: Mittwoch, den 4. Mai, abends 8¼ Uhr. Deutsch. 4. Stufe: Stilübungen, Aufsätze. Uebungen im Vortrag und Reden. Allgemeine Einführung in die deutsche Literatur. Algebra: Rechnen mit einer oder mehreren Unbekannten. Wurzelziehen ,Gleichungen usw. Geographie: Die außerdeutschen Länder. Schönschreiben: Ausbildung und Verbesserung der Handschrift. Ferner finden Vorträge, Museumsführungen, Ausflüge und ähnliche Veranstaltungen statt. Aenderungen dieses Planes sind vorbehalten. Die Anmeldung und Prüfung der neu eintretenden Hörer findet statt für alle Kurse am Mittwoch, den 27. April, und Donnerstag, den 28. April, abends 8¼ Uhr, in den Volksschulen Hermannstraße und Taubenstraße. In der Prüfung werden einige kleine Aufgaben und Schreibproben angefertigt, sodann wird eine Hörerkarte ausgestellt. Beides wird sofort abgegeben. Den früheren Teilnehmern wird gleichfalls eine neue Hörerkarte, jedoch ohne Prüfung, ausgestellt. Aus diesen Karten ist später zu ersehen, welcher Stufe und welcher Klasse der Einzelne zugeteilt ist. Wünsche der Hörer werden dabei möglichst berücksichtigt . Die Karten müssen abgeholt werden (evtl. durch Kinder, Boten) Sonnabend, den 30. April, oder Sonntag, den 1. Mai, beide Male nur in den Mittagsstunden von 11 bis 1 Uhr, und nur in der Volksschule Hermannstraße. Für jeden Kurs wird eine besondere Karte ausgegeben. Mehr als zwei Kurse in einem Semester zu belegen, ist nicht ratsam. Denn, da sich diese später wiederholen, können die gewünschten Kurse später gehört werden. Alle Kurse finden einmal wöchentlich abends von 8¼ bis 10 Uhr statt. Beginn siehe oben. Zur Deckung der Unkosten ist für die Teilnahme an jedem Kurse für das Halbjahr ein Beitrag von 50 Pfg. festgesetzt. Dieser wird möglichst am ersten Unterrichtsabend erhoben. Der Vertrauensmann des Kurses wird am zweiten Abend gewählt.

* **Im Halleschen Kolonialverein** hielt gestern abend Herr Oberbürgermeister Dr. Külz aus Bückeburg einen interessanten Vortrag über „Deutsch-Südwestafrika", das er im Auftrage der Kolonialverwaltung in den Jahren 1907/08 zu dem Zweck, die Einrichtung der Selbstverwaltung vorzubereiten, bereiste. Im ersten Teile des Vortrags machte der Redner die Zuhörer an der Hand einer Karte und durch zahlreiche Lichtbilder mit dem Lande, dessen Bodengestalt und Bevölkerung, sowie mit der Bodenkultur und der Viehzucht bekannt. Dann legte er dar, wie die Kolonie zu heben ist, welche Erwerbsquellen besonders ergiebig sein werden und welche Bedeutung sie für das Mutterland später haben dürfte. Hoher Wert sei auf die Hebung der Straußenzucht zu legen, da diese großen Gewinn abwerfen könne. Wenn jetzt noch der Schaf- und Ziegenzucht der Vorzug gegeben werde, so habe das darin seinen Grund, daß sie weniger Arbeit und Kapital erfordere. Tabakbau werde niemals eine hervorragende Rolle spielen, weil die im Lande herrschende trockene Luft dem Gährungsprozeß bei Zubereitung des Tabaks nicht günstig sei. Das Vorhandensein von Kupfererzen in Deutsch-Südwestafrika sei von großer Bedeutung. Deutschland gebrauche jährlich für 150 Millionen Mark Kupfer. Da der Mansfelder Bergbau nur für 30 Millionen liefere, seien wir also noch sehr auf das Ausland, namentlich auf Amerika mit seiner Monopolwirtschaft angewiesen. Es sei deshalb zu erstreben, daß unser Bedarf an Kupfer möglichst in unserer südwestafrikanischen Kolonie gewonnen wird. Erfreulich sei, daß in dieser Kolonie auch viel Diamanten gefunden werden. Spielend habe sich Deutschland in Diamanten auf dem Weltmarkt die erste Stelle erobert. Während England diesen Edelstein in seinen Kolonien Kapland und Prätoria aus dem Gestein des Blaugrundes gewinnen müsse, liegen in unserer Kolonie diese Edelsteine im Sande. Die Gewinnungskosten seien deshalb für uns erheblich billiger. Die Sperrungsmaßnahmen des Kolonialamts bezüglich der Diamantfelder sei zwar, wie die Einführung des Handelsmonopols, rigoros, komme aber uns und der Kolonie zu gute. Die Kolonie müsse auch politisch und kulturell entwickelt werden. Die Ausgestaltung der Verwaltung müsse von einer heimischen Zentrale geleitet werden. Die Mitwirkung der Bevölkerung an der Verwaltung sei unbedingt nötig und zu erstreben. Es beginne sich jetzt erfreulicher Weise Gemeinsinn zu regen. Diesen Werdeprozeß müsse man fördern und zwar durch passives Verhalten, indem der Weiße sich nicht zu sehr und oft in Angelegenheiten der Schwarzen einmischt, ferner durch positive Maßnahmen, als Hebung des Schulwesens, wodurch das Deutschtum befestigt werde. Wenn dann noch genügend deutsche Frauen und Mädchen eingewandert seien, werde auch das Wirtschaftsleben, das Streben nach Gewinn, mildere Formen annehmen.

* **Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater.** Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß morgen, Dienstag, abends 7½ Uhr im Saale des Konservatoriums die 90. Musikaufführung stattfindet.

* **Walpurgisfest des Harzklub-Zweigvereins, Halle a. S.** Die Nachfrage nach Festkarten, die zuerst recht lebhaft eingesetzt hatte, hat leider in den letzten Tagen nachgelassen. Diejenigen, welche an dem Feste teilzunehmen wünschen, werden daher dringend gebeten, die Karten (a 1 Mark) bis zum Montag abend bei Herrn Hofmusikalienhändler Reinhold Koch, Alte Promenade 1a, zu entnehmen. Bei nicht genügender Beteiligung ist die Veranstaltung in der geplanten Weise mit Rücksicht auf die hohen Kosten in Frage gestellt. Wegen der umfangreichen Vorbereitungsarbeiten muß die definitive Entscheidung hierüber am Montag abend vom Vorstand getroffen werden. Näheres ist aus dem Inserate zu ersehen.

* **„Die Verhütung und Heilung von Krankheiten nach den Grundsätzen der Homöopathie."** Ueber dieses Thema findet am Dienstag, den 26. April, abends 8½ Uhr, im Saale des „Goldenen Hirsch" ein Vortrag statt. Die „Gesellschaft für Homöopathie und Gesundheitspflege" (Vereinsabend jeden Dienstag abends 9 Uhr in „Bauers Ausschank") und der „Homöopathische Verein für Halle a. S. und Umgebung" (Vereinsabend jeden Freitag, abends 9 Uhr, „Franziskanerhalle") laden hierzu ein. Näheres ist aus dem Inserate zu ersehen.

* **Eine Königin Luise-Feier** wird am Dienstag, den 26. April, abends 8 Uhr im Paulusgemeindehaus Hohenzollernstraße 11 veranstaltet. Nach einem einleitenden Vortrag von Professor Dr. Hertzberg werden Lichtbilder aus dem Leben der Königin und ihrer Zeit geboten werden, begleitet von Terzetten, allgemeinen Liedern und Deklamationen. Eintrittskarten sind für 25 Pfg. an der Saaltür zu haben.

* **Sächsisch-Thüringischer Verein für Luftschiffahrt, Sektion Halle a. S.** Gestern vormittag kurz nach 9¼ Uhr stieg bei bedecktem Himmel und kräftigerem Winde der Ballon „Nordhausen" unter Führung des Herrn Dr. Gocht auf dem Platz an der Hafenstraße zu einer Fernfahrt auf. Es beteiligten sich an der Fahrt drei Offiziere aus Berlin. Der Ballon flog nach Nordosten und verschwand sehr bald in den niedriggehenden Wolken. Nachmittags 4 Uhr landeten die Luftschiffer glatt bei Schloppe im Regierungsbezirk Marienwerder.

* **Der Lehrer-Verein Halle-Land** tagte heute zum ersten Mal in der „Tulpe". Nach Erledigung des umfangreichen Geschäftlichen sprach Herr Müller-Eisdorf über Ernst Moritz Arndt. I. Veranlassung zu dem Thema. II. Sein Leben. III. Seine Bedeutung. Letztere faßte der Referent zusammen in die Worte: Er war ein großer Mann, ein Helfer seiner Zeit und ein Vorbild für uns.

* **Straßenräuber.** Als der Töpfermeister Robert Rhode aus Nietleben am Sonnabend abend gegen 9½ Uhr von Halle nach Nietleben ging, sprangen etwa 50 Schritt hinter dem Kohlenschuppen der Halle-Hettstedter Eisenbahn plötzlich zwei Wegelagerer hinter einer Pappel hervor und überfielen den Meister. Sie zogen ihm einen Geldbeutel mit gegen 100 Mk. Inhalt aus der Tasche und verschwanden dann hinter den Eisenbahnwagen.

* **Die Feuerwehr** wurde gestern nach dem Grundstück Martinstraße 7a gerufen, wo ein Gardinenbrand ausgebrochen war, der aber bald beseitigt werden konnte.

* **Selbstmord.** Der Kutscher Schumann von hier erhängte sich gestern in seiner Wohnung. Er sollte sich wegen einiger strafbaren Handlungen vor Gericht verantworten und aus Furcht vor Strafe ist er in den Tod gegangen.

* **Zusammenstoß.** Vor dem Grundstück Trothaerstraße 10 stieß ein Motorwagen der Stadtbahn mit einem Lastgeschirr des Fuhrherren M. Brömme zusammen. Das Lastgeschirr wurde erheblich beschädigt.

* **Erwischter Spitzbube.** Wie bereits mitgeteilt, sind am Freitag aus der Kühlzelle, welche die Wildpret- und Geflügelhandlung L. Reichert in der Landsbergerstraße besitzt, wieder zwei Puten gestohlen worden, nachdem dort schon mehrfach Geflügel gestohlen worden war, ohne daß es bisher gelang, den Täter zu fassen. Jetzt ist der Spitzbube aber ermittelt worden. Bein einer am Sonnabend vorgenommenen Haussuchung ist auch ein Teil gestohlenen Geflügels aufgefunden worden.

* **Gut abgelaufen.** Gestern vormittag lief die 6jährige Tochter des Arbeiters Karl Jahn auf dem Steinweg gegen einen Motorwagen der Stadtbahn. Das Kind wurde umgeworfen und wäre gewiß überfahren worden, wenn der Wagenführer den Wagen nicht noch rechtzeitig zum Halten gebracht hätte.

Voraussichtliches Wetter am 26. April.

Veränderliche Bewölkung mit Neigung zu Niederschlägen, mild.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 26. April.

Böig, kühler, Niederschläge in Schauern.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Bauarbeiter-Aussperrung in den Mansfelder Bezirken.

* **Eisleben, 25. April. (W. B.)** Der Arbeitgeberverband für die beiden Mansfeld'schen Kreise hat beschlossen, die organisierten Bauarbeiter am nächsten Freitag auszusperren.

Die Deputiertenwahlen in Frankreich.

* **Paris, 25. April. (W. B.)** Entsprechend der ungewöhnlich leidenschaftslosen Wahlkampagne ist auch der gestrige Wahltag, von einzelnen Zwischenfällen abgesehen, überaus ruhig verlaufen. Bemerkenswert ist jedoch, daß die Wahlbeteiligung, im allgemeinen wenigstens, sehr lebhaft ist. Nach den vorliegenden Wahlergebnissen haben die einzelnen Parteien keinen wesentlichen Gewinn oder Verlust aufzuweisen. Die Anhänger der Verhältniswahl erklären, daß das gegenwärtige Arrondissement-Wahlsystem trotz des unleugbaren Wechsels, der sich in der öffentlichen Meinung vollzogen habe, entscheidende Veränderungen in der Volksvertretung verhindere. Zur Besetzung gelangen 597 Mandate.

* **Paris,** 25. April. (W. B.) Bis heute früh 4 Uhr waren 531 Wahlergebnisse bekannt. Gewählt sind: 49 Republikaner, 138 Radikale und Sozialistisch-Radikale, 11 unabhängige Sozialisten, 30 geeinigte Sozialisten, 35 Progressisten, 13 Nationalisten, 48 Konservative und Liberale. 207 Stichwahlen sind erforderlich. Unter den Wiedergewählten befinden sich Cochery, Caillaux, Pelletan, Guesde und Graf de Mun.

Rekordfahrt des Baron de Caters.

* **Paris,** 25 .April. (W. B.) Das Sportblatt „Auto" meldet, daß der belgische Aviatiker de Caters mit einem Zweiflächer gestern nachmittag von Mourmelon-le-Grand nach Chambeuf geflogen ist. Die zurückgelegte Strecke betrug 205 Km. Nach einer weiteren Depesche des „Auto" hatte Baron de Caters, der bei seinem Fluge von seinem Mechaniker begleitet wurde, die Absicht, in Dole (Dep. Jura) zu landen, mußte aber infolge eines Motordefektes aus einer Höhe von 205 Meter im Gleitfluge bei Chambeuf niedergehen, wobei sein Zweiflächer schwer beschädigt wurde. De Caters hat damit zwei neue Rekorde aufgestellt.

* **Berlin,** 25. April. (B. L.-A.) Der Ballon „Hildebrandt" vom Berliner Verein für Luftschiffahrt stieg gestern (Sonntag) vormittag um ½10 Uhr zu einer Fahrt auf und landete kurz nach ¼12 Uhr in der Nähe von Stettin. Der Ballon wurde von Oberleutn. Wißmann von der Militärtechnischen Akademie geführt; außer ihm befanden sich die Herren Brasse und Anton Wolff in der Gondel.

* **Berlin, 25. April. (W. B.) Bei den Terrassen in Halensee kam es zu Zusammenstößen zwischen Streikenden und Arbeitswilligen. Ein Arbeitswilliger gab auf einen Streikenden einen Schuß ab, der ihn in die Brust traf. Er will in der Notwehr gehandelt haben.**

* **Frankfurt a. M.,** 25 .April. (B. L.-A.) In Frankfurt a. M. wurde eine junge Berlinerin bei ihrem Eintreffen von der Bahnpolizei in Schutzhaft gebracht. Sie war ihren Eltern durchgebrannt und einem Marokkaner nachgereist, der dort im Zirkus Sarrasani auftritt. Der Vater, der die Polizei von der Flucht seiner Tochter benachrichtigt hatte, wird sie aus Frankfurt abholen.

* **Thorn, 25. April. (W. B.) Das Altsitzerpaar Skapan feierte in bester Gesundheit die 75. Wiederkehr seines Hochzeitstages. Der Mann ist 99, die Frau 95 Jahre alt.**

* **Petersburg, 25. April. (W. B.) In Tschudows Kloster in Moskau sind ebenfalls große Diebstähle entdeckt worden. Wertvolle Handschriften und alte Goldbrokate sind verschwunden.**

* **Nimsk (Rußland), 25. April. (W. B.) Hier wurde eine Bande internationaler Hochstapler und Scheckfälscher verhaftet.**

* **Chicago,** 25. April. (W. B.) Im mittleren Westen der Vereinigten Staaten gingen schwere Unwetter nieder. Der auf den Feldern angerichtete Schaden wird auf 30 Millionen Dollars geschätzt.

* **Rio de Janeiro,** 25. April. (W. B.) Präsident Nilo Peçanha hielt gestern abend bei dem Besuche des neuen Panzerschiffes Minas Geraes eine Ansprache, in der er auf die friedlichen Gefühle hinwies, die die internationale Politik Brasiliens bestimmten, und auf die Sympathien, die Brasilien den Schwesterrepubliken entgegenbringe. Der Geist der bei der Reorganisation der brasilianischen Marine und bei der Schaffung des neuen Geschwaders gewaltet habe, sei derselbe, der seinerzeit die konstituierende Versammlung beseelt habe ,als sie die Abschaffung von Eroberungskriegen proklamiert und sich für die Einsetzung obligatorischer Schiedsgerichte zur Lösung internationaler Streitigkeiten aussprach.

Der Ruf der Hausfrau hängt zum mindesten auch von dem Aussehen ihrer Wäsche und Haushaltung ab. Das wissen alle tüchtigen Hausfrauen sehr wohl und benutzen deshalb regelmäßig nur noch echte Luhns Seife, die alles so vollkommen rein und blendend frisch macht, wie es jedermann gerne sieht. Jedes solide Geschäft führt „Luhns" Seife oder kann sie Ihnen besorgen.

Insbesondere bei Lungenkranken.

E.-R., 19. März 1909. Ihre mir frdl. überlassenen Proben **„Neue Kraft"** habe ich verwendet und habe ich dieselben **insbesondere bei Lungenkranken,** deren Zustand mit großer Schwäche kombiniert war, verwendet. Die **„Neue Kraft"** werde ich, da sie schnell und zuverlässig die Konstitution hebt, gern und weiter verwenden. Dr. med. R., leit. Arzt d. Ambulator f. Lungenkranke, Bade- u. Brunnenarzt i. L. — Schon seit nahezu 2 Jahren leide ich an dauernder nervöser Schlaflosigkeit und nach schlaflosen Nächten an Rückenschmerzen, Ohrensausen usw. sowie großer Schwäche. Die von Ihnen bezogenen **Nerventabletten** übten, nachdem ich dieselben eine Zeitlang genommen hatte, einen günstigen Einfluß auf mein Befinden aus, so daß ich in Erwartung weiterer Besserung mir eine Dose nachbestelle . . . Br., den 13. März 1908. C. K. — Paket Pulver Mk. **1.80,** Dose Tabletten Mk. **2.— u. 4.—,** Neue Kraft „Extra" (7% L.) Tabletten Mk. **5.— u. 10.—** in Apotheken u. Drogerien.

Die Influenza

fordert jeden Winter ihre Opfer. Doch kann deren Folgen vorgebeugt werden durch rechtzeitige Anwendung des altbewährten **SIROLIN „Roche".** Preis Mk. 3.20 per Flasche.

(Bestandteile: Thiocol Roche 10. Sir. Aurant 140).

Man verlange ausdrücklich

SIROLIN Originalpackung „Roche."

Die Frau hat die Herrschaft in der Küche. Hier bestimmt sie allein; weise und klug ist sie bestrebt, ihrer Familie schmackhafte Speisen vorzusetzen, ohne ihr Haushaltsbudget zu überschreiten. Eine sparsame, kluge Hausfrau weiß sich leicht zu helfen. Sie verwendet Ersatzmittel an Stelle von besonders teueren Lebensmitteln. Statt der außerordentlich teueren Naturbutter ist man z. B. vielerorts auch in besseren Kreisen dazu übergegangen, die berühmte Pflanzenbutter-Margarine Cocosa zum Backen, Braten, Kochen, sowie als Brotaufstrich zu verwenden. Cocosa ist nämlich wesentlich billiger, steht aber der Naturbutter in keiner Beziehung nach. Sie wird hergestellt aus dem Fruchtmark ausgewählter Kokosnüsse, in Verbindung mit Milch und Eigelb.

Wasserstände: Am 24. April. Weißenfels Unterpegel + 0,68, Halle unterhalb + 1,90, Trotha, 25. April + 2,10, Bernburg + 1,30, Calbe Unterpegel + 0,98, Oberpegel + 1,68, Dresden — 0,50, Magdeburg + 1,54.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191004264/fragment/page=0004

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Gr. Brunnenstraße 3a.

Eheschließungen (28. April): Der Schlosser Paul Oertel und Klara Schweckenbach, Triftstr. 27 und Königstr .71. — Der Metalldreher Oskar Hohl und Luise Brauns, Granschütz und Eichendorffstraße 30. — Der Bauunternehmer Woldemar Pulz und Ida Lindig, Bitterfeld und Geiststr. 2. — Der Stellmacher Willy Heinrich und Martha Heimann, Jahnstr. 3 und Saalwerderstr. 3. — Der Kaufmann Albert Herse und Charlotte Hünicke, Stockheim und Hergisdorf. — Der Arbeiter Alfred Haase und Frieda Nottrodt, Große Brunnenstraße 49. — Der Former Otto Bornemann und Frieda Brose, Markranstädt und Dölauerstr. 27. — Der Feuerwehrmann Gustav Schütze und Anna Wilsdorf, Beesenerstr. 10f und Gr. Gosenstr. 39.

Geboren (23. April): Dem Arbeiter Otto Wittmann eine T. Ella, Trothaerstr. 3. — Dem Oberlehrer Traugott Jittbogen eine T. Else, Wilhelmst.r 22. — Dem Kaufmann Friedrich Wittstock ein S. Heinrich, Trothaerstr. 9. — Dem Königl. General-Kommiss.-Zeichner Bruno Zierock eine T .Brunhilde, Rosenstr. 11. — Dem Kutscher Otto Henkel eine T. Martha, Körnerstr. 8. — Dem Arbeiter Paul Malchert ein S. Paul, Gr. Wallstr. 42.

Gestorben (23. April): Des Klempner Walter Julich S. Walter 11 Mon., Brachwitzerstr. 6. — Der Schuhmachermeister Ferdinand Arnold 78 J., Alter Markt 19. — Der Kaufmann Karl Göldner 44 J., Königstr. 45. — Der Postdirektor a. D. Eduard Hering 78 J., Viktor Scheffelstr. 13. — Des Bergmann Friedrich Schützenmeister aus Wansleben a. See Ehefrau Berta geb. Worls 32 J., Nervenklinik. — Die Witwe Sophie Conrad geb. Herrmann 101 J., Ernst Moritz Arndtstr. 2. — Die Witwe Friederike Fritzsche geb. Winter 82 J., Trothaerstr. 57.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (23. April): Der Kaufmann Wilhelm Rödiger und Marie Erlecke, Friesenstr. 31.

Eheschließungen (23. April): Der Schlosser Wilhelm Müller und Margarete Höche, Rudolf Haymstr. 2 und Krukenbergstraße 10. — Der Damenschneider Bruno Rühl und Marie Bein, Meckelstr. 23 und 7. — Der Monteur Bruno Weber und Martha Plowa, Schützenstr. 16 und Landsbergerstr. 69. — Der Packer Ernst Mennong und Luise Rohland, Merseburgerstr. 53 und Bergstr. 7. — Der Klempner Robert Mühlpforte und Margarete Brade, Dorotheenstraße 16 und Halberstädterstr. 13 .— Der Bergmann Ignatz Adamski und Salomea Juskowiak, Schlosserstr. 6 und 8. — Der Schlosser Artur Bergs und Erna Wenzel, Robert Franzstr. 3. — Der Schlosser Karl Pörschke und Agnes Glatzel, Tholuckstr. 4 und Torstr. 25. — Der Kaufmann Kurt Hoyer und Anna Kissig, Merseburg und Streiberstraße 26. — Der Dr. phil. Paul Eberhardt und Martha Kasselitz, Weimar.

Geboren (23. April): Dem Zimmermann Otto Wüsteneck ein S. Kurt, Schlosserstr. 14. — Dem Kaufmann Friedrich Graven eine T. Gertrud, Wegscheiderstr. 9. — Dem Geschirrführer Paul Wetzestein eine T. Marie, Lilienstr. 13.

Gestorben (23. April): Die Witwe Friederike Rosche geb. Grothum 79 J., Volkmannstr. 1. — Des Kaufmann Friedrich Zessin S. Rolf 5 Mon., Merseburgerstr. 167. — Der Postpackmeister a. D. Wilhelm Schinkel 76 J., Augustastr. 6.

Auswärtige Aufgebote.

Der Oberkellner Simon Gmyrek und Martha Saalfelder, Halle und Pößneck. — Der Schlosser Max Schmieder und Lina Hauck, Eisleben und Halle a. S. — Der Bergmann Edmund Grzeskowiak und Anna Harlak, Helbra.

Handel und Verkehr.

* **Chemische Fabrik auf Aktien vorm. E. Schering in Berlin.** In der Generalversammlung kam eine gewisse Mißstimmung der Aktionäre zum Ausdruck angesichts der geringen Aufbesserung der Dividende von 9 auf 10 Prozent, womit die Gesellschaft noch lange nicht die Rentabilität früherer Jahre wieder erreicht hat. Der Abschluß wurde schließlich nach längerer Debatte genehmigt. In den Aufsichtsrat wählte man als neue Mitglieder Handelsrichter G. Ziersch und Direktor Otto Wenzel. Ueber die Aussichten bemerkt die Verwaltung, daß sie der Entwickelung des Geschäftes hoffnungsvoller entgegensehe, als im Vorjahre. Die Fristverlängerung für die 1908 genehmigte Erhöhung des Grundkapitals um höchstens 1 Million Mark Stammaktien bis 1912 wurde mit der Möglichkeit einer Verlegung der Charlottenburger Fabrik und die etwaige Aufnahme neuer Artikel begründet.

* **Baumwollweberei Mittweida.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für das am 31. März beendete Geschäftsjahr nach reichlichen Abschreibungen und Rücklagen eine Dividende von 4 Prozent (i. V. 5 Prozent) in Vorschlag zu bringen. In Anbetracht der hohen Baumwollpreise und der schwierigen Absatzverhältnisse ist das Resultat, wie die Verwaltung erklärt, immer noch als ein recht günstiges zu bezeichnen.

* **Stettiner Chamottefabrik, A.-G. vorm. Didier.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung einer Dividende von 17 Prozent. Den Geschäftsgang im laufenden Jahre bezeichnete die Verwaltung als befriedigend.

Berliner Produktenbörse vom 23. April.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländischer 223,00—224,00 Mk. ab Bahn u. frei Mühle, Mai 222,00—221,75 Mk., Juli 219,00—218,75 Mk. — Roggen, inl. 154,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. u. schles. fein 170,00—180,00 Mk., mittel 162,00 bis 169,00 Mk., gering 158,00—161,00 Mk., russischer und Donau mittel 152,00—156,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Mais, amerik. mixed alter 152,00—156,00 Mk., neuer 145,00—148,00 Mk., runder 154,00—157,00 Mk. frei Wagen. — Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 138,00—143,00 Mk., gute 144,00—156,00 Mk., russ. u. Donau leichte 129,00—134,00 Mk., schwere 135,00—140,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Erbsen, inl. u. ausl. Futterware mittel 157,00—165,00 Mk., feine und Taubenerbsen 166,00—178,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Weizenmehl 00 26,50—29,75 Mk. — Roggenmehl 0 u. 1 18,60—20,60 Mk. — Weizenkleie 11,25 bis 12,00 Mk. — Roggenkleie 11,00—11,75 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Flau. Mai 221,25 Mk., Juli 217,75 Mk., September 204,00 Mk. — Roggen. Tendenz: Flau. Mai 155,75 Mk., Juli 161,50 Mk., September 162,00 Mk. — Hafer. Tendenz: Stetig. Mai 156,00 Mk., Juli 160,50 Mk. — Mais. Tendenz: Stetig. Mai 144,00 Mk., Juli 147,50 Mk. — Rüböl. Tendenz: Still. Mai 56,50 Mk., Oktober 55,20 Mk.

Leipziger Produktenbörse. Locopreise vom 23. April, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich frei Leipzig gegen bare Zahlung.) Witterung: Veränderlich.

Weizen per 1000 kg netto inl. 215—221 Mk. bez. u. B., argentin. 228—236 Mk. B., nordruss. 232—239 Mk. B., südruss. 234—241 Mk. bez. u. B. Ruhig. — Roggen per 1000 kg netto inl. 150—156 Mk. bez. u. B., preuß. 153—157 Mk. bez. u. B., Posener —,— Mk., ausländ. 182 bis 187 Mk. B. Ruhig. — Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige —,— Mk., feinste —,— Mk., Saalgerste —,— Mk., Mahl- und Futterware 131—161 Mk. bez. u. B. — Hafer per 1000 kg netto inländischer 164—169 Mk. bez. u. B., feinster über Notiz, ausländischer —,— Mk. Ruhig. — Mais per 1000 kg netto, amerik. mixed 152—157 Mk. bez. u. B., runder 162—168 Mk. bez. u. Br., Cinquantin 174—184 Mk. bez. u. B. — Raps per 1000 kg netto —,— Mk. — Rapskuchen per 100 kg netto 14,75—15,25 Mk. bez. u. B. — Rüböl, rohes, per 100 kg netto ohne Faß, flüssiges 59,00 Mark nom. Still.

Kaffee.

Hamburg, Sonnabend 23. April, nachm. 2½ Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per Mai 35 Gd., per September 36 Gd., per Dezember 36 Gd., per März 36 Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Sonnabend 23. April. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 14,10—14,25. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack —,—. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 24.75 bis 25,00. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 24,50—24,75. Gem. Melis I mit Sack 24,00—24.25. Stimmung: Ruhig, stetig. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord Hamburg per April 14,45 Gd., 14,62½ Br., per Mai 14,50 Gd., 14,52½ Br., per Juni 14,50 Gd., 14,52½ Br., per August 14,52½ Gd., 14,57½ Br., per Oktober-Dezember 11,50 Gd., 11,55 Br. Ruhig.

Hamburg, Sonnabend 23. April, nachm. 2½ Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per April 14,40, per Mai 14,50, per Juni 14,50, per August 14,57½, per Oktober-Dezember 11,50, per Januar-März 11,55. Ruhig.

Petroleum.

Hamburg, 23. April. Petroleum schwach. Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,00.

Antwerpen, 23. April. Petroleum. Raff. Type weiß loco 19½ bez. u. Br., April 19½ Br., Mai 19¾ Br., Juni-Juli 20 Br. Tendenz: Ruhig.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt vom 23. April. (Amtlicher Bericht der Direktion.)

Heutige Preise (L. = Lebendgewicht, S. = Schlachtgewicht): Auftrieb: 1859 Ochsen. 1. vollfleischig ausgemästet höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahre alt, L. 42 bis 45, S. 76 bis 82; 2. junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete L. 40 bis 42, S. 69 bis 73; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere L. 35 bis 39, S. 60 bis 67; 4. gering genährte jeden Alters L. — bis —, S. — bis —. — 1306 Bullen. 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes L. 40 bis 42, S. 69 bis 73; 2. vollfleischige jüngere L. 37 bis 40, S. 63 bis 67; 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere L. 33 bis 36, S. 59 bis 62; 4. gering genährte L. — bis —, S. — bis —. — 1158 Färsen und Kühe. 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes L. — bis —, S. — bis —; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, L 39 bis 42. S. 67 bis 72; 3. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen L. 35 bis 38, S. 62 bis 65; 4. mäßig genährte Färsen und Kühe L. 30 bis 34, S. 58 bis 61; 5. gering genährte Färsen und Kühe L. — bis 29, S. — bis 57; 6. gering genährtes Jungvieh (Fresser) L. 28 bis 33, S. 50 bis 56. — 1284 Kälber. 1. Doppellender feiner Mast L. 80 bis 100, S. 111 bis 132; 2. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber L. 62 bis 66, S. 104 bis 109; 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber L. 50 bis 60, S. 88 bis 101; 4. geringe Saugkälber L. 30 bis 46, S. 60 bis 86. — 8756 Schafe. 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel L. 38 bis 42, S. 80 bis 83; 2. ältere Masthammel L. 34 bis 38, S. 71 bis 78; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) L. 25 bis 33, S. 56 bis 67; 4. Marsch- und Niederungsschafe L. — bis —, S. — bis —. — 11921 Schweine. 1. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht L. — bis —, S. — bis —; 2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 54 bis 55, S. 67 bis 69; 3. do. bis 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 52 bis 54, S. 65 bis 68; 4. fleischige Schweine L. 50 bis 53, S. 63 bis 66; 5. gering entwickelte do. L. 49 bis 51, S. 61 bis 64; 6. Sauen L. 48 bis 50, S. 60 bis 62. — Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft setzte lebhaft ein, beruhigte sich später, blieb aber fest. Es wird voraussichtlich geräumt. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Es wurde zeitig ausverkauft. Bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt. Auch hier wurde geräumt. Der Schweinemarkt setzte glatt ein, verflaute aber später, so daß noch Ueberstand verbleibt. Den höchsten Preis haben nur etwa 300 Schweine gebracht.

Schiffsbewegungen.

* **Berlin**, 23. April. (Kaiserliche Marine.) Emden ist am 22. April in Porto-Grande auf St. Vincent (Kapverdische Inseln) eingetroffen und geht am 26. April von dort nach Montevideo in See. Flußkbt. Otter ist am 22. April in Hankau (Yangtse) eingetroffen und an demselben Tage von dort nach dem Siangfluß abgegangen. Der R.-P.-D. Gneisenau hat mit dem Transport der von Condor abgelösten Besatzung am 23. April von Sydney aus die Heimreise angetreten und läuft zunächst Melbourne an; Transportführer ist Kapitänleutnant Zirzow. Der Ablösungstransport Bremen wird mit dem am 13. Mai 1910 von Hamburg abgehenden Dampfer Corcovado der Hamburg—Amerika-Linie nach Buenos Aires und zurück befördert werden.

* **Hamburg**, 23. April. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angekommen: Hohenstaufen, ausgehend, 21. April in Rio de Janeiro. Antonina 22. April in Progreso. Sieglinde 22. April in Rio Grande del Sul. John Hardie, n. Wladiwostock, 22. April in Antwerpen. Alemannia, v. Mexiko und Havana, 22. April in Havre. Peiho, v. der zweiten wissenschaftlichen Südsee-Expedition, 22. April in Hongkong. Pisa, v. Philadelphia, 23. April auf der Elbe. Kaiserin Auguste Victoria, v. Newyork, meldet drahtlos, daß sie 24. April morgens in Plymouth eintreffen wird. — Abgegangen: Badenia, n. Boston und Baltimore, 22. April v. Hamburg. Kowloon, n. Ostasien, 22. April v. Cuxhaven n. Algier. Liberia 22. April v. Penang n. Colombo und Cochin. Meteor, auf der sechsten Mittelmeerfahrt, 22. April v. Algier. Siegmund, v. Süd-, Mittel- und Nordbrasilien, 22. April v. St. Vincent. Scotia, n. Westindien, 23. April v. Cuxhaven. — Passiert: Barcelona, v. Galveston, 22. April Dover.

* **Bremen**, 22. April. (Norddeutscher Lloyd.) Sigmaringen Freitag St. Vincent pass. Hanover Freitag v. Philadelphia abgeg. Prinz Eitel Friedrich Freitag in Neapel angek. Prinzeß Alice Freitag v. Algier abgeg. Franken Sonnabend von Brisbane abgeg. Neckar Freitag von Palermo abgeg. Prinz Heinrich Freitag in Neapel angek. Prinz Sigismund Sonnabend in Sydney angek. Prinzeß Irene Freitag in Genua angek. York Freitag in Antwerpen angek. Halle Freitag von Funchal abgeg. König Albert Donnerstag Vellas pass. Friedrich der Große Sonnabend von Sydney abgeg. Borkum Freitag in Newyork angek. Coblenz Sonnabend in Antwerpen angek. Gera Sonnabend v. Hongkong abgeg. Main Sonnabend Quessant pass. Bremen Sonnabend v. Bremerhaven abgeg.

Friedmann & Co., Bankgeschäft.
Halle a. S., — Poststraße 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall . .	11 100	11 300	Rothenberg . . .	3100	3150
Beienrode . . .	6800	7000	Sachsen-Weimar .	6150	6250
Bernhardshall . .	700	750	Salzmünde . . .	5300	5400
Bruckdorf-Nietleb.	4700	4800	Siegfried I . . .	6050	6150
Burbach . . .	15 200	15 400	Thüringen . . .	6150	6250
Carlsfund . . .	7800	7900	Trier	5950	6050
Centrum . . .	450	525	Wilhelmshall . .	13 100	13 400
Desdemona . . .	9000	—	Wintershall . .	17 300	17 700
Deutschland . . .	5100	5200			
Einigkeit . . .	8100	8200	Adler-Vorz.-Aktien .	115	117
Freie Vogel & Unverhofft .	2300	2375	Bismarckshall-Vorz.-Aktien .	122,50	123,50
			Benthe-Akt. . .	—	59
Glückauf Sondershausen . .	—	19 700	Deutsche Kaliwerk-Aktien . .	146	147
Großherzog von Sachsen . . .	8600	8700	Friedrichshall. Akt. .	108	109
Güntershall . . .	5350	5450	Hallesche Kaliwerk-Aktien . .	89,50	90,50
Hansa Silberberg .	4400	4500			
Heldrungen I . .	2850	2900	Hattorf Vorzugs-Aktien . .	125	126
Hermann II Kali .	4075	4125			
Hermann I-III Kohle	4000	4100	Heldburg-Aktien .	89	90
Hohenzollern . .	5900	6000	Justus-Aktien . .	121	123
Humboldt . . .	1325	1375	Krügershall-Aktien .	126,50	127,50
Immenrode . . .	6600	6700	Ludwigshall-Akt. .	113,50	114,50
Johannashall . .	4600	4700	Neu-Bleicherode-Aktien . . .	—	—
Mansfelder Kuxe .	725	—			
Michel	5150	5250	Prinz Adalbert-Akt. .	62	64
Moltkeshall . . .	575	650	Ronnenberg-Akt. .	128	130
Neustaßfurt . . .	13 700	14 300	Salzdetfurth-Aktien .	222	225
Regier	3075	3125	Sigmundshall-Akt. .	175	180
Rössing-Barnten .	375	425			

abgeschlossen am 23. April 10 Uhr vormittags.

Tendenz: Abgeschwächt.

Berliner Börse, 23. April 1910.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3⅛%.

Obligationen mit * sind hypothekar sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	4	100.40G
do. 1. 4. 12	4	100.50G
do. 1. 7. 12	4	100.50G
Pr.Schatz1912	4	100.50G
Dt. Reichs-Anl.	4	102.25bG
do. do.	3½	93.30bG
do. do.	3	84.80bG
do. Schutzg.08	4	101.10b
Preuss. cons.A.	3½	93.30bG
do. do.	3	84.70bG
do. do.	4	102.25bG
do. Staffel I.	4	101.30bG
Bad.St.-Anl. 01	4	101.50bB
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	101.75G
do. do.	3½	92.75G
Brem.Anl.1899	3½	91.20G
do. 05 uk. 15	3½	91.20G
do. 96	3	80.90B
Cass.Landescr	3½	94.00G
do. XXI. u. 17	3½	95.60G
do. XXII. u. 14	4	101.40G
Hamb.StR1907	4	—.—
do. am.87/04	3½	93.00G
do. do. 86/02	3	82.90G
Hess StA.93/00	3½	92.10G
do.96 03 04 05	3	81.20bG
do. 09	4	101.60G
Oldb.St.Krd Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A.	3½	—.—
Hann.PA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.75bG
do. do.	3½	90.40G
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	3½	90.20b
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	91.75bG
do. IX. XI. XIV	3	67.00G
do. XX. XXI.	4	101.30G
Schl.Hlst.PrvA.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.90B
Westf.Prv.-Anl.	3	86.00G
do. do.	3½	91.60G
do. do.	4	100.50G
Westpr.Pr.-Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	100.30G
Barmer St.-Anl.	3½	93.20b
Berliner St.Anl.	3½	98.75bG
do. 1882/98	3½	93.75G
do. St.-Syn. I.	4	—.—
Bielefeld . . .	4	100.50G
Bresl. St.-A. 91	3½	92.80G
Bromberg. St.-A.	3½	92.90G
do. do.	4	100.40G
Charltb. 89/99	4	100.70b
do. 07 u.17	4	101.10b
do. 95/96	3½	92.20bG

Cöln.St.-A.v.98	3½	93.50b
Düsseld. 88/03	3½	91.75B
Elberf.St.-0.99	4	100.50B
Ess.StAIV.V98	3½	—.—
Hall. St.-Anl.	4	100.50G
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	100.50G
do. 04/14	4	100.50G
do. 07/17	4	100.70B
do. 89/98	3½	—.—
do.01.02.04	3½	91.40G
Magdeb.91u10	4	100.50G
do. 06 u. 11	4	100.50G
do.75 91 u 02	3½	94.50G
Mündener St.A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	—.—
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	92.50G
Stettiner St.-A.	3½	91.00G
Wiesbad. 1901	3½	93.00G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	117.20G
do. do.	4½	107.10G
do. neue	4	100.40B
do. do.	3½	92.60G
do. do.	3	83.00b
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	90.30bG
do. do.	3	82.30bG
Kur uNeum	3½	98.00G
do. do.	3½	94.25G
Ostpreuss.	4	101.10b
do.	3½	91.00G
Pomm.Lnd.	3½	91.25b
do. do.	3	81.40b
do. neuld	3½	90.30bG
do. do.	3	81.70b
Posensche	4	102.20G
do.	3½	92.90B
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	91.10G
do.	3	82.25G
Schls. altl.	3½	93.20G
do. L. A.	4	100.70G
do. L. C.	4	100.70G
SchlHlstLe	3½	92.00b
do. do.	4	100.40bG
Westfland	4	100.70b
do. do.	3½	91.30bG
Westp. ritt.	3½	91.90G
do. do.	3	81.60G
do. neue	3½	88.90bG
do. do.	3	80.80G
Renten-Briefe		
Hannovsch	4	100.80G
do.	3½	91.30G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	101.00b
do. do.	3½	91.30G
Pomm. . .	4	101.30b
do. . .	3½	91.50B

Renten-Briefe		
Posensche	4	100.80G
do.	3½	91.40G
Preuss. . .	4	100.70G
do. . .	3½	91.50b
Rh.-Westf.	4	101.00G
do.	3½	91.30G
Sächsisch.	4	100.80G
Schles.	4	101.00G
do.	3½	—.—
Schl.Holst.	4	100.80G
do.	3½	91.30bG
Bad.Präm.A.67	4	161.50bG
Brnschw.20TL.	frc.	214.25bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	137.75bB
Hamb. 50 Tlr.L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frc.	39.10B
Oldenb.40Tl.L.	3	124.30bG
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do.inn. 4000M.	4½	99.00b
do.äuss 100Lvr	4½	99.25b
do. Ges.8.8.96	4	91.40bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	107.30b
do. v. 1896	5	102.75b
do. v. 1898	4½	99.80bB
do. Tientsin P.	5	103.00bG
Griech.A.81-84	1,6	50.00bG
do. Goldrente	1,3	38.50bG
do. Monopol	1½	49.40bG
Jap.A.II.10.1.7	4½	98.70B
do.	4	94.70bG
Mex.Anl 4080M	5	100.50bG
Oesterr. Goldr.	4	100.30B
do. Papierrt.	4⅕	—.—
do. Silberr.	4⅕	—.—
do. 1860Lose	4	174.00bB
Port.StA.unf.III	3	66.80bG
do. III. Spez.	frc.	13.10bG
Rumän. 1903	5	102.30b
do. 1905	4	91.10b
do. 1890	4	94.90b
do. 1898	4	91.30b
Russ.Anl. 1902	4	91.10bG
do. do. 1905	4½	100.60bG
do. Goldrente	5	98.30B
do. Staatsrnt.	4	90.50bG
do. Boden-Cr.	5	112.00G
Sao Paulo G. A.	5	101.40bG
Schwed.StA.86	3½	—.—
Serb.am.Anl.95	4	86.50bG
Türk. St.-A. 03	4	95.00bG
do. Bagd.-A.	4	87.10bB
do. 1905 .	4	86.80bG
do. Lose . .	frc.	178.80b
Ung. Goldrente	4	95.75B
do.Kronenrnt.	4	92.70bG
do.Staatsr.97	3½	82.75G

Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B.Air.StA.100L.	4½	96.60b
do. do. Pes.	6	103.40bB
Lissabon.St.A.	4	82.90bG
Stockh.St.A.84	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg.Dt.Kleinb.	5½	120.00bG
Braunschw.Ld.	5½	136.25bG
Crefelder . .	3	107.00bG
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst.LA	3	70.00b
Liegn.Raw. L.A.	4½	101.00G
Lübeck Büchen	8	184.90b
Niederlausitz.	3½	44.60G
Nordh.Wern.LA	4½	85.00b
Oesterr. Staats	6½	159.25b
do Südb.(Lb.)	0	21.00b
Warsch.-Wien	0	147.00bG
Mittelmeer . .	3,4	—.—
Prinz Henri .	4½	137.10b
Zschipk.Finstw	14	260.60G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld.	3	79.00G
Elis. Westb. 90	4	—.—
Galiz CarlLudw.	4	95.90G
Kasch.Odb.Gld	4	—.—
do. Silb. 89	4	94.90bG
Oest.Ung.St.alt	3	83.75bG
do. Ergzgsnetz	3	82.70G
do. Staats Gold	4	96.25bG
Südöst.(Lomb.)	2,6	56.10G
do. Obl. Gold	5	102.20G
Ivangor. Domb.	4½	97.75b
Mosco-Kursk .	4	84.00G
OrelGriasi89er	4	89.20b
Süd-Westbahn	4	88.60b
Kostow-Woron.	4	—.—
Kursk-Kiew .	4	91.20b
Mosc.KiewWor.	4	88.90bG
Mosco-Rjäsan	4	—.—
Rybinsk gar.	4	88.70bG
Süd-Ost 1897	4	88.50bG
do. 1898 uk.08	4	88.60G
Wladikawk. 98	4	90.00B
Anat. Eisb.-Obl.	5	100.60bG
do.Ergänz.Netz	5	100.60bG
Ital.Eisb.O.st.g	2,4	—.—
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	82.80G
St.LouisII.Inc.B	4	—.—
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantec.G.A.	5	102.50G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	90.75G
do V VI u. 14	4½	102.10G
do. XIII XIV 19	4	100.75G
do. III IV uk-15	4	99.60G

Brl.Hp.B.VII VIII	4	99.80G
do. I. uk. 1916	3½	94.00G
do.KmOb.I u.18	4	101.20G
Br.-Hans. H.-B.	3½	95.50G
do. XVI. XVIII	4	99.80bG
DtschHyp.B.VIII	3½	91.00G
do. VII X XI XII	4	99.60bG
Frankf.H.B. XIV	4	99.80G
GothaerGrdk. I.	3½	—.—
do. II.	3½	117.30b
do. VII IX IXa	4	99.80G
Hamb Hyp.-B.	4	99.50bG
do. do. 1908	3½	91.00bG
Hann. Bodcr. I.	3½	94.00G
do. do. II.	3½	92.25G
Meckl H. u. W.	4	99.50bG
do. do. I.	3½	94.00G
do. do. II. XI.	3½	91.10G
Meckl.-Str.H.B.	4	97.40bG
Mainig. VI.VII.	4	99.60bG
do. VIII.	4	99.70G
do. IX. u.1914	4	100.00bG
do. X. u.1916	4	100.00bG
do. conv.	3½	91.00bG
do. 1913	3½	92.40G
Mitteld.Bdcr.II.	4	99.25bG
do. uk. 06	3½	92.50G
do. Grdrbr.III.	4	100.20G
NorddGrdcr.III.	4	99.00G
Preuss.Bodc.IV	4½	115.00b
do. XIII-XVII	4	99.80G
do. XI.	3½	91.10bG
Pr.Centr.Bd.90	4	99.90bG
do. v. 03 uk. 12	4	100.00b
do. v. 06 uk. 16	4	100.10bG
do. v. 07 uk. 17	4	100.40G
do. v.86.89.94	3½	91.00bG
do. v. 04 uk. 13	3½	91.70G
do.C-0.96uk05	3½	91.40G
do. v. 05 uk. 16	3½	92.60G
Pr.Hyp.A.B. abg	4	97.80bB
do. do. do.	3½	90.60bG
do. 1904 u. 13	4	99.30G
do. 1905 u. 14	4	99.30G
do. 1907 u. 17	4	99.90bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.25G
do. do.	3½	94.25G
do. Pfdb.B. XXII	4	99.50G
do. XVIII-XXI	4	99.25bG
do. XXV. 1914	4	99.60bG
do. XXVII. 1915	4	100.00bG
do. XXVIII.1917	4	100.10bG
do. XXIX. 1919	4	100.75G
do. XXIII. 1912	3½	94.00bG
do. XXVI. 1914	3½	94.00bG
do. XVII. XVIII	3½	91.00bG
do. XXIV. 1912	3½	91.25G
do.Kleinb.-Obl.	4	99.60G
Pr. Komm.-Obl.	3½	92.10G
Pr.Com.O.VI.17	4	101.20G
do. IV. 1912	3½	91.90G

Rhn.HPf.83-85	4	100.00bG
do. do. 69-82	3½	91.80G
do. Comm.-Obl.	3½	91.80G
Rhein.-W.B.I.III	4	99.50bG
do. II. IV.	3½	91.00G
Sächs.Bodener	3½	93.00G
SchlesBodcrPf	4	99.70B
do. do.	3½	90.70B
Westd.Bodener	4	99.50bG
do. do. III.	3½	91.80G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	7½	133.50bG
Berg.-Märk.Bk.	8½	163.70b
Brl HandelsGes	9	175.10b
do. Hypoth.B.A.	6½	128.25bG
Brasil. Bk. f.Dt.	10	170.50B
Braunschw. Bk.	6½	118.00B
do.-Hann.Hyp.	8	166.50G
Bresl.Disc B.abg	6	112.30bG
do. Wechsl.B.	4	105.10bG
Comm.u.Disc.B	6	114.10bG
Darmstädt. Bk.	6	133.00bG
Deutsche Bank	12	249.40b
do Effekt.-Bk.	5	107.25G
do. Hyp.Bk.100	8	159.00bG
Discont.-Comm	9½	187.50bB
Dresdner Bank	8½	158.40b
Essen. Cred.-A.	8½	168.25bG
Gothaer Grndc.	8	167.80bG
Hambg. Hyp.-B.	9	186.50b
Hannov. Bank	7½	147.10G
Hildesheim. Bk.	8	164.00G
Kieler Bank .	7½	129.10b
Königsb. Ver.B.	7	130.25G
Leipz. Cred.-A.	9	171.10G
Lüb.Comm.-Bk.	8	133.30G
Magdeb. Bakv.	4½	114.40G
MärkischeBank	6	104.00b
Mein. Hyp.-Bk.	7	140.90bG
Mitteld. Bodkr.	5½	103.50G
do.Kreditbank	6	119.40b
do.Privatbank	7	128.75G
Mülheim. Bank	6½	101.00b
Nationalb. f. Dt.	6½	122.00b
Nordd. Grundcr	6	119.00B
Osnabrück. Bk.	7½	141.50b
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	128.50G
Pr. Bod.Cred.A.	8	162.80b
do.Ctr.Bd.Cr80	9	188.00bG
do. Hyp. Akt.Bk.	5½	124.50bG
do. Leihhaus	7	120.50b
do. Pfandbr.Bk.	8	157.25G
Reichsbank .	[illegible]	145.00bG
Rhein.Disc.Ges	7	126.80bG
Rh.Westf.Bder.	8½	168.75B
Russ. Bk. f. a.H.	10	159.70bG
Schaaffh. Bakv.	7½	138.80bG
Schles. Bankv.	7½	155.75b
Südd. Bodencr.	8	179.25G
Westd-Bodencr.	7½	151.50b

Westf LippVerB	6	106.40G
Industrie-Aktien		
Accumulat.Fab	12½	213.50b
A.G.f.Mont.Ind	0	74.00bG
Alfeld-Gron. P.	0	99.75B
Allg. Elektr.Ges	13	264.40b
AlsenPortl.Cem	10	211.00bG
Angl. Contin.	6½	197.90bB
AnhalterKohlen	5	142.80bG
Ankrw. Hengstb	0	114.50bG
Aplerbeck Bgb.	10	164.60bG
Arenberg do.	13½	392.00bG
Balcke Bochum	16	249.10bG
Bergm. Elektr.	18	293.50bG
Berg.Märk.Ind.	4	98.00G
Berl. Bockbr.	4	111.50bG
do. Elekt.-W.	11	179.90b
do. Maschb.	16	265.80bG
Bielefeld Masch.	23	415.00bG
Bismarckhütte	9	187.00b
Blumwe Mach.F	6	117.00B
Bochumer Bgw.	0	72.25bG
do. Gussstahl	12	235.90b
do.Victoriabr.	7	118.50bG
Böhm. Brauh.	0	123.25bG
BösperdeWlzw.	0	122.90b
Braunk.u.Brik.I	12	176.00b
BraunschwJute	12	211.25bG
do. Kohlen	13	226.00G
Breitenb. Cem.	4	116.00b
Bremer Linol.	0	136.60bG
Bremer Wollk.	16	267.25bG
Caroline b.Offb	30	429.25bG
Cassel.Federst	12	216.50bG
CölnerBrgw.-V.	27½	452.60G
CölnerGas u.El.	4	96.00B
Cöln-Müs.Brgw	0	108.00b
ConcordiaBrgb	6	272.25bG
Consolidation .	20	386.00b
Cröllwitz. Pap.	12	230.00bG
Delmenh.Linol.	13	231.25b
Dessauer Gas .	9	175.25b
Dtsch.Gasglühl	50	636.00G
do.Lux.Bgw.V.	10	206.80b
do.Waff.uMun	22	349.30bG
Donnersmarck	14	293.00bG
Dortm.UnionLC	2	91.50b
do. Akt.-Br.	20	328.80bB
do. Union-Br.	20	339.90B
do. Victoriabr	7	115.00G
Düsseld. Eisen	9	175.00bG
do. Waggon	20	279.50b
Dynam. Trust	10	185.20bG
EgestorffSalin.	10	166.00bG
Eintracht Brnk.	27	439.00bG
Elberf. Farben	24	489.00bG
do. Papierf.	8	73.00bG
Engl. Wollwar.	3½	102.10G
Eschweil. Brgw.	8	197.50bG
Essener Steink.	10	180.75bG

Flensb.Schiffb.	6	156.00B
Freund Masch.	10	360.00B
Frister&Rossm	7	126.25bG
Gelsenk. Brgw.	9	204.00bG
GeorgMarie VA.	—	111.25bG
GermaniaDrtm.	8	148.00bG
Gerresh. Glash.	14	223.50bG
Ges.f.elkt.Untr.	8	164.40bG
Gildemeist.Wkz	8	127.75b
GladbachSpinn	8	143.10G
Görlitzer Eisnb.	20	317.25bG
Hagen. Gussst.	0	56.25bB
HallescheMasch	30	403.10b
Hannov. Masch.	24	348.00bG
Harbg.-Wien G.	6	208.75b
Hark. Brückenb	9	138.25G
Hark.Bgb. Pr.A.	7	138.00bG
Harpener Brgb.	8	196.00b
Hartm. Masch.	11	177.80bG
Hasper Eisenw.	5	173.90bG
Herbrand Wgg.	9	178.50bG
Herkul. Brauer.	9	168.00B
HofmannWggfb	40	565.00bG
Hösch. Eis.u.St.	14	288.50bG
Höchst. Farbw.	27	466.50bG
Howaldtwerke	0	79.40b
Ilse Bergbau	24	455.50bG
Kaliw.Aschersl.	10	164.30bG
Kattowitz Brgb.	14	241.50bG
KielerSchlossb	7	140.60G
Köhlmann Strk.	18	303.75bG
König Wilh. cv.	10	255.80bG
Königsborn	10	205.00bG
Gebr. Körting	6	135.50bG
Küppers.&Sha.	12	214.25G
Kyffhäuserhütte	6	171.75B
Lapp. Tiefbohr.	0	114.75b
Lauchhammer	10	216.50bG
Laurahütte	4	171.70bB
Leipz. Br. Rieb.	8½	185.00B
Leonhardt Brk.	9	137.25G
Leopold-Grube	6	114.00bG
Leopoldshall	0	74.10b
Lindenbr. Unna	4	68.90B
Linden. Brauer.	12	238.00G
Löhnert Masch.	7	104.50b
Ldw. Löwe &Co.	16	275.00bG
Löwenbr.Dortm	10	183.00G
Märk.Westf.Bgw.	0	120.75bB
Magdeb. Gas	5½	111.50G
do. Bergwerk	33½	529.00G
Marienh. Kotz.	6	109.50b
Mark Portl.Cem	14	138.60B
Massen. Bergb.	5½	116.50b
Mühle Rüningen.	14	247.25G
Mend.&Schwert.	6	45.00G
Müser Brauerei	6	126.00G
Nähm. Koch&C.	10	192.75G
NeueBod.-A.-G.	10	147.25bG
Niederl. Kohlw	10	213.00bG
Nordd. Wollkm.	12	160.60b

Obschl. Eisb. B.	1½	102.60b
do. Eis.-Ind	0	94.10b
do. Kokw.	8	150.10bG
do. Prtl.-Cem.	8	172.00bG
Oppeln.Cem.W.	5	142.00bG
Orenst&Koppel	15	216.50bG
Ottenser Eisen	5	98.75B
Phönix, Lit. A.	9	218.10bG
Pos. Sprit-A.-G.	25	353.00b
Ravensberg.Sp	9	138.00bB
Rhein-Nassau	15	300.25bG
Rhein.Stahlwrk	6	176.60b
Rh.-Westf.Kalkw	9	166.75B
Riebeck. Mnt.W	12	195.00bG
Rombach. Hütt.	5	185.75bG
Rositz. Braunk.	14	203.00B
do. Zuckerf.	4	138.25bG
Sächs. Gussst.	10	246.90b
Sächs Thür.Brk	7	118.00B
do. do. Pr.-A.	7	119.50G
SalineSalzung.	7	115.00B
Sangerh. Masch.	6	165.00bG
Schimisch.Com	6	138.00bG
Schlegel Br.	9	151.50G
Schles. Cement	5	142.00bG
do. Zinkhütte	14	404.00b
Schöfferhof Br.	0	90.60G
Schöneb. Schl.	8	196.50bG
Schub. &Salzer	20	340.00bG
SchuckertElekt	6	153.80b
Schulth.Brauer	14	—.—
Schulz-Knaudt	0	123.25G
SiemensGlas-I.	15	255.50bG
Siem. & Halske	12	243.25b
SpandauerBrg.	4	132.50G
Spinn & S. abg.	0	77.00bG
Spinn. Renner	9	136.50bG
Stadtberg.Hütte	0	87.60bG
Stettin. Vulkan	12	227.50bG
Stodiek & Co.	12	208.50bB
Stolb. Zink-Akt.	5	139.75b
TecklenbrgSch	0	115.25B
Thale Eisenhütt	7	150.00bG
do. V.-A.	7	151.75bG
Ver.Cöln-RttwP	12	263.50bG
do.Mtlw.Haller	11	179.50bG
do. ZypenWiss.	7½	183.00bG
Victoria Fahrr.	5	117.10bG
Vorwärts BielfS	2	76.25G
Vogt & Wolf .	13	215.75B
Vorwohl. Prtl.C.	18	223.00bG
Warst.Grub.V.A	6	136.50bG
WesteregelAlk.	10	221.30bG
Westfalia Cem.	10	187.75B
Westf. Drahtind	6	187.00bG
do. Drahtwerk	3	229.00b
do. Kupferwk.	0	106.10b
do. Stahlwerk	0	68.00b
WickingCemnt.	10	124.10bG
Wickrath Leder	10	236.00bG
Wicküler-Küpper	7	[illegible]

Wiel.&Hardtm.	4	100.00bG
Wilke Gasm.	8	—.—
Wilhelmshütte.	4	78.50b
Witten. Gussst.	9	217.50bB
do. Stahlröhr.	25	320.25b
Zeitzer Masch.	7	200.10G
ZellstoffVerein	4	97.00b
Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klb.	7½	151.25G
AllgBl Omn	0	161.75bG
do.Lok.uSt	8	159.75G
Bch.GelsSt	6	136.00G
Brnsch. St.	6	124.00G
Bresl.El.B.	6	124.75G
do. Strssb.	6½	123.40B
Cassel.Stb	4½	103.50bG
Elkt.Hochb	5	120.60bG
Gr.Brl.Strb	8½	185.50b
Hmb.Packf	6	140.10b
do.Strassb	10	188.90b
HannStrVA	3	90.90B
Magdb. Str	8½	169.00G
Hansa.Dpf.	10	164.75bG
Nrdd.Lloyd	0	103.40bG
V.ElsbB.VA	4	73.00b
Oblig. Industr. Gesellsch.		
Allg. Elekt.Ges.	4½	102.50b
Barm. Bo. 100	*5	100.40B
do. do.	*4	98.75bG
Garman.Schff12	*4	100.25G
FKruppscheObl	*4	—.—
Laurahütte .	*3½	91.75G
do.	*4	99.60b
Neue Bod.-Ges.	4	96.75bG
do. do.	3½	89.40G
Siem&Hlsk.kv3	4	—.—

Wechsel-Kurse			
Amsrd.Rtt	8 T.	5	169.35bB
Brüss.u.A.	8 T.	4½	80.875bB
Kopenhg.	8 T.	5	112.30b
London	8 T.	4	20.475b
New York	vista	—	4.1975bB
Paris	8 T.	3	81.175b
Wien	8 T.	4	85.85B
Schweiz	8 T.	3	81.00bG
Ital. Plätz	10 T.	5	80.60bB
Petersb.	8 T.	4½	216.15b

Gold, Silber, Banknoten	
20 Francs-Stücke	16.25b
Sovereigns p. Stück	20.47b
N.Russ Gold p.100R	216.25b
Amerikan. Noten	4.1925b
Belgische Noten	80.95b
EnglischeBankn.1L	20.49b
Franz.Bankn.100fr.	81.15b
Holländ. Banknoten	169.40b
Oesterr. Not.100Kr.	85.10b
Russ.Noten 100Rbl.	216.30b
Zoll-Kupons, klein	[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191004264/fragment/page=0005

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In unserem statistischen Amte ist alsbald die Stelle eines wissenschaftlichen Assistenten mit der Eigenschaft eines Gemeindebeamten zu besetzen. Gehalt: 2400 M jährlich, steigend alle 3 Jahre um 300 M bis auf 3600 M Pensionsberechtigung nach staatlichen Grundsätzen. Ein- bis zweijährige Probezeit vorbehalten, demnächst lebenslängliche Anstellung.

Bewerber, welche ein abgeschlossenes Studium der Staatswissenschaften und eine mindestens zweijährige statistische Praxis nachweisen können, werden ersucht, ihre Bewerbungen mit Lebenslauf, genauen Angaben über ihren Bildungsgang und Zeugnissen bis zum 10. Mai 1910 an uns einzureichen. Persönliche Vorstellung nur auf Einladung erwünscht.

Halle a. S., den 23. April 1910. **Der Magistrat.**

Aufklärung.

Von einem hiesigen Geschäft — Sanitätshaus C. Klappenbach, Große Ulrichstraße 41 — wird ein Mittel zur Beseitigung von Störungen der Blutzirkulation bei Frauen unter dem Namen **„Frauenwohl"** zum Preise von 3,50 und 6,00 Mk. pro Flasche angepriesen. Wie durch amtliche Untersuchung festgestellt wurde, bestehen die Tropfen in der Hauptsache aus einer Auflösung von geringen Mengen Fenchelöl, Zimtöl und Baldrianöl in verdünntem Alkohol. Die Tropfen sind nicht geeignet, eine besondere Wirkung zu erzielen; viel eher kann ihr Gebrauch, da solche Zustände nach ihren verschiedenen Ursachen zu behandeln sind, zu gesundheitsschädlichen Vernachlässigungen des Grundleidens führen.

Der wirkliche Wert der Tropfen beträgt, selbst wenn man sehr zu Gunsten des Fabrikanten rechnet, höchstens **40 Pfennige.**

Halle a/S., den 23. April 1910. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die öffentlichen unentgeltlichen Schutzpockenimpfungen finden in diesem Jahre unter Leitung des Königlichen Kreisarztes Herrn Geheimen Medizinalrat Dr. Risel wie folgt statt:

I. in Halle-Cröllwitz am Sonnabend den 7. Mai, nachmittags 4 Uhr im Schulgebäude Schulberg 19;

II. in Halle-Trotha am Montag den 2. Mai und Donnerstag den 1. September, nachmittags 4 Uhr im Schulgebäude Petersbergstraße 90;

III. in Halle-Giebichenstein im Monat Mai an jedem Freitag, sowie Freitag den 2. und 9. September, nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Gr. Brunnenstr. 6 (Eing. Friedenstr.);

IV. in der Altstadt a) in den Monaten Mai, Juni und September jeden Dienstag, nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Taubenstraße 13,

b) in den Monaten Mai, Juni und September jeden Mittwoch, nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle des Schulgebäudes Dreyhauptstraße 5.

In den Monaten Juli und August werden öffentliche Impfungen nicht vorgenommen.

Der Impfung sind diejenigen Kinder zu unterziehen, welche
a) im Jahre **1909** geboren sind,
b) in früheren Jahren geboren sind, bisher nicht oder zum ersten resp. zweiten Male erfolglos geimpft worden sind oder krankheitshalber nicht geimpft werden konnten.

Bei Vorstellung eines jeden Impflings ist dem Impfarzte ein Zettel zu übergeben, auf welchem Namen des Kindes und Ort, Jahr und Tag der Geburt desselben, sowie Namen, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes, bezw. der Mutter oder Pflegemutter richtig und deutlich verzeichnet ist.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge in keinem Falle in das Impflokal gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermin mit reingewaschenem Körper und reinen Kleidern, namentlich mit reinem Hemd gebracht werden.

Nach dem Impfen ist auf möglichst große Reinhaltung der Impflinge zu sehen.

Jeder Impfling muß 7 Tage nach erfolgter Impfung an dem auf die Impfung folgenden gleichnamigen Wochentage zu der festgesetzten Zeit an gleicher Stelle zur Nachschau vorgestellt werden, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen angesehen wird und ein Impfschein nicht erteilt werden kann. Sollte ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht, nicht in das Impflokal gebracht werden können, so haben die Eltern oder deren Stellvertreter dieses spätestens am Tage der Nachschau dem Impfarzt anzuzeigen.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder bezw. Pflegebefohlenen werden unter Hinweis auf die in § 14, Abs. 2 des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 angedrohten Strafen bis zu 50 Mark oder 3 Tagen Haft aufgefordert, mit ihren Kindern bezw. Pfleglingen in den anberaumten Impf- bezw. Nachschauterminen zu erscheinen oder die Zurückstellung durch ärztliche Zeugnisse, welche dem Impfamte, **Dreyhauptstraße 6, Zimmer 12/13,** vorzulegen sind, nachzuweisen. Ist ein Impfpflichtiger auf Grund ärztlichen Zeugnisses von der Impfung zweimal befreit worden, so kann die fernere Zurückstellung nur durch den zuständigen Impfarzt erfolgen.

Eltern pp., welche ihre Kinder privatim impfen lassen, sind verpflichtet, die Impfscheine der vorgenannten Dienststelle zur Kenntnisnahme nach erfolgter Impfung vorzulegen.

Halle a. S., den 11. April 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die **Pflasterung des südlichen Bürgersteiges in der Rosenstraße** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Freitag den 29. April 1910, vormittags 10 Uhr

im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a/S., den 23. April 1910. **Städtisches Tiefbauamt.**

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 7. bis 11. April 1910 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Januar 1909 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 35761 bis 39766 und Pfandscheine in rotem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 26. April 1910 bis 25. April 1911

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und frei gewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 25. April 1910.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Wenn Sie
wirklich gute und dauerhafte
Strumpfwaren und Mako-Unterzeuge
kaufen wollen, dann wenden Sie sich bitte an uns.
Schlüssler & Co, Gr. Steinstraße 80.

Magenleidenden
teile aus **Dankbarkeit** mit, wie sich **jeder selbst** von diesem qualvollen Leiden **sofort** befreien kann.
Lehrer **Tessmann, Hamburg 36,** Anscharplatz 23.

Erfinder!!
Gewinnbringende Erfindungen werden erfolgreich verwertet u. financiert, einmalige Abfindungssumme, evtl. noch Gewinnbeteiligung durch
Magdeburger Patent-Erwirkungs- und Verwertungsbureau,
Magdeburg, Kaiserstr. 103, II. Tel. 5018
Prima Referenzen.

Echten bayr. Malz-Zucker,
bewährtes Linderungs-Mittel bei Husten und Heiserkeit, empfiehlt
Gr. Ulrichstr. 6. F. A. Patz.

Preuss. Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft
zu Berlin.
Für obige Gesellschaft vermittle ich zu zeitgemässen Bedingungen
erststellige Darlehne auf städtische Hausgrundstücke.
Eine Provision ist von den Darlehnssuchenden für Vermittlung an mich **nicht** zu zahlen.
Halle a. S., den 20. April 1910.
Generalagent **O. Schindler,**
Mühlweg 20.

Die Dividende für 1909 von 9%
wird gegen den Dividendenschein Nr. 2
der Aktien I.—VII. Emission
a 600 Mk. mit **54.— Mk.,**
der Aktien VIII.—XI. Emission
a 1200 Mk. mit **108.— Mk.**
vom 2. Mai d. J. ab

in **Halle a. S.** an unserer Kasse,
in **Weissenfels** und **Gera-Reuss** bei unseren Filialen,
in **Naumburg a. S.** bei Herren **Rud. Müller & Co.,** Commanditgesellschaft,
in **Berlin** bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft bezahlt.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Commanditgesellschaft auf Aktien.

Bekanntmachung.

Behufs Vornahme von Rohrlegungsarbeiten wird die Werdergasse vom 26. d. Mts. ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle a. S., den 25. April 1910.
Die Polizei-Verwaltung.

In das hiesige Handelsregister Abteil. A unter Nr. 461 ist heute bei der Firma **Albert Drechsler Nachfolger,** Halle a. S., eingetragen worden: Das Geschäft nebst Firma ist durch Erbgang auf den Kaufmann **Paul Henze** in Halle a. S. übergegangen.

Halle a. S., den 11. April 1910.
Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. A ist bei Nr. 53 **Steinbrecher & Jasper** in Halle a. S. heute eingetragen: **Alois Josef Oswald Steinbrecher** ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Kaufmann **Richard Brose** in Halle a. S. ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Halle a. S., den 16. April 1910.
Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

Auktion.

Dienstag den 26. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr versteigere ich **Gr. Brauhausstr. 30:**
1. für **Senütz: Herren- und Knaben-Anzüge, Barchent zu Blusen u. Kleidern, Herren u. Damenhemden;**
2. für **Pfarre:** die **Restbestände von Büchern;**
3. für **Inde:** den Rest von **Wein, Rum, Arrak;**
4. **1 Waschmaschine,** fast neu, **1 gr. Schaukasten**

öffentl. meistbiet. gegen Barzahlung. Die Sachen zu 4 sind gebraucht und können von 12 Uhr ab besichtigt werden.

Hugo Steinicke, Versteigerer,
Schimmelstr. 17.

Billige Sonnen-Schirme

Weiss Batist	m. u. ohne Stick. 7.50, 6, 4.50, 3.25, 2	1.00
Weiss Batist	mit Turm 8, 6, 4	2.50
12 u. 8 Teile	helle Modefarb., 4.50, 3.50 2	1.50
12 u. 8 Teile, Reinseide	m. Turm 10, 9, 7	5.50
Direktoire	allerneueste Farb. 14, 12, 10, 7, 6	4.50
Promeneur	Ia. Neuheit 25, 18, 13.50	10.50

Hof-Schirm-Fabrik
F. B. Heinzel, Leipzigerstrasse 98. Tel. 2648.

Waschgefässe
dauerhaft, billig. **Otto,** Geiststr. 49.

Crêmefarbe
flüssig i. Fl. a **10, 20, 30, 40** u. **50** ₰
leicht anwendbar u. intensiv schön färbend, sowie in Paketen a **10** u. **25** Pf. empf.
M. Waltsgott Nchf., Gr. Ulrichstraße 30.

Massiv gold. **Herrenuhrketten.**
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagt auf diesem Wege ihren aufrichtigsten Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Ww. Rosalie Schinkel nebst Kindern.

Nach kurzen schweren Leiden entschlief am Sonnabend abend 1/2 8 Uhr der Schaukelbesitzer

Emil Lüben

aus Nietleben.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag vom Trauerhause aus statt.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, dass meine liebe gute Tochter, Schwester, Enkelin u. Nichte Fräulein **Anna Sprung** nach langen schweren Leiden am 23. April, nachm. 4 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen **Frau Benndorf verw. Sprung.**

Dölau bei Halle, den 25. April 1910.

Kranzspenden dankend abgelehnt, da Einäscherung in Leipzig erfolgt.

Statt besonderer Meldung.

Gestern nachmittag 5 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser lieber und sorgsamer Vater, Schwieger- und Großvater, der

Privatmann Karl Strich

im 74. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S. und **Calbe,** den 25. April 1910.
Mansfelderstr. 31.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 27. April, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Gestern mittag 1/2 1 Uhr wurde unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder und Großvater, der Postsekretär a. D.

Alexander Bley

von seinem langen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern mittag 1 Uhr mein innigstgeliebter Sohn, unser lieber Bruder

Emil Rauh

nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernde Mutter u. Geschwister.

Rudolf Haymstraße 5.

Beerdigung findet Mittwoch 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend 8 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser inniggeliebter

Achim

im Alter von 2 1/2 Jahren.

In tiefster Trauer

Dr. Hirsch u. Frau.
Familien Hirsch u. Wisotzky.

Schönnewitz und Halle, 24. April 1910.

Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 8 Uhr entschlief in Gott ganz unerwartet am Herzschlag im 83. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter und Tante

Frau verw. Friederike Fritzsche
geb. Winter.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle-Trotha, den 23. April 1910.

Die Beerdigung findet Dienstag den 26. d. Mts. nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Trothaerstr. 57, aus statt.

Nachdem wir unsern lieben Vater, den **Kontorboten**

Eduard Wollmann

zur letzten Ruhe bestattet, danken wir allen seinen zahlreichen Freunden für den herrlichen Blumenschmuck. Herzlichen Dank seinen Herren Vorgesetzten, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben, dem Krieger-Verein Halle-Cröllwitz und dem Krieger-Verein Halle-Giebichenstein für die fast vollzählige Teilnahme an der Trauerfeier. Der liebevolle Nachruf des Herrn Pastor Kunitz hat unseren Herzen recht wohl getan und danken wir auch ihm bestens. Gott lohne Herrn Direktor Ottens, seiner Frau Gemahlin und Fräulein Tochter für alles Gute, womit sie besonders die letzten Stunden unseres lieben Vaters verschönten. Wir können ihnen nur durch unbegrenzte Hochachtung danken.

Halle-Cröllwitz, den 25. April 1910.

Familie Maye.
Familie Hennicke.

Sonnabend abend 1/2 9 Uhr verschied nach kurzem Leiden mein geliebter Mann, mein guter Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Rentier Otto Schoch

im 60. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

im Namen der Hinterbliebenen
Alma Schoch, geb. Wilke,
Max Schoch, Referendar.

Halle a/S.-Trotha, den 24. April 1910,
Trothaerstrasse 65.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191004264/fragment/page=0006

Zu vermieten

L. Stube m. K.-O. Hardenberstr. 21, I.

Rathausstrasse 13a
I. u. II. Et., je 4 Zim., Küche, Bad, Speisek., Innenkl., Gas u. Elektr. per sofort od. 1/7. zu verm.

Merseburgerstraße 96, II,
schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Speisek. u. reichl. Zubehör m. Gas, Innenklos. p. sofort od. 1. Juli für 480 M zu verm. Näheres daselbst II. Etage bei **Gaabs.**

Dessauerstr. 12, III. Etage, 3 Z., K. u. reichl. Zub. 400 M., 1. 7.

Hafenstr. 42, I 4 Zim., Küche, Bad, Innenkl. sofort **zu vermieten.** Näheres **Reilstr. 82a.**

Reilstr. 2, II
Wohnung p. 1./10. z. vm. Preis 800 M Näh. **Mühlweg 20, I.**

Wohnung an ruhige Mieter **Rudolf Haymstr. 34,** III. Etag. (Mansarde), 4 Zimmer u. Zubehör, M 460 per 1. 10. 1910 z. v. **Part.-Wohn.** daselbst für M 420 zum 1. 10. zu vermieten. Zu erfr. beim Hausmann, Hof rechts.

Nähe des Bahnhofes **Wohnung,** 4 Zim. u. reichl. Zub. im Preise von 600 Mark **per sofort zu vermieten** **Merseburgerstr. 161,** II.

Südstrasse 48
herrschaftl. Etage, Wohnung modern renov., 6 Zim., Bad, Gas sofort od. später zu vermieten.

Burgstrasse 48, I.
Wohnung, 2 Stuben, Küche, Speisekamm., Vorsaal u. Zubeh., per 1./10. 10 für 300 M zu verm. Baubureau Ulestraße 3.

Humboldtstr. 40, II,
schöne Wohng. an ruhige Mieter, **600 Mk., sof.** zu vermieten **Oscar Knoche,** Krausenstr. 27.

Frdl. Hofw., St., K., K., Zb., 70 Tlr., 1. o. 15. 5. Näh. Charlottenstr. 14, III.

Alter Markt 4, III, 5 Zim., Bad, Küche u. Zubeh., 900 Mk., sofort oder 1. 7. **zu vermieten.** Näh. im Restaurant **Altenburger Hof.**

Herrsch. Wohnung
in freier Lage, hochp., **Stephanstraße 3,** 7 heizb. Zim., 2 Kammern, reichl. Zub., Balkon u. Gartenbenutz. Nähe beid. Straßenbahnen, z. 1. Okt. zu verm. **Besicht. 11—1 u. 3—5 Uhr.**

Herrsch. sonn. 5 Zimm.-Wohn., Erker, Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Leucht- u. **Kochgas,** Innenkl., versetzungshalb. z. 1. Juli er. z. verm., Preis 580 Mk. **Landsbergerstr. 12, II.**

Hermannstrasse 2
1 St., 1 Kam. an ruhige Mieter p. 1. 7. zu verm. Näheres daselbst.

Herrschaftliche Wohnung,
6 Zim., Bad, Innenkl., Veranda, m. Gart.-Benutz., I. Etage, herrl. gesunde freie Wohnlage, für 700 M per sofort evtl. später zu verm. **Merseburger Chaussee 3a.**

Kleinschmieden 6, III, 3 gr. u. 1 kl. Z., Innenklos., Bad, Zentralheiz. u. reichl. Zubeh. 1/10. **zu verm.**

Jacobstr. 61, I,
sehr schöne Wohn. m. Stück Gart. 1/7. er. für 650 M z. verm. durch **Oscar Knoche,** Krausenstr. 27.

Wohnung, 250 M, 2 Stuben, 2 Kam., Zubeh., I. Et., B., 1/7. an **ruh. Leute zu vermieten** **Kl. Brauhausstr. 10.**

Kl. Wohnung 1/7. zu vermiet. **Jacobstraße 44, II l.**

St., K., K., 75 Tlr., Bh., z. v. Reilstr. 27a.

Versetzungshalb. ist eine Wohnung, 4 heizb. Räume, Bad u. Zubehör z. 1/7. 1910 zu vermieten.

1 Stube, Kamm., Küche u. Zubeh. an kleine Familie z. 1/7. 1910 z. vm. Zu erfr. Wielandstr. 32, I.

Reilstr. 32, Wohnung mit Laden, 900 M., 1. 7. Näheres Reilstr. 32, Gartenhaus.

Südstr. 50, herrsch. 5 Zim. sof. Bes. 5—6 nachm. Näh. a. Seebenerstr. 51, I.

2 St., K., K., nebst Korridor sof. od. spät. a. ruh. Miet. z. vm. Huttenstr. 20, pt.

Wohnung,
Vorderhaus, 2 Tr., an kinderl. Leute 1. Juli zu vermiet. Preis 240 Mk. **Dieskauerstr. 17.**

3 St., K., K., Spsk., Entr. u. Zub. sof. o. sp. für 450 Mk. zu verm. Streiberstr. 37, I.

Magdeburgerstr. 50, 2 St. ohne Zub., an einz. ordentl. Frau, 125 M, sofort od. später zu vermiet.

Frdl. f. Wohn. 1/7. a. kindl. L. z. v., Pr. 250 M. Turmstr. 155, III r.

Schöne Wohnung,
Nähe Poststr., kein vis-a-vis, ruhige Straße, Sonnenseite, 6 Zimmer, K., Speisek., Bad, Innenkl., Gas und Zub., groß. Hinterbalkon, Mk. 950, an ruhige Leute per 1. 1. 1911 zu vermieten. Offerten unter J. 429 an die Exped. dieses Blattes.

Anst. ält. Ehepaar ohne Kind. find. in vornehm. Hause **gr. Stube m. Kochsien, Kam. u. Keller** 1. Juli, 200 M **Brüderstr. 4, Kontor.**

Vermiete Merseburgerstr. 97
schöne helle Parterre-Räume (108 qm) mit kl. Stube, Korridor, Küchenraum u. Klos., evtl. auch überbaute Veranda u. Garten (Toreinfahrt u. geräumiger Hof vorhand.), für jedes Unternehmen u. Geschäft geeignet. Jetzt ist Automobilhandel (Werkstatt mit Chauffeurschule) darin betrieben, mit od. ohne Wohnung. Betr. Grundstück ist auch verkäuflich od. gegen Land od. schuldenfreie Baustelle zu tauschen. **G. Rosch,** Alte Promenade 32.

Merseburgerstr. 97, pt. St., K., K., 300 M, sof. od. später.

Triftstr. 3 (a. Wett.-Pl.) Mansarde, 275 M, sofort od. später zu verm.

Liebenauerstraße 8
2 St., 2 K., Küche u. Zub. z. 1. Juli z. vm., Preis 315 M. Besicht. 3—5 Uhr. Näh. b. **Hausmann part. rechts.**

2 Stuben, K., Küche u. Zubehör zum 1/7. zu vermieten **Bernhardystraße 31.** Zu erfragen beim Vizewirt.

L. Stube zu verm. Geiststr. 33, III.

Frdl. **Wohn.,** St., K., K., Zub. fortzugshalber 1. Juni od. spät. a. einz. L. zu verm., Pr. 270 M. Diendorferstr. 3.

Herrschaftl. Villa
mit Badeeinrichtung, dicht am Walde, in **Gernrode** (Harz) ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres durch Lehrer **August Mäntz, Gernrode,** Tempelstraße.

Rob. Franzstr. 3, Seitengeb., schöne Wohnung, 1 St., **Kam.,** Kch. u. Zubeh. per 1/7. an anst. ruhige Mieter zu vermieten

Stube, Kam. u. Küche per 1. Juli d. Js. an kinderlos. Ehepaar zu vermieten, Preis 192 M. **Körnerstraße 9.**

Händelstr. 19, hochpt.,
herrschaftl. Wohnung m. Vorgart. u. Balkon sof. zu vermiet. durch **Oscar Knoche,** Krausenstr. 27.

Wohnung,
vis-a-vis **Hospital-Park,** besteh. aus 3 Zim., Kam., Küche u. Zub. per 1. Juli zu verm., **Pr. 360 Mk.** **Glauchaerstraße 23.**

2 St., **K.,** Küche, Gas, Wasserkl. u. Zub. 1. 7. 10 zu vm. Merseburgerstr. 148, I.

Frdl. Hofw., St., K., K., Zub., 1. 5. od. 15. 5. z. vm. Näh. Charlottenstr. 14, III

Hausmannsw., St., K., K., Zub., p. 1. 7. a. einz. L. N. Charlottenstr. 14, III.

Wohnung. Wegscheiderstr. u. Baderei v. 400-700 M sof. od. sp. z. v. Z. erfr. Herrenstr. 1, Ecke Baderei.

In ruhigem Hause, part., 2 St., K., K. 1/7. zu verm., 300 M. **Meckelstraße 11, I.**

Wörmlitzerstr. 11, I. Et. 6 Zim., **Küche,** Gas, Bad u. Zub. für 680 M 1. Juli zu vermieten.

Richard Wagnerstr. 35
2 Stub., Kam., K. u. reichl. Zub. für 370 M zu vermieten.

Eine **Wohnung** 1. Mai zu vermieten Advokatenweg 28.

Kamm. u. Küche an einz. Pers. 1/5. zu vm. Kl. Brauhausstr. 12.

Möblierte Zimmer

Möblierte Zimmer weisen nach
Blaue Eilboten
Paradeplatz 2. = Telephon 3463.

Eleg. Zimm. m. Schreibtisch u. elektr. Licht, ev. m. Pens., an f. Herrn od. Dame sof. z. v. **Lindenstr. 5,** III.

Möbl. Zim. z. v. Charlottenstr. 18, pt. l.

Mbl. Zim., neu einger., p. bald z. vm. Pr. 25 M Zu erfr. Friedrichstr. 1, Zig.-Gesch.

Damen,
die ruhige **Sommerfrische** suchen, finden in dem reizend gelegenen **Naumburg a. d. Saale** freundliche Aufnahme in dem durch beste Referenzen empfohlenen **Pensionat** von Frl. **E. v. Kracht,** Schönburgerstr. 17, part.

Frdl. möbl. Zim. an Herrn sof. zu vm. Gr. Brauhausstr. 21.

Sch. möbl. Z., ung., z. v. Kellnerstr. 11, pt.

Freundl. Part.-Zimmer sofort od. 1. 5. zu vermiet. **Zwingerstr. 11.**

Gut möbl. Zim., ev. mit Pens., sof. od. später z. vm. Kl. Steinstr. 4, III.

1 eleg. möbl. Zimm. m. Schreibt. zum 1. 5. zu verm. **Augustastr. 15,** I. r.

Eleg. möbl. **Wohn- u. Schlafzim.** in ruh. Einfamilienhaus per 1. 5. zu verm. **Robert Franzstr. 20,** I.

Möbl. frdl. Zim. mit Schreibt., p. f. Badegäste **Körnerstr. 16,** pt.

Eleg. möbl. Zimmer, freie Lage, Schreibt., Chaiselonge, Ruhe, frei **Magdeburgerstr. 34,** III. r.

Großes g. **möbl. Zimmer** m. Schreibtisch, evtl. mit Bad- und Klavier-Benutzung zu vermieten **Brüderstr. 7, II,** Eg. Kl. Steinstr.

Gut mbl. Zimmer m. Kabinett zu verm. Laurentiusstr. 7, II.

Gut mbl. gr. Zimmer zu verm. Gr. Ulrichstr. 21, II.

Ält. bess. Herr findet **angenehm. Heim** bei anst. Witwe. Offerten u. K. 410 an d. Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer für 1 od. 2 Pers. Mittelstr. 6, III.

Möbliertes Zimmer sofort zu verm. Zapfenstr. 18, pt.

Möbl. Zim., sep. Eg. Taubenstr. 26, I. l.

Möbl. Zim. sof. frei Steinweg 46-47, p. l.

Mbl. Z. m. K., W. 3 M. Wilhelmstr. 44, III

Möbl. Stube zu verm. Schulstr. 12, I.

Möbl. Zim. an Herrn od. Dame zu verm. **Gr. Klausstr. 11,** II.

Möbl. Zimmer für 20 M sof. zu verm. Krausenstr. 25, II. l.

Möbl. Zimmer f. 20 M sofort zu vm. Krausenstr. 22, pt. b. **Müller.**

Eleg. Zim. m. Kab. Jägerpl. 7.

Frdl. möbl. Zimmer m. sehr gut. Pension zu verm. **Poststr. 12,** III.

Herr od. Dame f. traut. ruhiges **Heim** b. einzel. Dame m. od. ohne Pension. Daselbst k. einige Herren gut. Mittagstisch erh., 65 Pfg. Nähe Markt. Offerten unter J. 409 an die Expedition ds. Bl.

Möbl. schön. Zim. Gr. Ulrichstr. 26 II.

Anst. Schlafst. frei Lessingstr. 19, II. l.

Bess. mbl. Schlst. Taubenstr. 28, III. r.

Schönes großes Balkonzimmer an 2 Herren als Schlafstelle zu verm. **Gr. Ulrichstr. 18,** III. r.

Schlafstelle frei, Steinweg 51 I.

Frdl. Schlafst. allein) Taubenstr. 26, I. l.

Anst. Schlafst. off. Gr. Klausstr. 38.

Frdl. Schlafst. off. Grünstr. 27, I. l.

G. möbl. Schlafst. off. Kl. Ulrichstr. 29, II.

Frdl. Schlafst. off. Landwehrstr. 21, III.

Schlfst. (Bahn.) Merseburgerstr. 15, II. l.

Fr. Schlfst. f. 2 H. Gr. Steinstr. 17, H. I. l.

Schlafst. frei Kl. Sandberg 12/13, II.

Schlafstelle frei Nikolaistr. 4, II.

Schlafst. f. H. frei Gr. Märkerstr. 18, III.

Frdl. Schlafst. z. vm. Alter Markt 25.

Läden u. Magazine

Grosse Braunausstrasse, nahe untere Leipzigerstrasse,
Kl. überwölbte Werkstatt
sofort zu vermieten. Näheres **Poststrasse 12,** II.

Rathausstr. 13a
1 Laden u. 1 groß. Lagerkeller p. sof. od. 1. 7. zu vm

Rannischestraße 1
Laden, 620 M, 1. 10. z. verm. Näh. b. Hrn. **Oberländer, Restaur. Altenburger Hof,** Alter Markt 4.

Laden zu verm. Steinweg 46

Werkstelle zu vermieten. Zu erfragen **Georgstraße 2,** part.

Burgstraße 12
Laden mit Wohnung, evtl. auch mit **Werkstatt** oder **Niederlagsraum,** 1. Juli **zu vermieten** durch **C. Drebinger,** Burgstraße 50, Fernspr. 3019.

Wegscheiderstraße 26
schöner gr. Eckladen,
zu jedem Geschäft passend, mit Wohnung, best. aus 4 Zim., **Küche** u. Zub., sof. od. spät. zu vm. d. **C. Drebinger,** Burgstraße 50, Fernspr. 3019.

Gr. Ulrichstrasse Laden
sofort preiswert zu vermieten **Baubureau Ulestr. 3.**

P. 1/10. **Laden,** Pr. 500 M, allerb. Lage, Albrechtstr. 46, Ecke Geiststr. **Gebr. Raue.**

Rudolf Haymstr. 38
große helle **Werkstatt** m. Boden (Toreinfahrt) 1. 7. zu vermieten d. **Oscar Knoche,** Krausenstr. 27.

Für Konditor!
Beabsicht. im Zentr. d. Stadt ein Wohnh. zu erricht., wos. sich in d. Part.-Räumen e. **Konditorei m. Café** befinden soll. Ernstl. Reflekt. woll. sich wend. unt. **V. 359** an d. Exp. d. Bl.

Laden
für Konfitüren, auch zu jedem andern Geschäft **passend,** 1. Juli zu beziehen. Offerten unt. **H. 448** an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Laden mit Wohnung, 500 Mk., sehr **lebhafte Lage,** f. jed. Geschäft passend, sofort od. später zu verm. Zu erfr. Wörmlitzerstr. 109, Eckladen.

Ludw. Wuchererstr. 56, Laden mit Wohn., 1000 M., 1. Okt. zu vm. Zu erfr. das. im Hofe a. d. Kasse od. Mittelstr. 2 im Laden.

Kl. Laden mit Wohn. 1. 7. zu vermieten Glauchaerstr. 4.

Laden mit Nebenräumen, pass. für besser. **Viktualiengeschäft mit Hausschlachten** per 1/7. ev. früh. Näh. **Fritz Reuterstr. 7.**

Fleischer-Laden
mit geräumiger Parterre-Wohnung, Schlachthaus, Pferdestall f. 2 Pferde, elektr. Kraft- u. Lichtanschluß vorhand., gute Lage, 1. Juli zu beziehen. Off. unt. **G. 447** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Mehrere in Collenbeyer Flur gelegene **Wiesen** verpachtet auf ein oder mehrere Jahre **Rittergut Skopau** b. Merseburg.

Miet-Gesuche

• Wohnung •
von 4—5 Zimm. u. all. Zub., d. Neuzeit entspr., mögl. m. Loggia od. Balk und elektr. Licht, nette Lage (Pr. ca. 600 M) per 1. 7. od. früher z. mieten **gesucht.** Ang. u. **R. 11962 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Junge Dame, Bahnbeamtin, sucht möbl. Zimmer m. **voll. Pension** in Bahnhofn. z. 1. Mai. Off. m. Preisang. unt. **S. 396** an d. Exped. d. Bl. erb.

Gut möbl. Zim. m. Kab. im Zentrum d. Stadt bald. gesucht. Off. unt. **J 389** an d. Exped. d. Bl. erb.

Ungen. möbl. Zim. ges. (p. Mon. 15 bis 20 M inkl. Kaffee) Off. m. Pr. unt. **N. 393 an d. Exped. d. Bl. erbeten.**

Möbl. Schlafz. m. 2 Betten v. Kaufmann mit Frau auf 2 Monate b. bess. Wittw. sofort gesucht (Nähe Riebeckplatz). Off. m. Preis unt. **J. S. 17 bahnpostlagernd.**

Für 13jähr. Gymnasiasten auf 3 Wochen im Mai Pension in Halle ges. Offert. unt. N. 433 an die Exped. ds Bl.

Suche 1. Mai 2 bessere Zimmer, evtl. 1 größeres, mit Schreibtisch, ungeniert, Nähe Ludw. Wuchererstr., Bernburgerstr., Klavier erwünscht. Off. unt. **H. M. 100 hauptpostlag.**

Komfortabel eingerichtetes Zimmer
mit Schreibtisch u. mögl. Bad und Chaiselongue per 1. Mai **gesucht.** Off. m. Preis unt. **„Halle"** hauptpostlagernd **Dortmund.**

Helle Arbeitsräume
oder Parterre-Hofwohnung zu miet. gesucht. Nordviertel bevorzugt. **Kürschnerei,** Göbenstr. 2.

Achtbare ehrliche Familie sucht **Hausmannswohnung** zum 1/7. 10. Werte Off. unter L. 411 an die Exped. d. Bl.

Ein junger Herr sucht p. 1. Mai **Wohnung mit Pension.** Offerten mit Preisangabe unter Z. 4340 an die Expedition d. Bl.

Stud. sucht 15/5. gar. ruh., **gut möbl. Zim. m. Schlafzim.,** ohne Gegenüber, m. Vorgarten, in Nähe Universität u. Gr. Steinstr. Offert. unt. **D. 404** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Anst. jg. Leute m. 1 K. s. 1. 7. Wohnung im Pr. bis 75 Tlr. Offerten u. IV. Vereinsstr. 4, I.

Kleiner Raum zum Unterstellen von Möbeln sofort gesucht. Off. unt. O. 414 an die Exp. ds. Bl.

Stellen finden

39,716
offene Stellen
gelangten im Jahre 1909 in dieser Rubrik zur Ausschreibung. Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis" ist die unentbehrliche Zeitung für alle, die sich in abhängiger Stellung befinden!

Volont. f. Kol.-Delik. ges. Off. u. E. 11868 a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.

Glas-Vers.-Gesellschaft
sucht gegen Fixum und Spesen
tüchtig. Aussenbeamten.
Herren anderer Versicherungs-Branchen mit akquis. Befähigung finden ebenfalls Berücksichtigung. Leichtes Arbeiten inf. besteh. Verbindungen. Offert. unt. **B. C. 1319** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen 157.

Herren aller Stände
zum Verkauf unserer weltberühmten Fabrikate als
Reisende gesucht.
Nach 1monatl. befr. Tätigkeit Anstellung auf Fixum.
Sächs. Viehnährmittelfabrik, K. u. K. Hoflieferanten, Dresden-A. 16.

Mehrere
tüchtige Zeichner
von einer größeren Fabrik (Mitteldeutschland) für Blechbearbeitung u. Armaturenfabrikation der Gas- und Wasserbranche zu baldigem Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und evtl. Eintrittstermin unter Z. 3980 an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Nebenbeschäftigung findet an sauberes Zeichnen gewöhnter Techniker. Angebote und Honorarforderung unter **B. 382 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.**

Tüchtige Maurer
und Bauarbeiter finden dauernde Beschäftigung.
Brikettfabrik Neubau Oberbenna
zu melden b. Polier **Försterling u. Brikettfabrik Miche, Frankleben,** z. m. b. Polier **Zwetschke.**

Nebenverdienst kann sich Jedermann durch leichte sehr angenehme Beschäft., ohne Berufsstörung erwerben. Anfr. an **M. & G. Weld,** Weißenburg i/Els. erb.

Adressenschreiben p. 1000 Stück 8—12 M. Verdienst. Näheres **Trappe, Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig.**

Geschäfts-Reisende,
welche die bess. Kellnerkundschaft besuchen und noch einen lohnenden Bedarfsartikel mitnehmen wollen, belieben ihre Adresse unter E. 425 an die Exp. d. Bl. abzugeben.

Tüchtiger Reisender sofort ges. Merseburgerstr. 3, Kontor.

Sichere Existenz!
Junges Ehepaar, kautionsfähig, wird zur **Leitung einer Filiale gesucht.** Stellung dauernd u. angenehm. Garant. Einkommen 200 Mk. monatl. Branchekenntnisse nicht erforderl. Off. u. Z. 432 a. d. Exp. d. Bl.

Sicheres Einkommen
bei 5000 Mk. Einlage. Kapitalssicherstellung. Off. u. D. 424 a. d. Exp. d. Bl.

Glänzende Existenz!
Für intellg. Herrn bietet sich Gelegenheit, den General-Vertrieb einer äußerst seriösen gewinnbringenden bereits eingeführten Neuheit für Halle resp. Reg.-Bez. Merseburg zu übernehmen. Herren, welche über entsprechende Geldmittel verfügen, wollen Offerten unter C. 443 an die Expedition ds. Bl. senden.

Recherceur, Kontoristen, Kassierer, Fremdenführer, Aufseher gesucht. **Vakanzenbureau Berlin,** Alexanderstr. 29.

Tüchtiger
Friseurgehülfe
findet zum 2. Mai gute Stellung.
Otto Siebert,
Leipzigerstr. 33.

Tüchtigen Friseurgehülfen
sucht sofort **Koch,** Reilstr. 133.

Tüchtige Kessel- u. Bankschmiede
sowie
Schlosser
für Untergestellbau und Oberbau-Eisenkonstruktion bei hohem Lohn sof. gesucht von **Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.**

Jüng. selbständiger Schlosser für dauernde Arbeit gesucht **Forsterstrasse 22.**

Tüchtige Schlossergesellen
stellt ein **H. Fischer,** Blumenstr. 12.

Aelterer, erfahrener **Schlossergeselle,** selbständiger Arbeiter, **gesucht. Karl Lier,** Ludw. Wuchererstr. 62.

Ein Kaliwerk bei Halle a. S. sucht zur Unterhaltung seiner Gleisanlagen einen mit diesen Arbeiten vollständig vertrauten
Vorarbeiter.
Off u. P. 435 a. d. Exp. ds. Bl. erb.

Tüchtig. Stellmacher
für Waggonbau bei gutem Lohn u. dauernder Beschäftig. sof. ges. von Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.

Stellmacher-Geselle,
junger, zum sofortig. Antritt **gesucht. Theodor Heinrich, Salzmünde.**

Tüchtiger
Steinsetz-Polier
wird sofort eingestellt.
C. Fallnich,
Freiimfelderstraße 4.

Malergehülfen stellt ein **G. Aust,** Gr. Steinstr. 53, II.

Einen jüngeren **Sattlergehülfen** sucht sofort **Max Loose,** Sattlermstr., **Delitzsch.**

Einen jüngeren Sattlergehülfen
sucht sofort **F. Warnicke, Mücheln, Bez. Halle.**

Tüchtige Rockschneider
und ein Tagschneider finden dauernde Beschäftigung bei **F. Woltawa,** Gr. Ulrichstr.

Ein **Arbeitsbursche** gesucht **Streiberstr. 41, part.**

2 gute Rockarbeiter
für I. Tarif, garantiert dauernde Arbeit **sofort gesucht.** **Wilh. Bunge,** Schneidermstr., **Cöthen i. A.,** Ludwigstr. 25.

Tagschneider gesucht. **Ernst Kirsch,** Mittelstr.

Jüngeren Schuhmachergesellen
stellt sofort ein **G. Brauns,** Schafstädt (Kreis Merseburg).

Jg. Schuhm. gesucht Grünstr. 27.

Kellner, Hausdiener, Hausbursch., Kochvolontär s. **Rudolf Schumann,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 32.

Tüchtiger Drahtflechter
gesucht. Carl Lier, Ludw. Wuchererstr. 62.

Led. Gärtnergehülfen und ein led. Zimmermann
für auswärtige Arbeiten sofort gesucht. **Jean Sieger,** Leipzigerstr. 6.

J. flotte **Kellner** f. Hotel u. Restaur., Kochmamsells, Haus- u. Küchenmädch. finden jeder Zeit Stellung. **Carl Gothke,** Stellenvermittler, Leipzigerstr. 54.

— Dienerschule —
des Westens, Berlin, Eisenacherstraße 10 (größtes Institut Deutschlands) nimmt jederzeit junge Leute jeden Berufs im Alt. v. 15-30 Jahren auf. Verlangen Sie Freiprospekt Nr. 9 von Direktor **W. Schulz.** Nach beendetem Kursus erhalten Schüler aus gen. Schule **kostenlos** Stellung als herrsch. Diener (Gehalt 30—70 Mk.) durch das Dienerbureau des Westens. **Erich Schröder,** Stellenvermittler.

Led. Knechte u. Burschen
erhalten kostenfrei große Stellenauswahl, hoh. Lohn, 5 Mk. Mietgeld. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Merseburgerstraße 9**

Gesucht werden!
Verwalt., Forstauss., Dien., Port., Wirtschaftr., Auss., Pfleg., Gärtner, Schloss., Wächter, Heiz., Monteure, Gutsschmiede, Chauffeure, Schachtm., Filialleit., Hofmstr., Gutsstellm., im Vakanzangz. **Dtsch. Stellennachw.** **Leipzig, Sophienstr. 56. Miehe.**

I. Restaurantkellner,
ein 2. Kellner u. ein Lehrling ist noch da, möglichst einer, welcher englisch spricht, 1. 5. ges. Alter 20—25 Jahr. **Richard Renner,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstr. 3. Tel. 3091.**

Bauernsohn od. bess. Knecht für kl. Bauerngut mit 3 Pferd. ges. Lohn bis 300 M. u. Familienanschl. Nähe Merseburg. Kleinknecht noch da. **Hermann Elsner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 1.**

Ca. 50 Arbeiter
finden Beschäftigung. **Schwerzer Steinbrüche,** Station Niemberg.

Zur See.
Junge Leute erhalten seegemäße Ausrüstungen und gratis Auskunft. **M. Brandt, Altona a. E.,** Fischmarkt 20.

Ordentlicher Pferdeknecht
gesucht. Oekonomie Breitestr. 10.

Hausdiener,
jüngerer, für sofort gesucht.
Schultheiss, Merseburgerstr. 10.

Jungeren Hausburschen sucht für sofort **Paul Rost,** Breitestraße 33.

Junger ordentlicher
Arbeitsbursche gesucht
Neue Promenade 15.

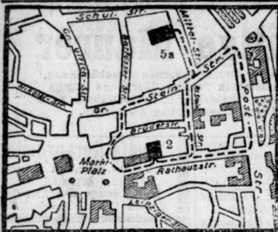
Ein jüngerer Hausbursche
mit guten Zeugnissen gesucht. **Oskar Klose,** Gr. Ulrichstr. 55.

Ehrlicher **Schulknabe** z. Wegelaufen gesucht Schülershof 4.

Stellenvermittlung
f. Buchhalterinnen, Kassiererinnen u. Maschinenschreiberin.; f. Direktricen, Verkäuferinnen und Lehrmädchen, wochentäglich von 12—3 Uhr.
Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder.
Unterricht in allen Handelsfächern, Schreibmaschine und Stenographie, Tages- und Abendkurse.
Gr. Ulrichstr. 16, Ein. z. Bölberg.
Kfm. Verein f. weibl. Angestellte.
Fernspr. 3119.

Kochmamsell, jüngere, in gute Saisonstelle gesucht. **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 9, I.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191004264/fragment/page=0007



Möbelfabrik u. Magazin Bernh. Grunwald, Rathausstraße 2, Mittelstraße 5a.

Beehre mich meiner verehrten Kundschaft sowie einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß die am 6. Februar durch Brandschaden vernichteten Räume in meinem

Hauptgeschäft, Rathausstraße 2, neben Bauers Brauerei und Sparkasse

mit vielen Verbesserungen umgebaut und wiederhergestellt sind, und eine

Ausstellung von 60 modernen Musterzimmern mit Dekorationen

eingerichtet habe und lade zur Besichtigung ohne Kaufzwang ergebenst ein.

Durch Renovierung meines zweiten Ausstellungslokales, Mittelstraße 5a, findet der Verkauf bis auf weiteres Bekanntgeben nur in meinem Hauptgeschäft Rathausstraße 2 statt.

Für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, wird es mein fortgesetztes Bestreben sein, nur gute, solid gearbeitete Möbel bei äußerst billigen aber festen Preisen unter langjähriger Garantie zum Verkauf zu bringen.

Hochachtungsvoll ergebenst **Bernh. Grunwald, Tischlermeister.**

Hausarbeiterinnen
suchen Heilbrun & Pinner, Geiststraße 22.

Stütze. Suche p. 1. Juni eine **tüchtige umsichtige Stütze**, die nähen u. plätten kann u. im Kochen nicht unerfahren ist, unt. dir. Leit. d. Hausfr. Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. **B. W. 1315** an **Rudolf Mosse**, Brüderstr. 4.

Tücht. Mädchen für **Küche u. Hausarbeit** 1. Mai **gesucht.** Zu melden 5—6 Uhr. Frau **Landschaftsdir. Bertram,** Halle a. S., Martinsberg 10.

Junges Mädchen für Geschäft und Haushalt per 1/5. **gesucht.** **Willy Kraege, Cönnern a. S.**

Amme für hochfeine Herrschaft bei hohem Lohn sucht **Pauline Sperling, Berlin,** Stellenvermittlerin, Steglitzerstr. 18, pt.

Erfahrenes, sauberes **Mädchen** zum 1. oder 15. Mai gesucht. Aufwartung u. Kinderfräulein vorhand. Offerten mit Zeugnissen **Merseburg,** Poststraße 14.

Kochfräulein z. Erl. d. fein. Küche ges. **Engert,** Wilhelmsgart.. Landwehrstr.

Junger Dame mit guter Schulbildung wird Gelegenheit geboten, in einer hiesigen größeren Buchhandlung den Buchhandel zu erlernen. Offerten unter D. 444 a. d. Exp. d. Bl.

Mädchen auf Herrenarbeit gesucht Gr. Wallstr. 5, III.

Schneiderin zum Aendern gesucht Alte Promenade 13, pt. l.

Mdch., i. Schnd. geübt Bölbergasse 4, III.

Eine **jüngere Schneiderin** auf dauernd gesucht Reideburgerstr. 2e, pt. l.

Selbständ. Putzgarniererin zur Aushilfe nach auswärts gesucht. Off. unt. Z. 4360 an d. Exped. ds. Bl.

Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen m. g. Zeugn. finden Stellen in bess. Häusern, sowie bill. Wohn. u. Kost (täglich von 75 Pfg. an). **Marienheim, Leipzig,** Salomonstraße 2.

Suche für sofort, Juni u. Juli, **Gutsmamsells, viele Köchinnen, Mädchen** für einz. Herrschaften, hier u. Auswärts, **Stuben-, Haus- und Küchenmädch.** Stellenvermittlerin **Elisabeth Brieger, Gr. Ulrichstr. 35, Ecke Alte Promen.** **Stützen. Kinderfrls.** suchen Stelle.

Kellnerinnen, Buffetfräulein, Stütze z. Gästebed. f. **Marie Schumann,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 32.

Kräftige ältere Stütze wird von **einz. Dame** 1. Mai od. später ges. Rannischestraße 3, I. r.

Irrigateure komplett von **80** Pfg. an per Stück,
Bett-Unterlagen für Kinder von **15** Pfg. an, Erwachsene **70** „ „
Klystierspritzen, Eisbeutel, Krankenkissen, Mullbinden, Verbandwatte.
Hugo Nehab Nachf.,
27 Große Ulrichstraße 27,
66 obere Leipzigerstraße 66.
Auf Firma u. Hausnummer bitte genau zu achten.

Suche auf sofort eine **Köchin** zur Aushülfe oder für dauernd Vorstellung bis spätestens Mittwoch nachmittag **Friedenstr. 5, pt.**

Zum sofortigen Antritt suche ein anständiges, freundliches einfaches Mädchen als **Stütze u. Lernende** für mein Geschäft. **Albert Vasel,** Materialwarenhdlg., **Könnern a/S.**

Einfache Stütze oder besseres Mädchen für städt. Haushalt auf dem Lande z. 18 Mai ges. Anfangsgehalt 18 M. Muß im Kochen u. Nähen erfahren sein. Zweites Mädchen gehalten. Offert. unt. Z. 4300 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens sucht kinderl. Ehepaar zum 1. Juni oder später **Köchin,** die Hausarbeit übernimmt. Auch durch Vermittlung. Frau Geheimrat **Harnack,** Königstr. 7.

Vorzüglich gute Stellen erhalten: Jüngere und ältere Landwirtschafterinnen, Scholarinnen, Kochmamsells, Stützen, Kindergärtnerinnen, Kinderfrauen, Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus, Jungfern, erste und zweite Stubenmädchen, Haus- u. Küchenmädchen für Güter. **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Kellnerin nach auswärts, Buffetfräulein, Mädchen, welche z. Verkauf sich eign. a. Reis. u. v. Dienstmädch. sof. u. später gesucht **Frieda Becker,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 23.

Vorzügliche Stellen erhalten bei hohem Lohn sofort oder später **Mädchen** nach **hier** u. anderen **Städten. Helene Sens,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 34.

Junges solides **Mädchen** für Küche und Hausarbeit per 1. Juni gesucht Richard Wagnerstr. 24, I. r.

Mädchen für **Stadt und Land erhalten gute Stellen durch Richard Renner,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3.

Ein **sauberes Dienstmädchen,** möglichst von auswärts, zum 1. Mai gesucht Magdeburgerstr. 37, I.

Jüng. besseres Mädchen für kleinen Haushalt zum 1. Mai oder früher gesucht. Zu melden bei **Otto Hendel's Buchhandlung.** Markt 24.

Ordentliches Mädchen (nicht unter 17 Jahren) von kinderlosem Ehepaar sofort gesucht. Frau **Bienert,** Geiststr. 22 III.

Fräul. gesucht für nachmitt. zu 2 schulpfl. Kindern, z. Beauf. der Schularb. **Bergstr. 6,** III.

Wegen andauernder Krankheit mein. jetzigen, findet zum 1. Mai oder später ein **tüchtiges Hausmädch. Stellung.** Vorstellung mit Buch **Marienstraße 17,** I.

Suche Mädchen für 2 einzel. Leute, Hausmädchen auf Güter, Küchen-, Herdmädchen, 60-70 Taler, viel Mädchen aufs Land kostenfrei. **Anna Winkler,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 4.**

Ges. z. 1. Juni e. i. allen Arbeiten erfahrenes **Mädchen,** etw. Kochen erwünscht Kronprinzenstr. 42, II. l.

Mädchen für Küche und Haus, 80 Tlr. Lohn, viele Mädchen nach außerhalb sucht **Anna Domke,** Stellenvermittlerin, Breitestraße 31.

Junges Mädchen, nicht unter 17 Jahr., für feines Pensionat z. Erlernung d. Haushalts und der Küche ohne gegens. Vergüt. gesucht. **Storost,** Goethestr. 8, II.

Aelt. u. jüng. Mädch. f. hier u. außerh. Mädchen aufs Land finden gute Stell. **Minna Lindermann,** Stellenvermittlerin, **Breitestr. 9,** II.

Sauberes anständiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen für Hausarbeit, etwas Nähen und Plätten erwünscht, sofort oder später gesucht. **Stephanstr. 2, I.** 5—7 U. nachm.

Mädchen für Stadt und Land erhalten sofort und später Stelle. **Marie Stoll,** Stellenvermittlerin, **Kuhgasse 6, ptr.**

Die besten Stellen mit höchstem Lohn nach **Halle, Berlin, Leipzig** u. anderen Städten u. aufs Land erhalten Mädch. zu **sofort, 1. Mai, 1. Juni u. 1. Juli. Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, H. I.

Arbeitsmädchen gesucht. **Gr. Berlin 1.**

Bessere saubere **Frau** zur Hilfe beim Reinemachen gesucht. Frau Oberleutnant **Sturm,** Reilstr. 40, pt. l.

Falzerin gesucht **Triftstr. 20.**

Kräft. junge Arbeitsfrauen sucht **Wilhelm Kathe,** Gr. Märkerstr. 6/7, Fabrikgebäude

Jung. saub. Mädch. a. Aufw. für nachm. sof. ges. Pfännerhöhe 7. I.

Unabhängige Aufwartung gesucht Raffineriestr. 22, part. I.

Aufwartung gesucht Fichtestr. 4, I.

Aufwart. für zweimal wöchentl. ges. **Rich. Wagnerstr. 43,** II.

Ehrl., saub. Aufwartung zum 1. 5. gesucht. Zu erfragen **Leipzigerstr. 11,** im Laden.

Aufw. f. vorm. ges. Marienstr 22, II.

Sauberes **jung. Mädchen** als **Aufwartung** gesucht von **Davids Konditorei** i. Trautwein'schen Hause, Kleine Ulrichstraßen-Ecke.

Lehrlings-Gesuch

Lehrling mit guter Handschrift für unser Kontor gegen monatliche Vergütung per **sofort** gesucht. **Gramm & Börner,** Möbelfabrik, **Gr. Ulrichstraße 12.**

Mechanikerlehrling sucht **Paul Mäder, Leipzigerstr. 32.**

Uhrmacherlehrling, Sohn achtbarer Eltern, für sofort gesucht. **Adolf Koch,** Uhrmachermeister, Poststr. 1.

Intelligenter junger Mann als Lehrling f. hiesiges Kolonialw.-Engros-Geschäft zum baldigen Antritt gesucht. Bedingungen günstig. Off. unt. **B. O. 1330 a. Rudolf Mosse, Halle.**

Lehrmädchen geg. monatl. Verg. sucht **Haus Dinglinger,** Bernburgerstr. 29.

Tischlerlehrling sofort gesucht **Louis Bielig,** Tischlermeister, **Osmünde** bei Gröbers.

Plätt-Lehrling sofort gesucht Hallorenstraße 2, Laden.

Stellen suchen

8460 Stellen-Gesuche fanden im Jahre 1909 hier Aufnahme. **Der** wichtigste Vermittler auf dem vielverzweigten Gebiete des Arbeitsmarktes ist der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis".

Guter Fahrer u. sicherer Reiter, Alter 43 Jahr, sucht sofort oder später eine Stellung als Kutscher, am liebsten bei ält. Dame, Ausland bevorzugt. Offert. mit Gehaltsang. erbeten an die Filiale des Gen.-Anz. **Wiehe,** Bez. Halle a. S.

Für Sohn anständiger Eltern wird in hiesigem, größerem Kolonial- oder Eisenwarengeschäft **Lehrstelle gesucht.** Gründliche gewissenhafte Ausbildung Beding. Gefl. Offerten unt. C. 403 an die Exp. d. Bl.

Jg. Mann, 19 J., gel. Stellmacher, durch Unfall Beruf aufgegeb., sucht Stellung als Kontor- oder Kassenbote od. schriftl. Arbeiten. Off. unt. L. 391 an die Exp. d. Bl.

Suche für meinen Sohn in elektrotechnischem Geschäft **Lehrstelle,** wo demselb. gewissenhafte Ausbildung zugesichert wird. Gefl. Offerten unt. B. 402 a. d. Exped. ds. Bl.

Schuhmacher sucht wöch. einige Sohlen mitzumachen. Off. unt. B. 442 an die Exp. d. Bl.

Redegew. bess. Arbeiter sucht Stellung, eventl. als Reisender. Werte Offerten unt. **V. 50** postl. Ammendorf.

Junger Mann, 17 Jahr, welcher schöne Handschrift besitzt und Maschinenschreiben erlernt hat, **sucht sofort dauernde Stellung.** Offert. unt. **B. K. 1326** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Amme, gesunde, kräftige, sucht Stellung. Offert. an Bezirkshebamme **Schöndube,** Mücheln, Bez. Halle, S.

Jg. Mädchen, 15 J., sucht 15/5. im Neumarktviertel leichte St. bei älteren Leuten. Näheres Fleischerstr. 35, II.

Fraul. Lad. z. rein. Gr. Märkerstr 18, III

Fräulein sucht 1/6. Stellung als Verkäuferin in Wäsche- oder Herrenbranche, am liebsten in Halle. Off. u. F. 426 an d. Exp. d. Bl.

Saub. **Waschfrau** n. noch Wäschen an Triftstr. 1, III

Jg. kräft. **Waschfr.** s. n. Wäsch. Off. u. A. 441 an d. Exp. d. Bl.

Jung. geb. **Mädchen,** welch. im Weißnäh. u. Schneid. etw. bew. ist, sucht 1. Juni od. spät. Stellg. in fein. Haush., wo es Gelegenh. h., d. Kochen z. erl. Familienanschl. u. kl. Taschengeld erw. Off. u. G. 427 an die Exp. d. Bl.

Empfehle 26j. **Mädch.,** w. bürgerl. koch. k., 20-, 18 bis 15j. Mädchen m. g. Zeugn. sof. o. sp. **Helene Sens,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 34.**

Empf. neue Mädchen, 15 bis 18j., für sof. u. sp. **Marie Glänzel,** Stellenvermittlerin, Alter Markt 5. Tel. 1783. Daselbst Verkäuferin für Konditorei u. Buffet sofort gesucht.

Tüchtige Köchin, perfekt i. der ff. Küche, **sucht Aushilfe.** Gefl. Offerten unter S. 436 an die Expedition dieser Zeitung.

Dienstmädchen, 16 Jahre, kr., schon gedient, suchen Stelle (Privat). **Richard Hoffmann,** Stellenvermittler, Kl. Klausstr. 14. Tel. 2111.

J. Frau, i. d. D.-Schneid. nicht unerf., Hand- u. Masch.-Arb. geübt, b. um Besch. auß. d. H., am liebst. b. e. Damenschneid. Off. u. N. 413 an die Exped. d. Bl. erb.

Zum 1. Mai sucht **j. Mädchen,** das Kochen und Plätten gelernt, Stellung als einfache Stütze, gleich, ob Privat- oder Geschäftshaushalt. Werte Offerten erbeten unter **W. 50** bahnpostlag. **Wittenberge a/E.,** Bezirk Potsdam.

Stubenmädch., 16jähr. Mädch. u. 17jähriger Bursche v. Lande **sucht** Stelle durch **Anna Domke,** Stellenvermittlerin, **Breitestr. 31.**

Junges Mädchen möchte als Lernende auf **Kinderarbeit** in besseres Geschäft od. bei Schneiderin auf halbe Tage eintreten. Offerten unt. S. 416 an die Exp. d. Blattes.

Kapitalien

6814 Kapitalien-Annoncen sind im letzten Jahre hier zur Veröffentlichung gebracht worden. In der diskretesten Form, unter strengster Verschweigung der Namen der Geldleiher und Geldsucher erreicht jedermann durch eine kleine Chiffre-Anzeige an dieser Stelle seinen Zweck. — Zeilenpreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig.

Herzliche Bitte! Welch edeldenk. Dame oder Herr leiht verh. Kaufmann **10 Mark** zur Miete? Gefl. Off. unter J. 449 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wer leiht anst. j. Dame **20 Mk.?** Off. u. O. 394 an die Exped. d. Bl.

5000 Mk. Betriebskapital werden zur Erweiterung eines seit 7 Jahren bestehenden, gut florierenden Geschäfts **gesucht.** Der Betrag wird sichergestellt und mit 5% pro anno verzinst. Agenten verbeten. Off. unter **B. M. 1328** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

I. Hypothek 6000 Mk. auf Grundstück in der Mitte der Stadt sofort oder 1./7. **gesucht.** Offerten unter **B. P. 1331** an **Rudolf Mosse.** Brüderstraße 4.

Zur I. Stelle werden z. 1. Oktober **5—6000 Mk.** gesucht. Gefl. Off. unter A. 401 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann in dauernder guter Stellung sucht sofort bei guter Sicherheit **1000 Mark** gegen monatliche Abzahlung von 50—100 Mk., event. Abschluß einer Lebensversicherung. Gefl. Off. u. A. 381 an die Exp. d. Bl.

Darlehn auf Mob., Wechs., Schuldschein streng reell und diskret ohne Gebühren-Vorauszahlung. **Bank-Comm.,** Dieskauerstr. 16, pt.

Auf ein in bestem Zustande befindliches Grundstück im Mansf. Seekr. wird zum 1. Juli ein Kapital von **3000 Mark** zu $4\frac{1}{4}$—$4\frac{1}{2}$% an goldsichere zweite Stelle von pünktlichem Zinszahler gesucht. Gefällige Offerten erbittet **Gewerbebank Oberröblingen a/See.**

Baugelder ev. vom **Baubeginn an,** unter **günstigen Bedingungen** zu vergeben. Gefl. Anfragen erb. u. **S. U. 801 „Invalidendank", Leipzig.**

20000 Mk. auszuleihen, auch geteilt. Offerten unter U. 358 an die Exped. d. Bl.

30000 Mk. auf Acker auszuleihen. Offerten unter A. 361 an die Exped. d. Bl.

Hypotheken-Kapital, 10 Jahre fest, bis 60% der Taxe. **M. Oberlaender,** Bank-Kommission, **Alte Promenade 6.** — Tel. 1149.

Suche auf mein Geschäftsgrundstück in einer mittleren Stadt der Provinz Posen (Taxwert 42000 Mk.) **25000 Mk.** zur ersten Stelle. Off. u. Z. 3320 an die Exped. d. Bl. erb.

36000 Mark erste Hypothek auf sehr gut rentables Wohnhaus hier 1./7. oder früher **gesucht.** Gefl. Off. u. **B. G. 1281** an **Rudolf Mosse, Halle.**

27—28000 Mk. zur I. Stelle ges. Off. mit Ang. d. Beding. u. Zeit d. Ausleih. bef. u. K. 150 d. Exp. d. Bl.

Zur **I. Stelle** suche ich **70000 bis 75000 Mk.** und erbitte Off. unter D. 144 an die Exped. d. Bl.

50—60000 Mk. auf gute erste Hypothek sofort oder später gesucht. Off. u. N. 133 bef die Exped. d. Bl.

Welche vermögende Dame leiht Geschäftsmann in mittleren Jahren **150 Mark** bei spät. Rückzahl.? Heirat erwünscht. Off. unt. U. 438 an die Exped. d. Bl.

Anst. j. Dame bittet edeldenk. ält. Herrn um Darlehn von **50 Mark.** Off. u. E. 405 an die Exped. d. Bl.

Jg. anst. Frau sucht kl. Darlehn u. v. Selbstg. Off. u. F. 446 a. d. Exped. d. Bl.

Jg. Herr bittet edeld. Dame um **kl. Darlehn.** Off. u. F. 406 an die Exped. d. Bl.

Jg. Mann, 20 J., d. Kranth. i. Not ger., b. edeld. Dame u. e. **kl. Darlehn.** Off. u. K. 390 an die Exped. d. Bl.

Diverse

Meine Hebamme staunte über die leichte und schnelle Entbindung. Tausende solch. u. ähnl. Danksagung. sow. Näh. gratis. Frau **H. Johannes,** Bremen 75, Postfach.

Möbel Pianos werden gut poliert, eich. Möbel mod. umgebeizt, aufmatt., **nur erstklassige Arbeit.** Auch außerhalb. **Brüderstr. 15, Zimmermann.**

Schutt kann unentgeltlich abgefahren werden. **Sandgrube Stein. Beesen.**

Polsterarbeit. fertige in u. außer dem Hause. Gr. Klausstr. 38, III. l.

Zu sprechen nur für **Damen.** Frau **Schneider,** Gr. Schloßgasse 14.

Anzug-Reste kleinere und größere, für **Herren u. Knaben, moderne, haltbare Stoffe,** werden jetzt sehr preiswert abgegeben. **A. Wegerich,** **Brüderstraße 2,** nahe am Markt.

Wenn Sie von hartnäckigem **Hautjucken** befallen sind, sodaß Sie, durch den übermächtigen Reiz gepeinigt, Arme und Beine mit den Nägeln bearbeiten müssen und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen **Dr. Koch's Kühlsalbe** sofort Erleichterung. Topf a Mk. 3.— **Haupt-Depot: Hirsch-Apotheke.**

In **Einer Nacht** glashart sind m. Bernsteinlackfarben **Ko. 1,25,** Oelfarbe **Ko. 0,90.** Bei 5 Pfd. billiger in der **Schwanendrogerie,** Leipzigerstr., Ecke Poststr.

Rat bei **Frauenleiden.** Masseuse Frau **Gross,** Rannischestr. 16, I.

Reparaturen an **Nähmaschinen u. Fahrrädern** **H. Schöning,** Mechaniker, **Gr. Steinstr. 69.**

Gardenerde kann gegen entsprech. Vergütung abgeladen werden Rob. Franzstr. 15.

Lehm kann unentgeltlich abgeladen werden **Reilstr. 18** (Neubau). Vergüt. für zweispänn. Fuhre 1.20 Mark.

Blumenampeln aus Drahtgeflecht, in Ton. **C. F. Ritter,** Leipzigerstraße 90.

Visitenkarten, lithogr. 2.00 M., Druckk. billiger. **Th. Loebeling Nachf.,** Schmeerstr. 15.

Blumenkästen grün lackiert, in allen Längen vorrätig. **C. F. Ritter,** Leipzigerstraße 90.

Blumentöpfe in Majolika. große Auswahl. **C. F. Ritter,** Leipzigerstraße 90.

Spiegel, Bilderrahmen, Kronleuchter werden gut und billigst vergoldet **Georgstraße 9,** I. rechts.

Süsse Preisselbeeren, a Pfund 30 Pfg., empfiehlt **Friedrich Hoeter,** Markt 1.

Die besten Hygienischen Bedarfs-Artikel! **Grösste Auswahl. Billigste Preise.** Fordern Sie meine reichhalt. Preisl. **A. Günther,** Versandhaus, **Wachtlos-Hönebach.** (Cassel.)

Aelt. Witwe j. Verk. m. ält. Herrn zw. H. Offert. u. M. 412 a. d. Exped. d. Bl.

Tüchtiger Kaufmann (Manufakturist), Mitte 40er, sucht passende Dame, kinderlose Witwe nicht ausgeschlossen, welche schneidert, bis zum 40. Jahre, zwecks Heirat. Offert. m. Bild erbitte unt. **S. M. 500 postlagernd Oldisleben (S.-W.)**

Privatmann, 44 J., Leipzig, Grundstücksbesitzer, mit schönem Landhaus, 200000 M. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Fräuleins oder Witwe, nicht über 34 Jahr, zw. **Heirat.** Offerten mit Bild und Angabe des Vermögens an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** unter **H. 6660** erbeten.

Junge Frau, 25 J. alt, wünscht mit einem Mann gleich. Alters in brieflichen Verkehr zu treten zwecks Heirat. Strengste Diskretion zugesich. Offerten mit Bild erbeten unter **L. E. 10 postlagernd Zeitz.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191004264/fragment/page=0008

Kleine Chronik.

Ueber die Rückkehr der Luftschiffe von Homburg sind uns folgende Nachrichten zugegangen:

Homburg, 23. April. Nachdem die Luftflotte diese Nacht vor Homburg vor Anker gelegen hatte, sollte heute morgen um 7 Uhr die Weiterfahrt über Usingen nach Koblenz angetreten werden, um dort ebenfalls zu Uebungszwecken eine Zwischenlandung vorzunehmen. Da indessen durch die meteorologischen Stationen Windmessungen von 15 Sekundenmeter bereits in Höhen von 200 Meter und starke Regenböen gemeldet wurden, gab die Leitung, um diese Uebungsperiode für die Ausbildung des kommandierten Fahr- und Maschinenpersonals ergiebig auszunützen, um 10 Uhr den Befehl für feldmäßige Demontage eines Luftschiffes. Es wurde hierbei von dem Grundgedanken ausgegangen, das Havarien im Mobilmachungsfalle oft plötzlich zu Landungen zwingen, welche die Heranziehung von Personal zu Hilfeleistungen notwendig machen. Dr. Pohlis und Dr. Regel von dem Meteorologischen Observatorium in Aachen begleiteten gestern die Luftschiffe im Automobil und unterhielten dauernde Verbindung mit ihnen durch Flaggensignale.

Homburg, 23. April. Heute nachmittag um 6 Uhr 55 Min. stieg Parseval 2 auf in der Richtung nach Frankfurt. Z. 2 hat in letzter Stunde seine Abfahrt auf morgen verschoben.

Wiesbaden, 23. April. P. 2 passierte 7 Uhr 55 Min. in flotter Fahrt Wiesbaden und nahm die Richtung den Rhein entlang.

Homburg, 24. April. Das Luftschiff Z. 2 ist heute früh 8 Uhr aufgestiegen; es fuhr eine Schleife über Homburg und nahm dann die Richtung nach dem Rhein.

Wiesbaden, 24. April. Um 10 Uhr 20 Min. fuhr Z. 2 über Wiesbaden auf den Rhein zu in der Richtung auf Schierstein. Das Luftschiff hat anscheinend mit starkem Gegenwind zu kämpfen, so daß es nur langsam vorwärts kommt.

Mainz, 24. April. Das Luftschiff Z. 2 war von der Kaiserbrücke aus von 10 Uhr vormittags bis nach 11 Uhr sichtbar. Es flog langsam, gegen scharfen Gegenwind ankämpfend, über dem Rheinbett auf Rüdesheim zu.

Rüdesheim, 24. April. Z. 2 kämpfte über dem Rheingau nördlich Hattenheim von etwa 11½ Uhr bis gegen 1 Uhr gegen heftigen Südwestwind.

Limburg a. d. Lahn, 24. April. Z. 2 ist infolge des Sturmes nachmittags gegen 2 Uhr südlich von Limburg niedergegangen und dort verankert worden.

Wiesbaden, 24. April. Die „Wiesb. Ztg." meldet aus Allendorf, Kreis Zollhaus: Z. 2 kämpfte vergeblich gegen den Sturm an und wurde zurückgetrieben. In einer ausgeworfenen Karte wurde gewünscht, Militär aus Diez zu requirieren, da eine Landung beabsichtigt sei. Wie demselben Blatte aus Diez gemeldet wird, zwang der in den oberen Luftschichten herrschende Sturm von 15 Sekundenmetern das Luftschiff niederzugehen. Drei Kompagnien des in Diez garnisonierenden Bataillons des 160. Infanterie-Regiments sind auf dem Landungsplatz eingetroffen. Wie der Führer des Luftschiffs mitteilt, ist an eine Weiterfahrt des Ballons vor Montag abend nicht zu denken, da eine Nachfüllung notwendig ist und ein Abflauen des Sturmes abzuwarten bleibt. — Eine Abteilung des Telegraphenbataillons hat Befehl erhalten, sich zur Hilfeleistung für Z. 2 nach Limburg zu begeben. — Von Homburg sind zwei Kraftlastwagen mit Gas nach Limburg abgegangen.

---

* **Berlin,** 23. April. (Selbstmord aus Liebeskummer) verübte am Sonnabend in aller Frühe die 17jährige Tochter eines Eisenbahnbeamten aus Nowawes. Sie ließ sich bei Steintücken auf der Strecke Güsten—Berlin vom Zuge totfahren. Wahrscheinlich ist Liebeskummer das Motiv der Tat.

* **Berlin,** 23. April. (Eine neunjährige Diebin,) die der Kriminalpolizei viel Arbeit verursacht hat, wurde gestern in der Frankfurter Allee ermittelt. Das kleine Mädchen, Martha B., nahm jede Gelegenheit wahr, um alles zu stehlen, was gerade zur Hand lag. Durch Türen und Fenster stieg sie ein, kein Boden und Keller war vor ihr sicher. Auch die Mitschülerinnen und die eigenen Eltern bestahl sie, wo sie nur konnte. Bei Pfandleihern und Trödlern machte die Kleine alles zu Geld, das sie dann vernaschte. Vor einigen Tagen ermittelte die Kriminalpolizei bei einem Trödler Messinghaken und eine Stange, die in einer Schlächterei gestohlen worden waren. Die Ermittelungen ergaben, daß die kleine B. sie verkauft und gestohlen hatte. Die Polizei leitete gegen das Kind, das mit der Verschlagenheit einer alten Diebin zu Werke ging, die Fürsorgeerziehung ein.

* **Allenstein,** 23. April. (Das Ehepaar Weber-Schönebeck.) Die an den Justizminister gerichtete Beschwerde des Schriftstellers Weber, des Gatten der Frau v. Schönebeck, über den Ersten Staatsanwalt Nietzki im Falle Schönebeck ist als durchweg unbegründet verworfen und das ganze Verhalten des Ersten Staatsanwalts in der ganzen Angelegenheit vom Justizminister als völlig korrekt und sachgemäß bezeichnet worden. Gegen den Schriftsteller A. O. Weber hat übrigens das Schöffengericht Charlottenburg eine Zwangsmaßnahme beschlossen. Vor dem Schöffengericht sollte am Freitag wegen verleumderischer Beleidigung gegen Weber verhandelt werden. Kläger war der Verleger Ebbock vom Konkordia-Verlag. Als Zeugen waren etwa 15 Schriftsteller und Verleger geladen. Bei Aufruf der Sache ergab sich, daß Weber nicht erschienen war. Da durch Befragen der Zeugen festgestellt wurde, daß gegen Weber mehrere Beleidigungsklagen schwebten, dieser aber nie zu den Verhandlungen erscheine, beantragte der Staatsanwalt die Verhaftung Webers. Das Gericht ordnete daraufhin die zwangsweise Vorführung Webers zum nächsten Termin an.

* **Düsseldorf,** 23. April. (Auf dem Sterbebette getraut.) Auf dem Preß- und Walzwerk in Düsseldorf schlug einem jungen Arbeiter der Hebel eine Walze mit solcher Wucht von den Unterleib, daß der Tod im Krankenhause eintrat. Auf dem Sterbebette hatte sich der Verunglückte noch mit seiner Braut trauen lassen.

* **Wien,** 23. April. (Hochwasser bevorstehend.) Der Inn ist im Steigen, Salzach, Traun und Enns sind im Fallen begriffen. Der Wasserstand der Donau bei Wien wird morgen ein Plus von 3,30 Meter erreichen. Ein weiteres Steigen wird vorausgesehen.

* **Newyork,** 23. April. (Von den bei der Explosion in einer Kohlenmine) bei Amsterdam (Ohio) Verunglückten sind zehn Mann lebend, 13 tot zu Tage gefördert worden. Zwei Mann werden noch vermißt.

* **Lake Charles** (Louisiana), 24. April. (Eine Feuersbrunst) hat mehrere hundert Häuser, darunter das Rathaus, die katholische Kirche und ein Kloster zerstört. Der Schaden beträgt etwa zwei Millionen Dollars.

Aus der Umgebung.

f. **Delitz** am Berge, 24. April. (Einbruchsdiebstähle.) In der Sonnabendnacht wurden in unserem Orte in drei Gehöften Einbruchsdiebstähle verübt. Bei dem Arbeiter Franz Töpfer sind die Spitzbuben durch das Küchen- und Kellerfenster eingestiegen. Außer einem halben Brote und etlichen Würsten fielen den Spitzbuben hier noch 10 Mark Geld in die Hände. Bei Otto Großmann erbeuteten die Langfinger nach Zertrümmern des Speisekammerfensters fast die ganzen großen Würste und einen Schinken. Beim Arbeiter Robert Becher waren die Bemühungen der Einbrecher ohne Erfolg.

* **Eisleben,** 23. April. (Die auswärtigen Sprechtage der Rechtsauskunftsstelle der Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft) finden im Monat Mai 1910 statt: Dienstag den 3. Mai in Klostermansfeld, Dienstag den 10. Mai in Helbra, Dienstag den 24. Mai in Hettstedt. Die Auskunftsstelle vermittelt auch die unentgeltliche Vertretung Versicherter vor dem Reichsversicherungsamt, Abteilung für Arbeiterversicherung, in Berlin, falls ihr alle zur Sache gehörenden Schriftstücke rechtzeitig vorgelegt werden.

* **Hohenweiden,** 23. April. (Leichenfund). Gestern nachmittag gegen 5 Uhr wurde in Hohenweiden eine weibliche Leiche aus der Saale gezogen. Es wird vermutet, daß es die der 19jährigen Tochter des Tischlers Gebhardt aus Merseburg ist.

* **Meineweh,** 24. April. (Postagentur.) Am 1. Mai wird hier unter der amtlichen Bezeichnung „Meineweh (Kr. Weißenfels)" eine Postagentur eingerichtet, der als Landbestellbezirk der Ort Priesen und die Windmühle bei Meineweh zugeteilt werden.

* **Zerbst,** 23. April. (Ein gräßlicher Unglücksfall) trug sich in der Seifenfabrik von Mühlenbein & Nagel zu. Die Arbeiterin W. war mit dem Bedienen einer Maschine beschäftigt, als sie durch Unvorsichtigkeit mit der rechten Hand in das Walzengetriebe geriet und derartig verletzt wurde, daß ihr im hiesigen Kreiskrankenhause die Hand bis über das Gelenk abgenommen werden mußte. Außerdem hat die Unglückliche den Arm mehrmals gebrochen.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer. Halle 23. April.

* **Fahrlässige Tötung?** Am 5. November v. J. waren in der Langenstraße zu Ammendorf, einer Sackgasse von nur 5 m Breite, die nach der Prinzler'schen Fabrik führt, Ausschachtungen zwecks Legung von Gasrohren vorgenommen. Graben und Erdwall nahmen etwa 2¼ m in Anspruch, so daß für Passanten und Fuhrwerk kaum 3 m frei blieben. Da die Fabrik keinen andern Zugang hat, konnte der Weg nicht gesperrt werden. Am Abend des genannten Tages kurz nach 6 Uhr fuhr ein Geschirrführer mit einem breiten Wagen nach der Prinzler'schen Fabrik, die ihm entgegenkommenden Arbeiter sahen sich deshalb gezwungen, auf den Erdwall zu treten. Auch der 50jährige Arbeiter Hermann Dähne handelte in dieser Weise. Er ließ das Geschirr vorbei, fiel dann aber, ohne daß es jemand bemerkte, in den Graben. Später wurde er dann mit gebrochnen Genick aufgefunden. Der 32jährige Diplomingenieur Walther Raab, der den Bau der Gasrohranlage leitete, war nun angeklagt, den Tod des Dähne durch Fahrlässigkeit verschuldet zu haben, weil er an den Ausschachtungen keine Umrahmung hatte anbringen lassen. In der heutigen Gerichtsverhandlung erklärte der Angeklagte, durch die Anbringung einer Umrahmung würde der Weg für die Passanten nur noch schmäler geworden sein. Durch die Beweisaufnahme wurde aber auch festgestellt, daß der Verunglückte den Wall gar nicht zu betreten brauchte, wenn er ein paar Schritt zurückgegangen wäre, er hätte einfach auf einen dort liegenden Ueberweg treten und den Wagen passieren lassen können. Einer der beiden Sachverständigen erklärte, die Polizeiverwaltung hätte den Weg in Anbetracht seiner Enge für Wagenverkehr mindestens am Abend sperren lassen müssen. Den Angeklagten treffe kein Verschulden, vielmehr sei Dähne durch eigene Unvorsichtigkeit verunglückt. Das Urteil lautete auf Freisprechung.

* **Vertrauensmißbrauch.** Der 37jährige Buchhalter Louis Bühmann war seit Oktober 1908 bei der Maschinenfabrik Herbst & Co. angestellt. Da sich Bühmann als tüchtige Arbeitskraft erwies, so wurde sein Gehalt innerhalb eines Jahres von 125 Mk. auf 200 Mk. erhöht. B. hatte aber noble Passionen und kam deshalb mit dem Gelde nicht aus. Er ließ sich deshalb verleiten, einige Geldbeträge, die er in Abwesenheit des Kassirers gegen Quittung vereinnahmte, für sich zu behalten. Um diese Unterschlagungen zu decken, beteiligte er sich an Rennwetten, hatte dabei aber stets Pech, sodaß er in immer größere finanzielle Schwierigkeiten geriet. Er unterschlug Geldbeträge von 170, 10, 30, 14, 152, 11, 90, 289 und 5 Mk. Als die ersten Unterschlagungen entdeckt wurden, versprach Bühmann, den Schaden zu ersetzen. Es wurde ihm auch verziehen, nur zog man ihm monatlich einen Teil von seinem Gehalt ab. Statt sich nun einzuschränken, setzte er die Unterschlagungen fort, schaffte damit auch einige noch nicht entdeckte Veruntreuungen aus der Welt. Weiter unterschlug er zwei Schecks über 377 und 93 Mk. und ließ sich den Gegenwert von einem Bankhaus auszahlen. Da er seine Verfehlungen vor dem Lageristen Max Börner und Kontoristen Kurt Schreiber, die ebenfalls bei der Firma beschäftigt waren, nicht geheim hielt, betraten diese durch das böse Beispiel angesteckt, ebenfalls die schiefe Bahn. Im Einverständnis mit Bühmann zog Börner widerrechtlich 205 Mk. ein und gab ersterem 100 Mk. ab. In gleicher Weise brachte er sich in den Besitz von 304 Mk. und fälschte in diesem Falle noch die Quittung. Schreiber erleichterte zu seinem Vorteil nach und nach die Portokasse um 163 Mk. Weiter war er dem Bühmann bei einer Unterschlagung behilflich und nahm dafür 10 Mk. an. Das Gericht verurteilte den vorbestraften Bühmann zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, Börner zu 4 Monaten Gefängnis nnd Schreiber zu 150 Mk. Geldstrafe.

* **Wer sagt die Wahrheit?** Die 19jährige Arbeiterin Ida Brömme entwendete im Dezember v. J. der Witwe R., die mit dem Vater des Mädchens seit langen Jahren einen gemeinschaftlichen Haushalt führt, aus einem Vertikow zwei Hundertmarkscheine und etwas später aus einem Schrank einen Geldbeutel mit 177 Mk. Das Geld gab sie dem 23jährigen mehrfach vorbestraften Agenten Georg Lisser, mit dem sie ein Liebesverhältnis unterhielt. Auch ein der Frau R. gehöriges Sparkassenbuch über einen geringen Betrag eignete sie sich an und übergab auch dies dem Lisser, der dann das Geld bei der Sparkasse in Merseburg abhob. Alle Diebstähle erwiesen sich als schwere, denn sie waren mittels Nachschlüssel ausgeführt, welche die Diebin von Lisser erhalten hatte. Letzterer gab in Gegenwart der Brömme von dem gestohlenen Gelde seiner Wirtin, der 58jährigen Witwe Emilie F., einmal 50, ein anderes Mal 70 Mk. ab. Als der Diebstahl entdeckt war, gab die Spitzbübin an — und sie wiederholte das auch in der heutigen Gerichtsverhandlung — daß sie zu den nichtsnutzigen Streiche durch Lisser und dessen Wirtin angestiftet worden sei. Ersterer habe sie oft gedrängt, ihm Geld zu bringen; sie habe lange widerstanden und Ausflüchte gemacht. Lisser habe aber gedroht, sie mit einem Messer zu erstechen und ein anderes Mal gesagt, sie umzubringen, wenn sie nicht Geld herbeischaffe. Frau F. sei dabei gewesen und habe das nicht nur mit angehört, sondern ihr auch zugeredet, dem Drängen des L. nachzugeben. Sie habe ihr die Karten gelegt und daraus prophezeit, daß die Diebstähle gelingen würden, es werde ihr nichts passieren, drum solle sie nur frisch ans Werk gehen. Frau F. habe ihr dann auch einen Schlüssel gereicht. Mit diesem habe sie zuerst vergeblich versucht, den Diebstahl zur Ausführung zu bringen. Später habe sie von ihrem Verhältnis mehrere nach ihren Angaben zurecht gefeilte Schlüssel erhalten, mit denen sie dann Erfolg gehabt habe. Lisser und Frau F. bezeichneten die Darstellung der Brömme als unwahr. Ersterer gab zwar zu, „sein Mädchen" zu den Diebstählen durch Ueberreden verleitet zu haben, bestritt aber die Drohung. Die Brömme habe häufig renommiert, daß ihr Vater als Wildhändler viel Geld verdiene, und so habe er erst im Scherz die Bemerkung fallen lassen: „Dann kannst Du mir mal Geld mitbringen, ich kann es gut gebrauchen." Später habe er diese Aeußerung mehrfach im Ernst wiederholt. Frau F. habe mit der ganzen Sache aber nichts zu tun; sie habe allerdings zweimal von dem durch Diebstahl erlangten Gelde etwas erhalten, das seien aber Abschlagszahlungen gewesen auf die bei der Wirtin von ihm gemachten Schulden. Von dem unredlichen Erwerb des Geldes habe die Frau nichts geahnt. Frau F. erklärte, die diebische Handlung der jungen Leute nicht durchschaut, auch niemals der Brömme einen Schlüssel gegeben zu haben. Sie habe allerdings dem Mädchen die Karte gelegt, das sei aber im Scherz geschehen, denn sie sei gar keine Kartenlegerin. Von einem auszuführenden Diebstahl sei dabei nicht die Rede gewesen. Mit dem Gelde habe Lisser einen Teil seiner Schulden bei ihr abgetragen, er schulde ihr aber noch über 100 Mk. Die Bestohlene erklärte, sie stelle keinen Strafantrag gegen die Brömme, die sie aufgezogen habe, wolle aber die Mitangeklagten bestraft wissen. Der Staatsanwalt schenkte der Brömme vollen Glauben und beantragte gegen sie 8 Monate Gefängnis, gegen Lisser 2 Jahre Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust und gegen die noch unbestrafte Frau F. 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus. Der Gerichtshof war dagegen der Ansicht, daß die Darstellung der Brömme mit größter Vorsicht aufzunehmen sei, denn diese Angeklagte habe in der Verhandlung auf die Richter keinen glaubhaften Eindruck gemacht. Es könne also nur das als wahr angenommen werden, was der Angeklagte Lisser selbst zugegeben hat. Die Diebstähle seien auch nur als eine Handlung anzusehen, denn sie seien auf einen einmaligen Willensentschluß zurückzuführen. Gegen Lisser sei deshalb wegen Verleitung zum Diebstahl und Hehlerei eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten eine angemessene Sühne. Frau F. sei keiner strafbaren Handlung überführt worden und deshalb frei zu sprechen. Gegen die Angeklagte Brömme, die des Diebstahls für schuldig erachtet wurde, sei aber das Verfahren einzustellen, da die Bestohlene als die Erzieherin des Mädchens anzusehen sei.

Sportnachrichten.

Radsport.

sr. **Die Freigabe des Innenraumes der Radrennbahnen,** der im Vorjahre nach der Katastrophe im Berliner Botanischen Garten für das Publikum auf polizeiliche Anordnung geschlossen wurde, ist jetzt nach einem Erlaß des Ministeriums des Innern wieder erfolgt. Der Verband Deutscher Radrennbahnen hatte die nötigen Schritte zur Aufhebung des damals ausgesprochenen Verbotes getan, da eine Reihe der deutschen Radrennbahnbesitzer durch dieses Verbot schwer geschädigt worden wären. Die Freigabe des Innenraumes ist jedoch von besonderen Maßregeln abhängig, die zum Schutze des Publikums wie der Rennfahrer selbst vom Ministerium vorgeschrieben werden. Danach ist der Zugang zum Innenraum nur durch eine Unterführung oder über eine Brücke zulässig. Der Zuschauerplatz im Innenraum ist gegen die Lauffläche der Bahn durch eine doppelte Barriere abzugrenzen, die auf den Längsseiten 10 Meter, in den Kurven 20 Meter von der Innenkante der Bahn entfernt sein muß. Dieser Schutzraum zwischen der Zementfläche und dem Zuschauerplatz ist ferner durch Sandaufschüttung oder dergleichen weich herzustellen, wodurch ein sofortiges Totlaufen der Maschinen bewirkt wird.

Fußballsport.

H. **Britannia 1 — Weißenfelser Hohenzollern 1 1:0.** Am Sonntag standen sich obige Mannschaften in Weißenfels im Qualifikationsspiel gegenüber, bei welchem Britannia nach schönem Kombinationsspiel knapp aber sicher mit 1:0 siegte. — Britannia 2 verlor gegen Borussia 2 nach vollständig überlegenem Spiel mit 1:3, Halbzeit 1:0 für Britannia. — Britannia 4 — 1896 4 2:4.

* Die erste Mannschaft der **Fußballabteilung „St. Moritz"** siegte über die erste Mannschaft des **Vereins für Bewegungsspiele** mit 12 : 3 (6 : 3).

Luftschiffahrt.

* **Sechs Aviatiker** unternahmen am Sonnabend von Nizza aus einen 24 Kilometer-Flug über dem Meer. Der Flug gelang allen, erster wurde Latham mit 16 Minuten 46,6 Sekunden, dann folgten Duray, Vanderborn, Effinoff, Chovez und Rolle. De Ryemsdyck versuchte später den gleichen Flug, stürzte jedoch ins Meer und wurde von einem Torpedoboot geborgen.

* **Ueber die Fahrt des englischen Aviatikers Graham White** liegen uns folgende Nachrichten vor: London, 23. April. Der englische Aviatiker Graham White, welcher heute früh um 5 Uhr 10 Minuten seinen Flug von London nach Manchester angetreten hat, ist um 7 Uhr 20 Minuten in Rugby eingetroffen und hat programmgemäß um 8 Uhr 30 Minuten seinen Flug fortgesetzt.

London, 23. April. Graham White hat wegen widriger Winde zwischen Tamworth und Lichfield eine zweite Landung vorgenommen. Er wird seinen Flug nach Manchester voraussichtlich im Laufe des Nachmittags fortsetzen.

London, 23. April, abends 9 Uhr. Graham White befindet sich noch in Lichfield. Er beabsichtigt, morgen früh 3 Uhr aufzusteigen, um Manchester noch vor 6 Uhr 15 Min. zu erreichen, da er sonst den Preis nicht erhalten könnte.

Lichfield, 24. April. Graham White hat seinen Flug nach Manchester wegen schlechten Wetters aufgegeben.

Sportpark Steglitz. Vom Sonntag, den 17. April, wird noch berichtet, daß Fr. Ryser auf Brennabor im 100 Kilometer-Dauerrennen um den Großen Frühjahrspreis vor Stellbrink u. a. Dritter wurde. Die Brennabor-Tandempaare Techmer-Wegener und Kendelbacher-Ganzevoort gingen im Tandem-Entschädigungsfahren als Zweite bezw. Dritte durchs Ziel.

„Bekamen rote Backen."

Berlin, Ranbotstr. 19/V. links, 21. Oktober 1908.

„Es ist mir ein Herzensbedürfnis, Ihnen für Ihre vorzügliche Scotts Emulsion meine ganze Anerkennung auszusprechen, denn nur durch Scotts Emulsion sind meine Kinder das geworden, was sie jetzt sind. Franz und Frieda waren sehr zart, zumal das Mädchen, das lange nicht stehen, geschweige denn gehen konnte. Der Zustand der beiden Kinder hat mir große Sorge gemacht, und Sie können gewiß meine Freude begreifen, als ich schon nach der ersten Flasche bemerken konnte, wie der Appetit der Kinder zunahm, sie anfingen, rote Backen zu bekommen, und wie das ganze Aussehen ein besseres wurde. Jetzt läuft das Mädel von Tag zu Tag mehr, und sie weiß ganz genau, wann sie Scotts Emulsion einnehmen muß, denn sie kommt jedesmal nach dem Essen mit dem Löffel in der Hand und sagt: „Frieda will was haben." Sie und ihr Brüderchen haben Scotts Emulsion von Anfang an sehr gerne genommen." (gez.) Frau Piotrowitz.

Nur echt mit dieser Marke—dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens"

Der Grund eines allzu zarten Knochenbaues der Kinder und der damit verbundenen Schwierigkeit im Erlernen des Gehens ist auf die Kalkarmut der Knochen zurückzuführen. Die fehlenden mineralischen Stoffe müssen dem Körper also in Form eines Kräftigungsmittels zugeführt werden, was am besten durch Scotts Emulsion geschieht. Dank ihrem Gehalt an solchen Substanzen festigen sich die Knochen rasch, werden stark und widerstandsfähig, während der dem Lebertran eigene hohe Nährwert den Ansatz kräftigen Fleisches begünstigt.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Sänger und Redner.

Das Gute bricht sich Bahn. Dieses alte Wort bewährt sich in den letzten Wochen ganz besonders bei den Anstrengungen, welche die Fabrikanten von Wybert-Tabletten gemacht haben, um für ihre seit 60 Jahren hochgeschätzten Produkte neue Freunde zu erwerben. Die Nachfrage nach Wybert-Tabletten ist so groß, daß die Fabrikanten Mühe haben, in diesen Wochen, in welchen Tausende von Gratisproben die glänzendsten Beweise ihres Wertes erbracht haben, genug Tabletten zu produzieren. Die Stimme wird durch regelmäßigen Gebrauch von Wybert-Tabletten so wohlklingend und ausdauernd, daß Sänger und Redner nur noch Wybert-Tabletten verwenden, die in den meisten Apotheken in Schachteln a 1.— Mark erhältlich sind. Depots in Halle a. d. Saale: **Bahnhof-Apotheke,** Delitzscherstr. 3; **Adler-Apotheke,** Geiststr. 15; **Engel-Apotheke,** Kleinschmieden 6; **Hirsch-Apotheke,** Marktplatz 17; **Kronen-Apotheke,** am Steinweg, Ecke Lindenstraße; **Mohren-Apotheke,** Reilstr. 134; **Viktoria-Apotheke,** Gr. Steinstr. 32; **Löwen-Apotheke,** am Markt.

Kleide dich bei Endepols & Dunker,

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191004264/fragment/page=0009

Pflanzenbutter ein neuer Butter-Ersatz!

Die anhaltende Steigerung der Naturbutterpreise hat mehr und mehr zur Verwendung geeigneter Butter-Ersatzmittel und namentlich der Pflanzenbutter-Margarine geführt. Von letzterer sind besonders beliebt van den Bergh's bekannte Marken

«Palmkrone» und «Palmstolz»

die bester Naturbutter in jeder Verwendungsart gleichkommen. In allen einschläg. Geschäften erhältlich.

Zu verkaufen.

37,136

Verkaufs-Anzeigen

brachte der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis" im Jahre 1909 an dieser Stelle zum Abdruck.

Machen Sie zu Gelde,

was sich in Bodenkammern und Kellern, auf Speichern u. in Remisen, was sich in Küche und Haushalt als für Sie entbehrlich vorfindet, durch eine kleine Annonce im General-Anzeiger.

Waschgefässe, dauerhaft u. billig, größte Auswahl. **Böttcherei Schülershof 1, dicht a. Markt.** Rabattmarken. Gegr. 1873.

Gasbogenlamp., f. g. erh., f. Außenbeleucht., bill. **Engert**, Wilhelmsgarten.

Sichere Existenz! Altes Materialwaren-Geschäft mit Grundstück in vorzügl. Lage, 30 J. im Besitz, altersh. preisw. zu verk. Off. u. P. 335 an d. Exp. d. Bl.

Sport-Kinderwagen, gut erhalt., G.-R., zu verk. Krukenbergstr. 15, III.

Scheuertücher, gut und billig, verk. **Wittich.** Gr. Klausstr. 37.

Pferde-Geschirr, fast neu, bill. zu verkaufen. **Teicher,** Graseweg 3b, pt.

Flotte Bäckerei zu verkaufen. Offerten unter Z. 4120 an die Exped. ds. Bl.

Kinderwagen, bester Weidenkorb, Ledertuchausschlag, vernick. Sturm- und Schieberstangen. **M. 10.75** **M. Bär,** Grosse Ulrichstrasse 54. Rabattmarken, bestes Sparsystem.

Einfamilienhaus pass. f. kl. Geschäftsmann (Botenmann) b. ger. Anzahl. billig z. verkaufen. Keine Konkurrenz am Orte. Zu erfr. **Dammendorf Nr. 10.**

Schürzen, größte Auswahl, sehr bill. Preise. **Gust. Liebermann,** Bernburgerstraße 30.

Sportwagen, bestes Fabrikat, größte Auswahl am Lager, in allen Farben und Ausführungen, ohne Gummiräder von Mk. 15.50 12.50 7.50 bis Mk. 2.95 **M. Bär,** Gr. Ulrichstr. 54.

Halbverdeckt. Wagen, g. erh. zu verk. **Hafenstr. 42, pt.**

Möbel, Kleiderschränke nur 27 M, Bett. 35 M, Schreibt. 34 M. **Ausstattungen, grosse Auswahl. Carl Bieler,** Albrechtstraße 39, kein Laden.

Mod. Plüschsofas spottbill. zu verk. Gr. Steinstr. 27/28, Hof pt.

Letzte Neuheit. Sensationell. Hand-Wäscher 1.95 Preis p. Stck. bester Ersatz für jede teure Waschmaschine, schont d. Wäsche, diese hält viel länger, da sie nicht zerwaschen wird. **M. Bär,** Gr. Ulrichstr. 54.

Wanderer Motorrad, 2½ PS., Magnet.-Z., M. 1907, gut erhalt., Bergsteiger, verkauft sof. **H. Meisel,** Schafstädt.

20 Tauben zu verk. Schleifweg 5.

Motorrad (Marke Laurin, Clemens & Co.) preiswert zu verkaufen **Eisdorf, Hauptstr. 18.**

Reisekörbe, hergestellt aus besten Weiden, mit und ohne Schlösser, stets in großer Auswahl am Lager. Von 13.50 bis 6.50 4.25 2.95 **M. Bär, Gr. Ulrichstr. 54**

Modern. Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtung., Kleiderschränke, Vertikow, Trumeaux, Schreibtische, Stegtische, Stühle, Bettstellen m. Matr., Umbau für Sofa spottbillig. **Gr. Steinstrasse 27/28, b. E. Mass.**

Zigarrengeschäft in lebhafter Lage umständehalb. mit vollständ. Einrichtung und größerem Warenlager für 2500 M. zu verk. Off. unter A. 301 a. d. Exp. d. Bl.

Gelegenheitskauf. Neckarsulmer Motorrad 2¼ PS Akkum.-Z., fast wie neu, tadellos funkt., sofort zu verkaufen. Näheres bei **Max Meisel, Lauchstedt.**

Zu verkaufen: 1½ J. alt., deutsch. **Schäferhundrüde,** Züchterei „Appell", 2 m hohe Wand springend, für Polizeizwecke geeignet, umständehalber 40 Mark. Leutnant Werner, Kaserne Merseburg.

Fertige Betten, Deckbett, Unterbett u. 2 Kissen M 21.00 18.50 15.80 Bettfedern u. Inletts zu bekannt billigen Preisen. 5% Rabattmarken. **Ad. Mandelik,** Halle a. S., Alter Markt 3.

Podium mit echt nussbaum Ballustraden, unter Preis zu verkaufen. **Paul Danneberg,** Kl. Ulrichstraße 18a.

Verschied. Stühle, die als Muster gedient haben, auffallend billig zu verkaufen. **Paul Danneberg, Kl. Ulrichstrasse 18a.**

1 Ostpreusse, von 2 die Wahl, zu verkaufen **Molkerei Nietleben.**

Getr. Kleidungsst. z. v. Krausenstr. 25, pt.

1 Zink-Kinderbade-Wanne m. Ständer und Hahn billig zu verk. **Eichendorffstr. 22.** II.

Landbäckerei, neu erbaut, in großem Dorfe, w. Verz. m. 6000 Mk. Anz. unter Brandkassenwert zu verkaufen. Off. unt. K. 450 an die Exp. d. Bl.

Mehrere Tausend Stiefmütterchen in vielen Farben, Vergissmeinnicht, Tausendschönch., Primeln, Aurikeln, Digitalis, Campanula für Wiederverkäufer billig abzugeben. Gärtner **Gerbott, Wansleben,** Bezirk Halle.

Taxameterdroschke und Dogcart, guterhalten, zu verkaufen. Gasthof zum Rehbock, Trotha.

Reit- und Wagenpferd, stadtsicher, fromm u. flott, billig zu verk. Sophienstr. 40, **Nolte.**

Achtung! Achtung! 50 Ztr. gute ausgelesene **Speisekartoffeln** verkaufe a Ztr. 2,40 Mk. frei Haus. Bestellungen bis Dienstag erbeten im Zigarrengeschäft **Carl Hackemesser,** Gr. Steinstr. 41.

Fahrrad für Schüler von 14—18 Jahren, wenig gefahren, mit Freilauf, Rücktrittbremse, elegante, starke Bauart, ren. Marke, für nur 55 M zu verk. Schülershof 1.

Pferd, 6jähr. **Fuchs-Wallach** (Ostpreuße), auch passend als Kutsch- u. Reitpferd, zu verkaufen **Rieda Nr. 43.**

Rollwagen, sehr gut erhalten, mit Patentachse, 120 Ztr. Tragkraft, Gartenlaube 2,5×2,5 m, billig zu verk. **Raffineriestraße 43a.**

Leere Bücklings-, Aal- u. Schellfischkisten verk. billig **Friedrich Hoefer,** Markt 1.

Krankheitshalber steht mein **Grundstück mit Materialwar.-Geschäft und Branntweinhandel** zum Verkauf. Umsatz ca. 22 000 M. Reflekt. belieben ihre Adresse unter **H. 408 in der Exp. d. Bl. niederzul.**

Brautpaaren und allen Möbelkäufern empfehle in Auswahl alle Arten **Möbel,** nur beste Fabrikate, zu reellen, anerkannt billigsten Preisen.

Kompl. Ausstattungen aller Preislagen, Mk. 200, 350, 500, 750, 900 bis 3000. Garantie für beste Ausführung! Prospekte gratis!

M. Schemmel, Möbelmagazin, Rannischestraße 3.

Zur Bebauung geeignetes **Grundstück,** ca. 15000 qm groß, in **Cröllwitz gelegen,** ist billig zu verkaufen. Offert. unt. **B. F. 1049** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Herrschaftl. Hausgrundstück im Königsviertel mit großem Hof und Toreinfahrt, gut verzinslich, ist bei ca. 30000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Angebote unter **B. F. 9417** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Alt. Kolonialwaren-Detail-Geschäft, nachweisl. rentabel, Verhältn. halb. vorteilh. z. verk. Offerten unter E. 445 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Mein in Delitzsch gelegenes **Wohnhaus** mit Laden und gr. Werkstatt, pass. für jedes Geschäft, sofort zu verk. Wwe. **Wilhelmine Exner,** Delitzsch, Kohlstr. 3.

Materialw.- und Viktualiengeschäft mit Hausschl., in Verkehrsstraße gelegen, ist besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Off. unt. H. 388 an d. Exp. d. Bl.

Nur 650 M. Speisezimmer, dunkel Eiche, modernes Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 hohe Lederstühle, Plüschsofa mit Spieglumbau und Schränkchen, gediegene Ausführung, selten billig zu verkaufen. **S. Rosenberg,** Geiststraße 21, 1 Tr.

Landgut in Vorpomm. (Bahnstation), 210 Morg., gut. Lehmbod., s. günst. Wiesenverh., s. gut. Geb. u. Inv., Musterdüngerstätte, 35 schwarzb. Ostfries., 20—25 Schweine, 7 Pferde, zu verkaufen. Preis 105 000 Mark. Off. u. Z 4280 an d. Exp. d. Bl.

Sportwagen billig zu verkaufen Wilhelmstraße 4, H. II. r.

Flotte Restauration, monatl. 18 Hektol. Bier, für 2000 Mark abzugeben. **R. Hoffmann,** Kl. Klausstr. 14.

Kinderwagen u. 3. Glasglock. z. vk. Albrechtstr. 24, Hinterh. pt. l.

Schweinetrog, 1,25 m lang, zu verkaufen Bismarckstr. 28.

Grudeöfen, neu, spottbillig zu verkaufen Steinweg 50.

Fortzugsh. 1 **Plüschsofa** bill. zu verk. Krukenbergstr. 14a, Ecke Volkmannstr.

Gebr. Fahrr. 25 M Kl. Sandberg 18, H. p.

Benzinmotor, 1½ PS., billig zu verkaufen. **Kuttelhof 11. Hof.**

Motorrad, 3½ PS., fast neu, krankheitshalb. billig zu verk. **Schneider, Alsleben a. S.,** Burgstr. 34.

Kl. Haus, Nord., Vor- u. Hintergart., 5—6000 M Anz., z. v. 6% verz. Off. u. U. 398 an die Exp. d. Bl.

Sitz- und Liegewagen zu verkaufen. Friesenstr. 16, III.

Eine kleine **Hobelbank** zu verkaufen **Taubenstr. 4.**

Gutes Sofa m. neuem Stoffbezug bill. zu verk. Richard Wagnerstr. 56. II.

Plüschsofa, Kleiderschrk., Vertik., Bettst. m. M. vk. bill. Talamtstr. 9, I r.

Gut erh. Plüschsofa, Ausziehtisch, Sofatisch, Stühle billig zu verkauf. **Kirchnerstr. 18, I. r.**

Gebr. Fahrrad billig zu verkaufen. **Heilmann,** Burgstr. 55. II.

Pferd, mittl. Rasse, fromm u. sicher im Geschirr, zu vk. Moritzkirchhof 8.

1 Tuch, 1,50 m. l., p. f. Restaur., sof. z. vk. Kl. Brauhausstr. 12.

Schnitt- u. Materialgeschäft, seit 30 Jahren bestehend, anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Vorzüglich passend für Geschäftsmann oder Handwerker, auch Barbier, der noch nicht im Orte vorhanden. **Zu erfr. in der Exped.**

Eleg. schwarz. Umh. f. ält. Dame bill. zu vk. Uhlandstr. 4a, pt. l.

Fast neuer **Kupferkessel** billig zu verkaufen **Wansleben,** Stedtenerstr. 11.

Sitz- u. Liege-Sportwagen, G.-R. u. Laube, bill. z. v. Dachritzstr. 2, III. l.

Viehwage wegen Raummangel billig zu verkaufen **Büschdorferstr. 3.**

Junge, schwere Zugkuh, frischmilchend, zu verk. **Büschdorferstr. 3.**

Warenschrank, 2,60 hoch, 1,80 breit, mit Glasschiebetüren zu verk. Blumengeschäft, Bernburgerstr. 1.

G. Plüsch-Sofa ist wegen Mangel an Platz für 50 M spottbillig zu verk. **Gustav Bosse,** Triftstraße 5.

1 Rohrschneider, 1 Vorhammer 6 kg, 1 Knarre, 1 franz. Schraubenschlüssel, 1 Transmissions-Wasserwg., Spiralbohrer 5—9 mm, Nummern und Alphabet zu verkaufen **Advokatenweg 28.**

Guterh. Fahrrad **Jultz,** Geiststr. 18.

Nähmasch., Singer Ring, Damenrad, fast neu, bill. z. v. Bergstr. 4 Restaur.

Helm mit Fut. u. grau. **Offiziermantel,** f. neu, billig zu verkaufen **Kuttelhof 7** pt. l.

Menzenhauers Zithern und Notenblätter, alle Nr., auch die neuesten am Lager, sowie alle anderen Noten u. Schulen für alle Musikinstrumente. Reparat. schnell u. bill. Unterricht f. alle Musikinstrumente. Gebe Rabattmarken. **Geiststraße 6.**

Friseur-Geschäft zum Inventarpreis sofort zu verk. **Off. u. G. 407 an die Exp. d. Bl.**

Fahrrad für 35 M zu verkaufen **Gr. Steinstr. 54, I.**

Hohe engl. Bettst. m. Matr., neu, 35 M **Albrechtstr. 37,** Laden.

Schlafzimmer, weiß lackiert, 2 engl. Bettst. m. Matr., Waschtisch m. Marm., Waschtischspiegel, 2 Nachtschränkchen m. Marm. Besonderer Gelegenheitskauf. **Albrechtstr. 37,** Laden.

Kinder-Klappstuhl u. gut erh. **Kinderwagen** mit G.-R. billig zu verkaufen Gabelsbergerstr. 6, II. r.

Abbruch Königstraße 87 wegen Räumung des Platzes sofort spottbillig zu verkaufen: Haus-, Stuben-, zweifl. Salontüren, gr. Posten Fenster, Korridorverschluß, Treppen, Tonrohre, 200 Meter Deckenschalung und versch. mehr. Schluß Mittwoch. **Lindner & Schmuhl.**

Photogr.-Apparat, 9×12, billig zu verkaufen Adolfstr. 1a, I. r.

Gut erh. **Kinderkastenw.** m. G.-R. b. z. v. Rosenstr. 7. III. Mitt. 12-3.

Gebr. Bocksattel z. v. Mühlweg 37, p.

2 Geb. Bett., 16 M., z. v. Heinrichstr. 8, III.

Kommode, Küchenschrank billig zu verk. Gr. Wallstr. 42, part. r.

Mod. Kinderw. (Kast.), N.-Gest., bill. z. v. **Pfälzerstr. 9. III.** l.

Aquarium b. z. vk. Kl. Ulrichstr. 29, II.

Gr. Säulenspiegel billig zu verk. Brüderstraße 15, Hof.

Zu kaufen gesucht

6054 Kauf-Gesuche

enthielt der Jahrgang 1909 des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis".

Wer billige Angebote

in gebrauchten Haus- u. Wirtschaftsgegenständen aller Art zu erhalten wünscht, inseriere im „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis". Zeilenpreis nur 20 Pfennig.

Seit Jahren zahle höchste Preise f. getr. Damen- u. **Herrenkleider** — ganze Nachlässe — Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel Wäsche, Betten,** Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestell. komme sofort, auch außerhalb. **Renner,** Schülershof Nr. 1.

Das meiste **Geld** für getragene **Herrenkleider** Schuhwerk, Möbel u. and. Sachen zahlt nur **Schleich,** Alter Markt 34.

Alt. Grundstück als Baustelle von zahlungsfähigem Geschäftsmann zu kauf. ges. Off. unt. O. 334 a. d. Exp. d. Bl.

Rabattmarken, lose u. eingeklebt, werden angen. **Gr. Ulrichstr. 33,** im Laden. **Fenner.**

Zahngebisse, Gold, Silber, Platin kauft **Zapfenstr. 18.**

Ausgekämmtes Damenhaar w. gekauft Poststr. 1.

Haare kauft **Sch.,** Weidenplan 2 im Laden.

Gebr. **Pianino** z. k. g. Off. u. **B. L. 1285** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Hypotheken, II. u. III., kaufe mit Damno u. bitte um genaue Ang., auch was Grundst. Miete bringt. Off. u. D. 284 an die Exp. d. Bl.

Gebrauchte Gas-Zuglampe, Lyra oder Krone, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis erbeten unter L. 151 an d. Exp. d. Bl.

Bauplatz zu kaufen gesucht. Off. unt. V. 439 an die Expedition dieses Blattes.

Guitarre z. kauf. ges. **Hoffmann, Lud. Wuchererstr. 63.**

Pfandscheine zu kaufen gesucht Moritzzwinger 1, pt., Hfl., 1. Tür.

Sofabezug (Plüsch rotbr.) z. k. ges. Off. m. Pr. u. P. 415 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Gut erh. **Hängelampe** zu kaufen gesucht Gr. Klausstr. 38, I.

Privattelephon. Offert. u. O. 434 an die Exped. d. Bl.

Einige Gebett **Federbetten** zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unt. **B. J. 1325** an Rudolf Mosse, Halle.

Kaufe Korbwagen, Einsp. zum Selbstfahren, wenn tadellos erhalten, evtl. auch mit Pferd. Offerten an **Joh. Köppe, Steinsetz- u. Tiefbau-Geschäft, Bitterfeld,** z. Zeit **Geheimrat v. Bramann'sche Privatklinik,** hier.

Sichere Hypotheken werden sofort gegen bar **gekauft,** wenn Nachlaß gewährt wird. Offert. unter **E. 6607** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Kaufe gebr. **Ladentisch,** ca. 2 m Länge. Off. m. Preisang u. H. 428 an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Gut erhaltene **Gartenmöbel** zu kaufen gesucht. Offert. unt. M. 432 an die Expedition ds. Blattes.

Kompl. Inventar f. Bier- u. Weinlokal, gebr., p. Kassa z. kauf. ges. Off. m. Preis u. L. 431 a. d. Exp. d. Bl.

Kl. herrschaftl. Haus od. kleine Baustelle wird zu kaufen **gesucht.** Offert. u. K. 430 a. d. Exped. ds. Bl.

Bitte sich nicht täuschen zu lassen, nur die **Ein- u. Verkaufs-Zentrale, Kl. Klausstr. 18,** zahlt am besten für getrag. Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Gold- und Silbersachen, Altertümer etc. **Künstliche Zähne** zu höchsten Preisen. Per Postkarte bestellt, komme sofort.

1 großer Ziehhund zu kaufen gesucht. **Mittelwache 5.**

Hobelbank z. kauf. ges. Offert. u. B. 422 an d. Exp. d. Bl.

Diverse

Fenstergitter 60 ₰, 1.— u. 1.20 M. **C. F. Ritter,** Leipzigerstraße 90.

Soeben eingetroffen und, da besonders schön, wirklich zu empfehlen: prachtvolle, junge **Graupapageien,** extra schön, groß u. stark, an Hanf u. Wasser gewöhnt, Stück M 36.—. **Sprech. Goldnacken-Papagei** M 60.—. **Sprech. Doppelgelbköpfe** Stück M 40.—. Sehr schöne **Rosakakadus** Stück M 7.—. **Ausgef. Alexandersittiche** Stück M 5.—. **Wellensittiche** Paar M 6.—.

M. J. Schmidt's Zoologische Handlung, Leipzig, Nikolaistraße 1.

Davids Nährzwieback Kindern und Erwachsenen insbesondere Rekonvaleszenten ärztlich empfohlen, weil leicht verdaulich, sehr wohlschmeckend und unbegrenzt haltbar **Johannes David,** Konditorei u. Café. Während meines Neubaues: im Trautwein'schen Hause, Eingang Kl. Ulrichstraße.

Des **Rätsels Lösung?!** find. Sie i. mein. Broschüre „Goldene Worte f. Eheleute". Dies. erhalt. Sie auf Wunsch gratis franko ohne Absender. **C. Klappenbach,** Halle S. Gr. Ulrichstr. 41. II. Eingang vom Kautenberg.

Jeder Nervenleidende lese die Broschüre: „Die Bekämpfung der Gemüts- und **Nerven**-leiden", wie Nervosität, Schwermut, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Schwindelanfälle, nervöse Kopfschmerzen. Geg. Einsdg. v. 20 Pfg. in Briefm. fco. z. bezieh. durch Apoth. P. Bässgen in Dortmund 59.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191004264/fragment/page=0010

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Letzte Woche! Heute Elite-Abend!

Lachstürme über Lachstürme

entfesselt Heinrich Prangs größter Schlager:

Ein Gemütsmensch!?

Letzte Woche das Riesen-Programm.

Oriords Elefanten-Ballet und Pantomime.

Eine Attraktion, die für sich selbst spricht.

Pariser fliegende Luftfeen. Das Herrlichste für das Auge!

Achtung! Am 1. Mai Ueberraschung! **Tymian-Gastspiel!**

Wintergarten

konzertiert wochentäglich abends von 7—12 Uhr das

philharmonische Künstler-Ensemble

unter Leitung des Herrn Konzertmeisters **O. Kallenberg.**

Dienstag u. Donnerstag von 4—6 Uhr **Cafékonzert.**

Flügel Görs u. Kallmann Pianos

Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Oberer Rossplatz.

Nur von Dienstag den 26. April bis Sonntag den 1. Mai inkl.

Prolongation ausgeschlossen.

Dienstag den 26. April er., nachmittags 3 Uhr

Eröffnung

Gustav

Hagenbeck's

grösste Indische

Völkerschau

der Welt.

Zirka 100 Indier

(Männer, Frauen und Kinder) ferner: Riesen-Elefanten, Bären, Affen, Schlangen usw.

Grosse sensationelle Vorstellungen.

Riesen-Programm:

Stammeserregende Produktionen aus dem indischen Wunderlande

1. Einzug der indischen Fürsten.
2. Gujaratis-Akrobaten.
3. Hühnertanz.
4. Zauberer.
5. Tellerjongleur.
6. Bajaderen, Tempeltänzerinnen.
7. Elefanten als Arbeitstiere.
8. Akrobaten a. freischwebend. Bambus.
9. Feuersprüher.
10. Bärenringkampf.
11. Parterre-Akrobaten.
12. Degenschlucker und Jongleure.
13. Bambus-Pyramide (sensationell).
14. Affendresseure.
15. Grosser Festumzug zu Ehren eines indischen Fürsten.

Außer den Vorstellungen wird auf dem großen indischen Marktplatze das Original-Leben und Treiben der Inder in ihrer Heimat gezeigt, als da sind:

Weberei en, Töpfer, Messingarbeiter, Ebenholzschnitzer, Kunststickereien, Maler, Bootbauer, Gold- und Silberarbeiter. — Indische Verkaufs-Bazare und Schule. — Zauberer, Jongleure, Affendresseure.

Elefanten-Reiten.

Volksbelustigungen aller Art.

Geöffnet von morgens 11 Uhr bis abends 10 Uhr.

Haupt-Vorstellungen:

nachmittags 3, 4½, 6, 7½ und 9 Uhr.

Konzert von nachmittags 3 Uhr ab.

Preise der Plätze:

Loge Mk. 2, Erster Platz Mk. 1.50, Zweiter Platz und Stehplatz Mk. 1.

(Kinder unter 12 Jahren u. Militär [vom Feldwebel abwärts] auf allen Plätzen die Hälfte.)

NB.: Billets a 1 Mk. haben während der Vorstellungen nur Gültigkeit für Tribünen-Sitzplätze, soweit Platz vorhand.

Grosse gedeckte Tribünen!

Erstklass. Restaurant befindet sich am Platze.

Café Rheingold, Henriettenstraße 37. Elegante Damen-Bedienung.

„Maxim", Brüderstraße 15, I, dicht am Markt. Inh. Hedwig Rohde-Frede.

Tonbild-Bühne

Schmeerstrasse 5.

Kunst, Wissenschaft, Ernst und Humor.

REFORM-KINO

Grand National Steeplechase zu LIVERPOOL 18 März 12 Stürze

Grand Restaurant Sedan,

Magdeburgerstrasse 23,

empfiehlt seinen guten bürgerlichen Mittagtisch zu 0.80—1.00 Mk. Abendessen zu kleineren Preisen.

Flügel Pianinos

Steinway Blüthner Ibach Feurich Irmler Foerster

B. Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34. Telephon 635.

Stadt-Theater in Halle a/S.

Dienstag den 26. April 1910. 217. Vorstell. im Abonnem. 1. Viertel. Anfang 7½ Uhr. Ende geg. 10½ Uhr. Letztes Gastspiel Erna Fiebiger.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Musik von Ambroise Thomas. Spielleitung: Raven. Musikalische Leitung: Sauer.

Personen:

Wilhelm Meister	Gust. Fünfgeld a. G. a. G.
Philine	Alice v. Boer.
Laertes	Theo Raven.
Friedrich	C. Hammes.
Lothario	Franz Frank.
Jarno	Alb. Aumann.
Mignon	Erna Fiebiger a. G.
Antonio	Ferd. Amberg.
Ein Diener	Ferd. Vogl.
Souffleur	Paul Jungk.

Im ersten Akt: Zigeunertanz, arrangiert von der Ballettmeisterin Adele Stadtberg-Wiek, ausgeführt vom Corps de ballet.

Nach Schluß der Vorstellung Erfrischungen mit kleinem Imbiß im

„Weinhaus Broskowski".

Café Roland.

Täglich Konzert, ausgeführt von dem Original-Russischen Tonkünstler-Ensemble.

Dir. Schwarzmanow.

— Anfang 7 Uhr abends. —

Altenburger Hof.

Täglich grosses

Konzert

von erstklass. Damen-Orchester. Direktion: Rathsack.

— Eintritt frei. —

Cabaret!

Kaiersäle.

Jeden Abend Vorstellung. Auftreten der neuengagierten Cabaret-Typen. Anfang der Vorstellung 9 Uhr. Alles Nähere die Plakatsäulen.

Neu! Neu!

„American Bar".

Bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Braustübl, Poststr. Skatgelegenheit.

Bier-Palast

Große Steinstraße 24.

Täglich: Humoristisches

Damen-Konzert.

Gebirgskinder

Dir. M. Schmidl.

Café International,

Kl. Ulrichstraße 22.

Von früh 5 Uhr an geöffnet.

Morgen Dienstag **Gr. Schlachtefest.** Fr. Höfer, Sophienstraße 42.

Jeden Dienstag **Schlachtefest.** O. Grabaum, Mansfelderstr. 3, Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Morgen und jeden Dienstag **Schlachtefest.** Joh. Fischer, Gr. Goienstraße 39.

Morgen Dienstag **Schlachtefest.** Oskar Knoche, Robert Franzstr. 7.

Leibbinden u. Geradehalter

in jeder gewünschten Ausführung. Fachkund. gewissenh. Massanfert.

E. Kertzscher, (Tel. 1694.) unt. Leipzigerstr. 4. Laden von Ecke Poststrasse.

Miet-Pianos

in grosser Auswahl, günstige Bedingungen bei späterem Kaufe, bei

Balthasar Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

1 Massanzug 16 Mk., 1 Paletot 16 Mk. Chic Fass. Mod. Dest. Mstr. fr. Jos. Hacker. Matthst 37.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Nur noch 5 Tage!

Donnerwetter tadellos!

Heute den 25. April: **Benefiz** für Kapellmeister Kessler.

Dienstag den 26. April: **: Nichtrauch-Abend. :**

Jacketts, Kostüme, Mäntel

werden gutsitz. angefertigt, auch werden unmodern gewordene geschmackvoll umgearbeitet. Bestellungen erbitte rechtzeitig. Richard Wagnerstr. 18, pt.

W. H. Knaupe,

Halle a. S., Parkstr. 5.

Spezialwerkstatt für Bekleidung leidender Füße jeder Art.

Alle modernen Formen finden auf Wunsch ohne Beeinträchtigung der Füße möglichst Berücksichtig.

Meine Kunststopferei

befindet sich nicht mehr Marienstraße, sondern Schmeerstr. 5. Rudolf Podolski.

Für die uns aus Anlass der **goldenen Hochzeit** in so reichem Masse erwiesenen Ehrungen sagen wir hierdurch unseren

herzlichsten Dank.

Gottlob Bönicke und Frau geb. Bauer.

Dornstedt, i. April 1910.

Wichtig für Bau-, Maurer- und Zimmermeister ist **„Petrefact",** Versteinerungsfarbe, als Rostschutzfarbe, Isoliermittel u. Fassadenanstrich, schützt Holzbau, Fußbodenlager vor Fäulnis; giftfrei. Billiger und besser als Karbolineum. Zu haben bei jedem Maler, in Drogen-, Farben-, Kolonialwaren- und Eisenhandlungen. Alleiniger Fabrikant: Sächs.-Thüring. Farbwerke „Petrefact", H. H. Th. Morgenroth, Weimar, Postfach 24. Lager, Kontor, Anschlußgleis: Buttelstedter Straße 56. Depot für Reg.-Bez. Merseburg: Max Lappe, Halle a. S., Rickel Hoffmannstraße 12.

Wer seine Frau

lieb hat, vor Krankheit u. Siechtum schützen will, verlange Dr. Henkels Buch „Ehe ohne Kinder" gegen 50 Pf. in Briefm. Fr. Linser, Berlin-Pankow 432.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich wieder zu sprechen bin zu jeder Tageszeit. K. H., Ankestraße 12, Keller.

Gefunden

Herrenschirm gefunden.

Hall. Wach- u. Schliessgesellschaft.

Ein Kasten mit 2 Schraubschlüsseln gefunden. Wilh. Lippert, Fleischerstr.

Jagdhund zugelaufen Cauena, Wielenstr. 3.

Verloren.

Schottischer Sammethund entlaufen. Halsband mit „Lord", Steuermarke 1976. Vor Ankauf und Festhalten wird gewarnt. A. Schütze, Raffinerie 15, I.

Gordon-Setter entlaufen. Geg. Bel. abzug. Liebenauerstr. 4, I, Meier. Vor Ankauf wird gewarnt.

Junger gelber Dachshund entlaufen. Schild am Halsband mit dem Namen „Männe". Gegen Belohn. abzugeben Lannestraße 23.

Trauring, gez. F. R., verloren. Abzugeben Pfännerhöhe 32, II. r.

Boxer, auf Prinz hör., entlaufen. Geg. Bel. abzu. Saalberg 24, r. 2 Tr.

Unterricht

A. Krüger's Tanz-Lehr-Institut

Gr. Wallstr. 1. Anmeldungen u. Unterricht jederzeit.

Speziell für ältere Damen u. Herren.

Walzer in 1—2 Stunden.

Lehr-Saal ganz separat, mit voller Orchestrion-Musik.

— Honorar mässig. —

A. Krüger, Tanzlehrer.

Privat-Tanzunterricht erteilt angenehm zu jeder Zeit Ad. Fröbe, Brandenburgerstr. 1, I.

Cordes'sche **Bekleidungs-Akademie,** Halle a/S., Gr. Steinstr. 24. Einzige wirkl. Akademie in Halle. Garantiert gründlichste Ausbildung im Zuschneiden u. Anfertigen v. Damen-Garderobe und Wäsche für Beruf und Familienbedarf, auch ohne Vorkenntnisse. Näheres durch Gratis-Prospekte. Direktion C. Davids. Schnittmuster garantiert gut passend.

Tanz-Unterricht! (nur f. bess. ansl. j. Leute) Dienstag u. Donnerstag Gesellsch.-Haus, Karlstr. 14. Eintritt jederzeit.

Tanz-Unterricht. Jeden Mittwoch u. Freitag Weissbier-Salon, Bernburgerstr. Honorar mäßig. Eintritt jederzeit. A. & R. Ernst, Tanzlehrer.

Englischen Unterricht, fortgeschr., n. Pünjer-Heine, sucht Kaufmann. Offerten unter V. 399 an die Expedition d. Blattes.

Suche abends **Violin-Unterricht.** Off. u. P. 395 an d. Exped. d. Bl. erb.

Stud. phil. erteilt grdl. Nachhilfe in allen Fächern, Std. 1 Mk. Off. u. C. 423 an die Exped. d. Bl.

Die **grösste Sensation,** die wirklich **grossartigste Neuheit,** wissenschaftlich und kulturhistorisch, bringt der

Zirkus E. Blumenfeld Wwe. (Guhrau)

durch die Aufführung der **historischen Ritterspiele und Turniere aus dem Jahre 1380.** — Sogar das Berl. Tageblatt sprach über die Rittertturniere im Zirkus E. Blumenfeld Wwe. **die vollste Anerkennung aus.**

Gala-Premiere in Halle

am **10. Mai cr.** in dem grossartigen, nach deutschem Reichspatent Nr. 27074 eingerichteten Zeltzirkus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191004264/fragment/page=0011

In der Jugend schwer leidend.

Chronisch Leidende Asthma Bronchialkatarrh Lungenbluten Lungenleiden Magenleiden

insbesondere alle an

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, endstehende Urteile zu prüfen. Es ist dies nur ein **verschwindend kleiner Teil** der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst eine Meinung zu bilden. Die Urteile sind, außer stilistischen Abänderungen und Kürzungen, letztere wegen Raummangel vorgenommen, wortgetreu. Originalbankbriefe, deren Unterschriften **behördlich beglaubigt** sind, liegen zur Einsicht aus und wird **dringend gebeten**, hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. **Behördlicherseits ist dies bereits geschehen.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Urteilen gefunden würden, zögen strenge Strafen nach sich. — Um den Leien Symptome sich rechtzeitig nach Hilfe umzusehen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden

Symptome: **Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweiße. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Atemnot. — Das Atmen ist später von hörbarem pfeifenden und schnurrenden Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung 2c. 2c.** auch nur eines einzigen

Im Mannesalter von robuster Gesundheit.

Vor Kur-Einleitung ist nötig die genaue Angabe des Leidens, Alters und Art der Beschäftigung.

Kur-Institut „Spiro spero", Dresden-Niederlössnitz, Hohestrasse Nr. 36 H.

Asthma, Bronchialkatarrh.

Ohne jegliche Vorahnung stellten sich bei mir eines Morgens kreischende und pfeifende Töne in der Luftröhre ein. Ich versuchte dieselben durch Räuspern wieder wegzubringen, jedoch vergebens. Gleichzeitig gesellte sich zu diesem Uebel auch noch Atemnot, die sich von Tag zu Tag steigerte, und kam ich bei der geringsten Anstrengung in großen Schweiß, der stets sehr böse Folgen hinterließ. Der Husten war so arg, daß er mich nicht selten fast bewußtlos zu Boden warf. Selbstverständlich war es mir unter solchen Umständen auch nicht mehr möglich, zu arbeiten. Nicht einmal liegen konnte ich mehr, sondern mußte Tag und Nacht sitzend zubringen. Bei jeder, auch nur geringsten Bewegung steigerte sich bei mir die Atemnot und würde ich damals nur froh gewesen sein, wenn mit mir ein Ende gemacht worden wäre. Der Wahrheit gemäß muß ich sagen, daß ich ein jammervolles Bild darstellte. Durch vieles Suchen in den Zeitungen fand ich ein Mittel, und zwar ein sog. Asthmapulver. Dasselbe brachte mir wenigstens etwas Hilfe, doch von einer Heilung konnte keine Rede sein. Ich gebrauchte es ungefähr zwei Jahre und belief sich der Preis dafür auf ca. 70 Mark. Nun wurde mir Ihre Kur empfohlen und entschloß ich mich auch, dieselbe nicht unprobiert zu lassen. Schon durch die ersten Verordnungen, die mir gegeben wurden, hatte ich Hoffnung und Mut bekommen, und siehe, die letztre Kur war auch die beste. Ich habe alles energisch und fleißig durchgeführt und kann mit Recht sagen, daß ich nach Gott Ihnen meine lebensfrohen Tage, die ich jetzt wieder genieße, zu danken habe. Mit aller Hochachtung

Franz Xaver Wagner, Hausstetten (Bayern).

Die Echtheit vorstehender Unterschrift bestätigt
Hausstetten (Bayern). (L. S.) **E. Hüber**, Bürgermstr.

Lungenkatarrh.

Es war im Jahre 1903, wo ich zuerst einen schrecklichen Husten bekam, ich versuchte jedes Mittel, welches man mir sagte, auch habe ich mehrmals den Arzt aufgesucht, welcher etwas verschrieb, doch der Husten verging nicht mehr, er verlor sich ein bischen, doch ganz verging er nicht. Im September des Jahres 1905 wurde mein Leiden schlimmer, ich hatte große Schmerzen in der Brust und im Rücken, meine Schritte, die ich machte, wurden langsam, weil mir die Luft knapp wurde, auch schwollen mir später Hände und Füße an. Daraufhin ging ich wieder zum Arzt, welchem ich mein Leiden vorstellte, welcher erst eine Urinuntersuchung vornahm und dann mich untersuchte, worauf er mir Schröpfköpfe setzte und mich wieder nach Hause schickte. Den ersten Augenblick war es mir ja leichter, aber nachher war mein Leiden soviel schlimmer, die Schmerzen wurden immer größer. Da wurde ich in der Zeitung auf Ihr Inserat aufmerksam, worauf ich mich an Sie wandte. Nach 14tägiger Kur war ich schon wieder ganz lustig und freute mich meines Lebens, ich befolgte Ihren Rat weiter und heute bin ich wieder vollkommen hergestellt. Ich bin Ihnen ewig Dank schuldig und werde Ihr Kur-Institut allen ähnlich Leidenden empfehlen.

Robert Kuhn, Müller, Frauendorf b. Stettin, Herrenwieserstraße 49, I.

Die eigenhändige Unterschrift des p. Kuhn wird hierdurch amtlich bescheinigt. Frauendorf. Der Gemeindevorsteher **Halbmek.**

Lungenleiden.

Seit meiner frühesten Jugend litt ich an einer Krankheit, welche sich von Jahr zu Jahr verschlimmerte. Alle Aerzte, die mich behandelten, konnten mir nicht helfen. Ich bin jetzt 19 Jahre alt, vor einem Jahre trat die Krankheit wieder sehr schlimm auf. Der Arzt konstatierte ein Lungenleiden. Er behandelte mich zwar, doch trat nur eine kurze Zeit Besserung ein. Da trof es der Zufall, daß ich auf Ihr neues Institut aufmerksam wurde. Ich kann Ihnen nur mitteilen, daß ich durch Ihre Kur vollständig gesund geworden bin und alle Arbeiten mit Leichtigkeit verrichten kann. Sage Ihnen nur meinen aufrichtigsten Dank.

Achtungsvoll **Minna Beilschmidt**,
in Bant bei Wilhelmshaven, Hafenstraße 2.
Obige Unterschrift beglaubigt. Der Gemeindevorsteher Brust.

Magenleiden.

Durch Erkennung an Influenza bekam ich chronisches Magenleiden, meine Gesichtsfarbe wurde gelb und konnte ich nichts mehr essen. Die Kräfte wurden ganz alle und glaubte ich an dem schrecklichen Uebel eingehen zu müssen. Ich habe mich mit demselben ziemlich ein halbes Jahr geplagt, bis ich endlich durch die „Chemnitzer Allgemeine Zeitung" auf Ihr Kur-Institut aufmerksam wurde. So habe ich mich an Ihr Kur-Institut gewendet und schon 8 Tage nach Gebrauch Ihrer Kur, alles genau nach Ihrer Vorschrift durchführend, fühlte ich bedeutende Besserung. Der Appetit kam wieder, die Gesichtsfarbe wurde wieder normal rot und schon nach 8tägigem Kurgebrauch nahm ich an Körpergewicht fünf Pfund zu. Ich war in kurzer Zeit wieder genesen und erfreue mich heute der besten Gesundheit. Ich kann darum nicht unterlassen, Ihnen für Ihre Hilfe meinen besten Dank auszusprechen, und werde mich bemühen, Ihre Kur weiteren Patienten zu empfehlen.

Hochachtungsvoll **Clemens Spindler**, Gutsbes.
Cunnersdorf b. Hainichen. Bestätigt: Bürgermstr. Gem.-Vorst.

K. Mauersberger

Fabrik: **Ammendorf** bei **Halle a. S.** **Fernruf Nr. 20.**

Färberei

und

Chemische Reinigung

für

Damen- und Herren-Kleider,
Innen-Dekorationen, Möbelstoffe jeder Art.

Waschanstalt

für

Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.
— am Platze konkurrenzlos. —

Mechanisches Teppich-Klopfwerk

Reinigungs-Anstalt

für Gobelins, Polstermöbel und Teppiche jeder Art.

:: :: Färberei und Wäscherei :: ::

für

Federn und Handschuhe.

Eigene Läden:

Leipzigerstrasse 33, Fernspr. 1248,
Geiststrasse 15 (Adler-Apotheke), Fernsprecher 1252,
Moritzkirchhof 5,
Grosse Steinstrasse 1—2, am Kleinschmieden,
Steinweg 27, am Rannischen Platz,
Gr. Steinstrasse 39, nahe Walhalla,
und diverse durch Plakate erkenntliche Annahmestellen.

Grösstes u. leistungsfähigstes Spezial-Etablissement der Provinz.

Abholung und Zustellung auf Wunsch kostenfrei im Stadtgebiet.

Auf meine Spezial-Abteilung für Reinigung von Herren-Garderobe mache ich besonders aufmerksam.

Ich Anna Csillag

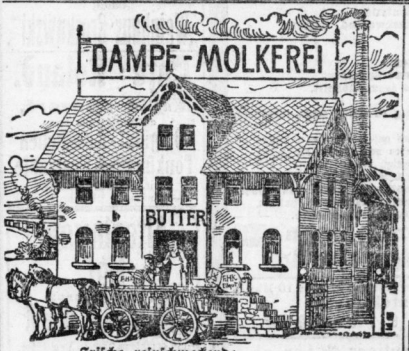
mit meinem **185 cm** langen **Riesen-Loreley-Haar** habe solches infolge **14monatlichen** Gebrauches meiner **selbsterfundenen** Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen **Ausfallen** der **Haare**, zur **Förderung** des **Wachstums** derselben, zur **Stärkung** des **Haarbodens** anerkannt worden, sie **befördert** bei **Herren** einen vollen, **kräftigen Bartwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem **Kopf-** als auch **Bartbaar** natürlichen **Glanz** und **Fülle** und **bewahrt** dieselben vor **frühzeitigem Ergrauen** bis in das höchste Alter.

Jeder kann sich bis ins hohe Alter nach Gebrauch der von Frau Anna Csillag **selbsterfundenen Haarwuchs-Pomade** sein **Haar dicht** und **lang** erhalten. Kein anderes Mittel besitzt soviel **Haarnahrstoff** als die **Csillag-Pomade**, welche sich mit allem Recht einen **Weltruf** erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach **Benützung** des **ersten** Tiegels Pomade den **besten Erfolg erzielen**, da das **Haarausfallen** schon nach **einigen Tagen gänzlich aufhört** und **neuer** Haarwuchs zum **Vorschein** kommt.

Preis eines Tiegels 2, 3, 5 und 8 Mark.

Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittels **Postnachnahme** nach der ganzen Welt aus der Fabrik

Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt 11,
wohin alle Aufträge zu richten sind.



Frische reinschmeckende

Molkerei-Butter Stück **63** Pf.

Marke „Muschel" „ **65** Pf.
Marke „Kleeblatt" „ **68** Pf.

F. H. Krause.

Sonderangebot verbindlich bis 10. Mai: Edle Rosen, dunkelrote Sorten, rosa, gelbe, weisse Sorten, eine jede mit Namen, starke, edle Sträucher **58** Pf.
3 Stück M. 1.70 — 8 Stück M. 4.50 — 10 Stück M. 5.50.

Edle Kletterrosen, die rasch Stakete, kahle Wände, Balkons mit Rosenranken bekleiden und dann alles über und über mit Rosen schmücken, Wohlgeruch über die Umgebung ausbreiten. Feuerrote, rosa, gelbe, weisse Sorten: 2 starke Sträucher M. 1.50 — 4 Stück M. 2.90 — 8 Stück M. 5.75.

M. Peterseim's Blumengärtnereien Erfurt.

Jetzt sehr billig: Sämereien, Saatkartoffeln, Obstbäume, Rosen, Palmen, Lorbeerbäume; Hauptkatalog umsonst.

Drei Tropfen

Kaol

Kaol

flüssige Metall-Politur
machen das schmutzigste Metall spiegelblank
in Flaschen von 10 bis 50 Pfg.
Ueberall zu haben.
Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin NO.

Reinige dein Blut!

Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- und Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit sind die Folgen eines schlecht. Blutmischung. Glänzend bewährt hat sich **Apotheker Götzes antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150.**

Rp. Spec. depuat. et lax. In Paf. a 1.50 u. 3.00 M. zu haben i. f. all. Apotheken, sicher i. d. Hirsch-, Bahnhofs-, Engel-, Löwen-Apotheke usw.

Zur Frühjahrs-Hauskur bei Nieren-, Blasen-, Gallen-Leiden

empfiehlt sich täglich 1 Flasche „Grossherzogin Karolinenquelle". 25 Flaschen frco. **Mk. 13.50** bei direkt. Versand. Heilerfolge und Prospekte kostenlos.
Bei Nichtkonvenienz wird die Quelle, selbst nach Verbrauch einiger Flaschen gegen frco. Rücksendung von Mk. 13.50 zurückgenommen.
Saisonbeginn Mai. **Kur- u. Mineralbad Eisenach.**

Ihre Lieblinge

bleiben gesund, entwickeln sich geistig u. körperl. gut, zahnen leicht, wenn Sie denselben tägl. **Sapit, beste Lebertran-Emulsion** geben. Fl. 2.— M.
Bahnhofs-Apotheke a. Bahnhof, **Leipzig, Deutschestraße 3.**

Wildunger Tee
bei **Blasen- und Nierenleiden.**
Dep. Löwen-Apotheke (Markt).

Spitzkugeln, Honigl. mit Schokol. überz., ff. Qualität.
A. Hampe, Leipzigerstr. 66.
Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

Plissee Talautstr. 5, vis-a-vis Marktkirche. **Giessmann.**

Plissee hoch u. flach gebrannt. **Lerche**, kl. Ulrichstr. 33, Nähmaschinen-Geschäft.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird ausgen. **Breitestr. 33, Laden.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191004264/fragment/page=0012

Der Wirt von Veladuz.

Roman von Georg Hirschfeld.

43] (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Was hast Du? Lachst Du über Daisy oder über Heini?"

„Bist Du wirklich so dumm, das Du mich das fragst? Ueber Daisy lach ich nicht — die ist unser aller Meister! Die lasse ich ganz allein wirtschaften! . . . Heini wird natürlich in Veladuz bleiben — sorge Dich nicht."

„Im Gegenteil! Ich halte ihn durchaus nicht! Hat Daisy ihn etwa über?"

„Mehr als über. Er ist ihr ekelhaft. Bedenke — sie mit ihrer grandiosen Zukunft in Paris — ein künftiger Star der Opéra comique — da soll sie sich mit solchem Bauernbengel behängen? Der sie überall lächerlich macht? Und außerdem — ihr Mäcen, der Comte Désombelles, dieser feinsinnige Kunstkenner, der ihr seine Salons zur Verfügung stellt, der würde ein schönes Gesicht machen — — ach, willst Du mir freundlichst meine Zahnbürste vom Waschtisch geben? Ich danke Dir."

„Der arme Kerl . . . Er liebt Dein Kind — er ist ein echter, guter, dummer Romantiker. Bist Du Dir darüber klar? Es kann ihn sein Lebensglück kosten . . . Ihr seid doch eine verdammte Bande, ihr beide."

„Wir pflegen nur ein bißchen an uns selbst zu denken. Das tut ja kein Andrer — nicht wahr? Kein Andrer! Solche „Bande" sind wir nur!" — —

Heini ging inzwischen wie ein eingesperrtes Raubtier am Ufergelände des Hotelgartens umher. Immer wieder passierte er die leise schaukelnde Reihe der Ruderboote. Der Marolasee lag tiefblau und regungslos. Die Eisblöcke darin schwammen so fern, als ob sie sich von all dem Menschengetriebe zurückziehen wollten. Endlos wurde dem Wartenden die halbe Stunde. Als er sich endlich, zitternd und stöhnend, auf eine Bank niederwarf, hörte er leichte Schritte — Daisy näherte sich ihm. Er sprang auf, er zog sie an sich, er bedeckte sie mit lechzenden Küssen.

Sie wehrte sich so heftig, daß er sie erschrocken loslassen mußte.

„Aber Liebste! Hier ist ja niemand!"

„Das ist ganz gleich," erwiderte sie, ohne ihn anzusehen, mit abstoßender Härte. „Alle Fremden könnten dabei sein — was ich Dir zu sagen habe, soll kein Geheimnis bleiben."

„Daisy — —?"

„Hör mich an und zwing Dich zur Ruhe, lieber Freund. Es bleibt uns wirklich nichts andres übrig. Wir dürfen jetzt nicht sentimental werden. Ich habe auch sehr wenig Zeit für Dich — wir sind ausgewiesen, wir müssen machen, daß wir über die Grenze kommen."

„Du hast keine Zeit für mich? . . ."

Er stand mit schlaffen Armen vor ihr — seine Stimme klang dumpf und blöde. Sie hätte ihm jetzt alles Mögliche sagen können, daß der Mond nur drei Meilen weit wäre, daß sein alter Vater ein Dieb geworden — er hätte nicht anders reagiert.

„Sei vernünftig, Heini," begann sie von neuem und suchte ihm in die halbgeschlossenen Augen zu blicken. „Ich höre, Du hast den verdrehten Plan, uns zu begleiten. Bei uns zu bleiben. Aber Kind! Das ist doch unmöglich! Erstens werde ich es nie übers Herz bringen, Dich Deiner armen Schwester, Deinem guten Vater zu rauben — und dann — ich habe eine riesige Karriere vor mir — in Paris, Du weißt — ich muß ganz frei sein — ich — aber hör mich doch an! Du paßt da wirklich nicht hinein, lieber Junge!"

Er war auf eine Bank gesunken. Kein lauter Schmerzenston entrang sich seiner Kehle. Er stöhnte nur leise und zuckte, wie ein Krampfbefallener.

Sie beugte sich über ihn. „Wenn Du doch nur nicht so übertrieben wärst — —" flüsterte sie ratlos.

„Uebertrieben," hörte sie ihn plötzlich winseln, wie einen geschlagenen Hund. „Sie hat mein Herz wie ein Stück Fleisch gekauft! . . . Uebertrieben! . . . Ach! . . . Sie trägt es fort! Sie trieft von Blut! . . . Nimm Dich in acht!! . . . Sie werden Dich fangen! . . ." Er sprang auf.

„Bist Du wahnsinnig?"

„Wer lockt Dich nach Paris? Sprich oder — —! Wer lockt Dich!! Wen willst Du da treffen!? . . ."

„Ich hör Dich nicht mehr an, ich — pfui! Du Bauernlümmel!"

„Dirne!!! . . ."

Er schlug auf sie ein — aber sie entglit ihm. Als er sich taumelnd umsah, war sie verschwunden. Langsam richtete er sich auf. Er zog seinen Revolver aus der Tasche, löste die Sicherung und schritt dem Hotel zu. Er wollte hinauf gehen, in ihr Zimmer dringen und sie niederschießen, die Metze, erbarmungslos. Wer wollte ihn hindern? Kein Vater — niemand! Sie war ihm verfallen. Doch als er sich dem Portal näherte, fühlte er seinen Zorn plötzlich erschlaffen. In unentschlossene Schwermut verfiel er, die Verräterin rückte ihm fern, wie eine dunkle Wolke, die eben über den Himmel glitt. Sie war seiner Rache nicht erreichbar, sein Herz erkaltete. Er wandte sich ab, von einem Weinkrampf gepackt, denn er hatte sie plötzlich gesehen, wie sie ihm damals zum erstenmal entgegen getreten. An Barbaras Seite, auf der Treppe. Das war nicht hier. Das war im Talhotel gewesen. Dem Vaterhause näher. Aber die Schönheit von einst wollte er auch jetzt nicht morden. Zur verratenen Heimat wollte er zurückkehren, sich entsühnt in ihre ewigen Arme werfen. Kindheitsbilder umschwebten ihn. Ganz plötzlich war ihm all der Höllenspuk entrückt. Seine Erinnerung tauchte mühelos in fernste Zeiten unter. Er sah sich als Knaben, an des Vaters Hand, durch den abendlichen Wald wandern. Er sah die Schwester, fröhlich und gesund, mit ihm spielen. Am deutlichsten aber sah er sich selbst vor Jahren mit Fritz Sternwald in den Winterwald hinauf steigen, damals, an dem glücklichen Tage, der den Architekten nach Veladuz gebracht hatte. Er schnallte ihm die Schneeschuhe an. Wie ein Märchenschloß glitzerte es ringsumher, und plötzlich standen sie, beinahe stürzend, am freien Abhang. Auch jetzt stand Heini dort, denn seinen Träumen nach war er unbewußt auf den Rosenberg gestiegen und hatte, am Kulmhotel vorüber, seine Lieblingsstelle erreicht, die den gewaltigsten Blick über den See und das Hochgebirge gab. Dort hatte er vor Jahren mit Fritz Sternwald gestanden. Dort hatte der die reine, holde Kränkung empfunden, als der Architekt von den Möglichkeiten des „Verkehrs" berauscht war, statt von der edlen Größe dieser Aussicht. Sternwald hatte ihn damals darüber fortgetäuscht — doch jetzt erkannte Heini, daß die Empfindlichkeit seiner kindlichen Seele die Stimme der Heimat gewesen war. Sie hate sich von Anfang an gegen den Eindringling gewehrt. Er sah, weit ausschauend, über die Heimat fort, über die Menschen, die da liebten und haßten, über sein eignes, kurzes und doch so langes Leben. Dann stürzte er, die Arme dem Vaterlande ausbreitend, in die schwindelnde Tiefe.

Das erlösende Wort

bei den heutigen hohen Butterpreisen heisst:

Cocosa

Pflanzenbutter-

Margarine, unerreicht für Tafel und Küche, schäumt und bräunt beim Braten wie allerfeinste Meiereibutter, angenehmer, milder Geschmack. — Die Ersparnis ist enorm. — Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosin), Milch und Eigelb.

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
Jurgens & Prinzen, G. m. b. H.
Goch (Rhld.)

Wer probt — lobt

Eckstein's
DA CAPO
Zigaretten.

Unübertroffen in Qualität, bieten sie völligen Ersatz für die teuer gewordenen importierten Zigaretten, die der deutsche Raucher weit über den wirklichen Wert bezahlt

10 Stück 30, 35, 40 und 50 Pfg.

A. M. Eckstein & Söhne, Dresden (ca. 1500 Arbeiter)

In Zigarrenhandlungen zu haben.

„Sie wirkt fäulnisbindend und antiseptisch, sie entfernt somit nicht bloß die Grund-, sondern auch die Veranlassungs-Ursache v. Hautkrankheiten." So schreibt Herr Dr. med. W. über Ekzeme,

Furunkel,

Hautjucken usw. und deren Beseitig. durch **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, a Stck. 50 Pf. (15%ig) und 1.50 (35%ig. **stärkste Form**) Dazugeh. **Zuckooh-Creme** 75 Pf. und 2 Mk., ferner **Zuckooh-Seife (mild)** 50 Pf. und 1.50 Mk.

In Halle bei: **Herm. Stitz Nchf.**, Gr. Steinstraße 33, **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 104, **Max Rädler**, Rannischestr. 2, **F. A. Patz**, Gr. Ulrichstraße 6, **O. Ballin sen.**, Leipzigerstraße 91, **O. Ballin jun.**, Leipzigerstr. 63, **Wilh. Hoeter**, Geiststraße 59/60, **M. Holländer**, Alter Markt 4, **Wilh. Durow**, Dreyhauptstraße 2, **Leonh. Schneider**, Geiststr. 6, **Fr. Müller**, Hallmarkt, **C. Kuhnt**, Kaisersäle, **Herm. Pfuhl**, 2. Wuchererstr. 75, **A. Reubke**, Mansfelderstr. 66, **Frz. Wahren**, Poststr. 1, **Br. Berthold**, Gr. Steinstraße 48, **Max Ott**, Steinweg 26, **Fr. Patzschke**, Geiststr. 34, **Gg. Niedermann**, Poststr. 1, **M. Waltsgott Nchf.**, Gr. Ulrichstraße 30, **Wilh. Ender**, Ludwig Wuchererstraße 31.

NERVOSITÄT

Energielosigkeit, Blutarmut, überhaupt Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel und fortschreitendem Schwunde an Nervensubstanz in den betroffenen schwachen Organen begleitet. Neuerdings kann man dem Organismus aber Nervensubstanz von außen wieder zuführen, und zwar durch Biocitin, welches Nervensubstanz in physiologisch reiner Form (Lecithin) nach Professor Dr. Habermanns Verfahren als wichtigsten Bestandteil enthält; und hierin liegt der Grund für die glänzenden Erfolge und für die allgemeine ärztliche Anerkennung des Biocitin als erstes und vertrauenwertes Kräftigungsmittel bei Nervosität, Blutarmut, wie überhaupt bei allen mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen. Biocitin ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, sonst portofrei von der Fabrik. Geschmacksmuster und belehrende Broschüre sendet gratis die Biocitin-Fabrik Berlin S 61/

Adler

Schreibmaschine.
60 000 im Gebrauch.
Preis 350 Mk.
Vorführung kostenlos.
Allein-Vertrieb:
Aug. Weddy
Leipzigerstrasse 22.

Keiner Hausfrau
ist es unbekannt,

dass als **beste Marke** für **Backpulver Puddingpulver Vanillin-Zucker** die Fabrikate **Dr. Oetker's** angesehen werden. Für die grosse Beliebtheit dieser Marke spricht die Tatsache, dass **250 000** Päckchen davon **täglich** mehr als versandt werden.

Die Firma Dr. A. Oetker garantiert, dass Kuchen u. Backwerk aller Art stets gelingen, wenn man mit **Dr. Oetker's Backpulver** und nach **Dr. Oetker's Rezepten** arbeitet.

Ueberall zu haben!

1 Päckchen 10 Pfg. **3 Stück 25 Pfg.**

HANSA
Puddingpulver
ist das Beste!
Nährmittel-Fabrik „Hansa" Hamburg.
Für 30 „Hansa"-Düten erhalten Sie eine Dose ff. Kakes gratis

Engr.-Niederlage b. **Duben & Herrmann** u. **Gutschow & Barnieske.**

Globin
bester Schuhputz
überall erhältlich
Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig

In grossen Dosen à 20 Pf.! **Ueberall erhältlich.**

Die Einzige

beste und sicher wirkende mediz. Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Gesichtsröte** etc., ist unbedingt die allein echte **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co.**, Radebeul a St. 50 Pfg. In **Halle**: **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 104, **Franz Wahren**, Ecke Post- u. Leipzstr., **Alfr. Reubke**, Mansfelderstr. 66, **Paul Ewers**, Gr. Ulrichstr. 51, **Ernst Jentzsch**, Leipzigerstr. 31, **Karl Krütgen**, Königstr. 21, **Bruno Berthold**, Gr. Steinstr. 48, **Wilh. Durow**, Dreyhauptstr. **Gust. Fuhrmann**, Reilstr. 5, **F. A. Patz**, Gr. Ulrichstr. 6, **E. Richter**, Leipzigerstr. 66, **Friedr. Riedel**, Merseburgerstr. 33, **M. Waitsgott Nachf.**, Gr. Ulrichstr. 30, **Baumann & Hedderoth**, Gr. Steinstr. 74 In **Giebichenstein: Felix Stoll.**

Bei **Schlaflosigkeit** nach geistiger und körperl. Überanstrengung, Aufregung, Ärger, Sorgen u. allen nervösen Zuständen, wirken 1—2 Lecithinervin-Pastillen (Wortschutz) überraschend beruhigend u. nervenkräftigend. Neues, gänzlich unschädliches Nervinum, garantiert frei von Morphium, Opium u. dergl. Giften. Bestandt.: Lecithin 1 (Hauptbestandt. d. Nervensubst.), Bromate 20 in 20 Pastillen. Erhältlich mit Gebrauchsanweisung in Gläsern à M 3.50. [illegible] Engel-, Hirsch-, Löwen- u. Hohenzollernapotheke.

Herren- u. Familienwäsche wird angenommen Schillerstr. 38, Fr. Werner.

Bin nur noch bis Sonnabend zu sprechen. Frau Lucke, Steg 11, Mittelgeb. pt.

Wollene, mit der Hand gestrickte **Socken** empfiehlt **H. Schnee Nachf.**, Gr. Steinstr. 84.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191004264/fragment/page=0013

Freydank und Barbara standen am Fenster des alten Stammhauses. Sie beobachteten schweigend die Straße. Unausgesetzt. Heini sollte ihnen nicht vorüberkommen. Jokel stand am Haustor Posten. Er war angewiesen, gegebenenfalls mit Gewalt den Wagen aufzuhalten. Der Vater war in starker, hochgemuter Stimmung. Lange hatte Barbara ihn nicht so gesehen. Er dankte fast dem Unheil, das hereingebrochen — es stählte seine Kraft, er dachte an Antonio Filp und schwor sich, seinen Sohn nicht preiszugeben. Barbara lauschte. Sie hörte ihren und des Vaters Herzschlag. Da rollte ein Wagen die Straße nach Veladuz hinunter. Er kam vom Marolasee, er konnte Heinis leichtes Gefährt sein, das ihn mit Daisy zum Bahnhof bringen sollte. Bald ging der Zug — es war die entscheidende Stunde. Als Freydank das Fenster aufstieß und hinausblickte, erkannte er Heinis Wagen in der Tat, aber der ihn lenkte, war nicht Heini. Auch sah er keinen zweiten Insassen darin. Ein Hausdiener vom Palasthotel kutschierte und hielt mit jähem Ruck vor Freydanks Hause. Jokel sprang ihm entgegen. Sie machten beide entsetzte Handbewegungen. Barbara, die ein eiskaltes Herz bekam, wollte den Vater vom Fenster zurückziehen, doch es war zu spät. Steil aufgerichtet rief er hinab: „Was gibt es? Wirds bald? Werd ich bald Bescheid haben!"

„Herr Freydank!" stotterte der alte Jokel außer sich. „Der junge Herr ist — —"

„Tot?"

„Ach lieber Herr Freydank!" rief der Unglücksbote. „Ich bin rasch hergesaust! Nein so etwas! Nehmen Sie sichs nicht zu Herzen, alter Herr! Er hat sich vom Rosenberge in den See gestürzt! Sie haben ihn eben gefunden!"

Der Wirt von Veladuz zeigte sich den Knechten unten nicht länger. Er wies auch Barbaras stützende Hand ab. Er trat in den dämmerigen Raum zurück und schloß das Fenster.

Zehntes Kapitel.

Die Ruhe des Herbstes, Gräberruhe, kam über die zerrissenen Seelen. Heini lag auf dem kleinen Friedhof an der Chiesa della pace, neben seiner Mutter. Barbara war viel bei irhem alten Vater. Die Stunden, die ihr die nimmermüde Arbeit frei ließ, widmete sie ihm. Sie war jetzt nicht nur im Talhote ltätig — jeden Mittag fuhr sie auch zum Palasthotel hinauf und kehrte erst Abends nach Veladuz zurück. Dann blieb sie bis in die Nacht hinein bei Freydank. Von Heini sprach er mit ihr, von etwas anderem nicht. Jetzt, da er ihn verloren und sich an seinem Verluste schuldig glaubte, wuchs das Bild des Leichtsinnigen vor seinen sehnenden Augen zu menschlicher Größe auf. Er sah das Sinnbild einer verkannten Jugend, einer höheren Zukunft in den entstellten Zügen des Toten — er schlug sich das Haupt, wenn er seiner gedachte. Hundert Kleinigkeiten in dem alten Hause, mit denen Heini als Kind in Berührung gekommen, erinnerten ihn stündlich an ihm. Er vergaß seine böse, undankbare Zeit, er sah nur den terngesunden Knaben vor sich, den seine Hand einst durch den raunenden Wald geführt hatte.

Jakob Freydank verließ das alte Stammhaus nicht mehr. Er fürchtete Sternwald zu begegnen, er fürchtete den Pfarrer, den Schulmeister, Cordula — alle waren sie ein höllisches Gefolge hinter seiner armen Seele. Er blieb daheim, und nach der letzten Heimat sehnte er sich sehr, die ihm alles entwirren, alles erklären sollte. Denn ein Zusammenhang, ein tiefer, entsühnender, bestand für ihn zwischen dem, was Hoch und Rein, was Schmutzig und Gemein umfaßte. Freydank glaubte daran, aber er begriff ihn nicht. Wenn er Barbara ansah, die im Abendlicht ihm gegenüber saß ‚an einem Mäntelchen für ihren Jungen nähend, ahnte er die Wahrheit zuweilen. Schönheit des Lebens, an der Gebrechlichkeit des Lebens scheiternd — das war sie. — —

Der Prunkbau am Marolasee stand still und menschenleer. Bald nach der Spielergesellschaft, die mit Jacques und Daisy verschwunden war, hatten auch die andern Gäste in unheimlicher Gleichzeitigkeit die Zimmer gekündigt. Sternwald durfte sich keiner Täuschung hingeben — dieses allgemeine Abreisen hing mit dem Skandal zusammen, der den Ruf von Veladuz zu sehr erschüttert hatte. Was Jacques in Sternwalds Haus gebracht, mußte lange an ihm haften bleiben. Lange würde noch im Jargon der Lebe- und Reisewelt auf die Frage: „Kennen Sie Veladuz?" die Antwort lauten: „Ach ja, die Spielhölle — das mißglückte Monte Carlo!" Familien hielten es nicht mehr für anständig, in die schönen, ach so wunderschönen Hotels zu ziehen, Abenteurer aber fürchteten die Polizei und bedankten sich dafür, in Sternwalds Interesse mit ihr in Berührung zu kommen. Sternwald suchte sich noch darüber wegzutäuschen. Er baute jetzt zum erstenmal auf die Macht der Naturschönheit, statt den Komfort, den er zu bieten hatte. Unbewußt griff er auf das zurück, was reiner und urwüchsiger schon da gewesen, als er vor Jahren in das arme Gebirgsdorf gekommen war. Er sandte auffallende Reklamen an alle großen Zeitungen, die nur den Marolasee anpriesen in seiner „einsamen Winterpracht", die luxuriösen Hotels aber kaum erwähnten. Er sprach sich selbst das Urteil, denn er fürchtete sich davor, seinen Namen unter die Reklamen zu setzen. Die Wintersaison aber, die er trotz der bösen Sommerereignisse erzwingen wollte, brach kläglich zusammen. Wie auf Verabredung blieben Stammgäste früherer Winter aus, niemand wollte diesmal von dem berühmten Marolasee etwas wissen. Das kränkte den See nun freilich gar nicht — im Gegenteil, der leuchtete doppelt so rein und froh in eisiger Höhe, aber der Unternehmer mußte an der Zukunft der „einsamen Winterpracht" verzweifeln. Kein Dauergast kam, sondern nur rotnasige, unbemittelte Passanten, Skiläufer, Sportsmänner, denen die aufgeflogene Spielhölle egal war. Es lohnte sich nicht, für sie den großen Apparat des Winterpersonals aufrecht zu erhalten. Man mußte die Zusammengetrommelten auf möglichst gute Weise wieder los werden. Das war nicht so leicht, aber Barbaras Ueberedungsgabe, der man keine Arglist zutrauen konnte, setzte es schließlich durch. Das Kulmhotel wurde wieder geschlossen, bald darauf auch das Palasthotel — nur das alte Haus im Tal blieb dem Verkehre geöffnet.

Martin, der Direktor des Kulmhotels, reiste mit seiner Antonia nicht ab, ohne Fritz Sternwald zuvor den ersehnten Hieb versetzt zu haben. Er fühlte sich ihm zum ersten Male überlegen — seine Zukunftspläne waren gemacht.

„Herr Sternwald, sagte der ehemalige Oberkellner, indem er sich vor ihm aufpflanzte und elegante Pelzhandschuhe anzog, „ich halte es nicht für richtig, daß Sie die Flinte ins Korn werfen."

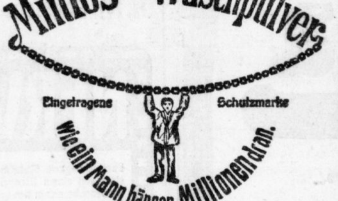
„Was fällt Ihnen ein?" brauste der Hotelier auf. „Warum nennen Sie das —!"

„Wie soll man es anders nennen? Solche Häuser, wie die Ihrigen, müssen immer im Verkehr bleiben. Jeder Schulmeister, der auf einer Fußwanderung begriffen ist, muß hier als einziger Gast aufgenommen werden, wie zwölf Millionäre. Wenn er zahlen kann, heißt es. Das ist „Stil", Herr Sternwald. Ich brauche Sie darüber gewiß nicht aufzuklären — Sie haben doch selbst gezeigt, daß Sie Stilgefühl besitzen."

(Fortsetzung folgt.)

:: :: Nicht der für einen wirklichen :: ::
Tafel-Butter-Ersatz äußerst günstige Preis
1/4 Pfd. 24 Pfg. 5 Prozent Rabatt.
sondern nur die hervorragende Qualität meiner Tafelkönigin veranlaßte bereits tausende und abertausende Familien usw. meine T.-K. als Tafel-Butter zu verwenden, trotzdem dieselbe als Margarine verkauft wird.
Wollen Sie einen billigeren Butter-Ersatz — Pflanzen-Butter, welche ebenfalls dem Margarinegesetz unterliegt, dann — liefere Ihnen eine ebenfalls gute Qualität zum Aufstrich auf Brot, z. Braten und Backen usw. für nur 1 Pfd. 70 Pfg. 5 Proz. Rabatt.
Kunst-Speise-Fett kein amerikan. Pressfett, kein sogenanntes Passfett, hochfein delikat, 1 Pfd. 65 Pfg. 5 Proz Rabatt. | A. Knäusel, Jägergasse 2. Leipzigerstrasse 72.

Das Gemüse
schmeckt köstlich bei Verwendung der beliebten Delikatess-Margarine-Marken
Siegerin
oder
Mohra
die in Geschmack, Aroma und Verdaulichkeit feinster Molkereibutter gleichkommen.
Ueberall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten:
A. L. MOHR G. m. b. H.
ALTONA-BAHRENFELD.

Nur über Minlos-sches Waschpulver

Eingetragene Schutzmarke
wie ein Mann hängen Millionen dran.
sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt,
größer als Seife oder Seife und Soda,
ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen.
Minlos'sches Waschpulver ist daher das Beste,
was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schont das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt
blendende Weiße und völlige Geruchlosigkeit.
Das 1 Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennig.
Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften.
Engros bei L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Gegen Korpulenz
„Desol"-Pastillen aus Fucus vesiculosus u. a. Fucusarten unter Zusatz mild abführend. Kräuterextrakte frei von schädl. Chemikalien. Nur echt in Kart. m. rot. Garantiestreif. u. Firma Laboratorium Leo, Dresden-A. 2,— M. Bei Einsend. v. 2,25 M franko. Erhältlich in allen Apotheken.
Depots: Engel-, Hirsch-, Löwen- u. Hohenzollern-Apotheke.

Bekannt billig und doch gut
kaufen Sie sämtlichen künstlichen Haarersatz bei
Zopf-Siebert, Leipzigerstr. 33.
Damen-Frisieren in und ausser dem Hause.

Hallesches Privat-Detektiv-Auskunfts-Institut. Otto Harnisch.
Halle a. S., gr. Steinstr. 71 (am Hauptpostamt).
Auskünfte, Ermittelungen, Beobachtungen, Vertrauens-Angelegenheiten jeder Art, überall, gewissenhaft, discret.

Blutreinigung
Als rein pflanzliches, selbst bei längerem Gebrauch vollkommen unschädliches Laxans zur Blutauffrischung und Säftereinigung b. Hautausschlägen, Korpulenz, Gicht und Rheumatismus, Hämorrhoiden, haben sich „Leo"-Pillen vorzüglich bewährt. Glas für eine Frühlingskur ausreichend 1,50 M. Bei Einsendung von 1,75 M franko. Erhältlich in den Apotheken.
Hirsch-, Löwen-, Engel- und Hohenzollern-Apotheke.

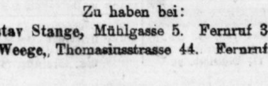
Wassersucht ist lebensgefährlich.
Rat erteilt gratis Friedr. Meyer, Münster-westfalen, Langenstrasse 4.

Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur!
Kein anderes Produkt ersetzt Gumiol-Politur!
Lackfabrik Curt Gündel, Dresden 3[illegible]
Zu haben in fast allen Drogerien!

Oelgemälde-Auktion.
:: :: Werke erster Künstler unserer Zeit :: ::
wie: Ed. Grützner ● Gabr. von Max ● W. Räuber ● J. Wenglein ● Gilbert von Canal ● Adam Kunz ● H. Kricheldorf ● Philipp Röth ● Otto Sinding ● Ludwig und Josef Willroider ● Otto Piltz ● Hans von Bartels ● Keller-Reutlingen ● Peter Paul Müller ● Andersen Sundby ● F. Schlesinger ● Aug. Fink ● Th. v. Eckenbrecher ● u. v. a.
kommen in Berlin bei
H. F. Ludwig Meyer's Kunsthandlung, 26 Leipzigerstr. 26 (neben Kempinski)
am Freitag den 29. April u. Sonnabend den 30. April :: : vormittag 10-2 und nachm. 4-8 Uhr
zur Versteigerung.
Vorbesichtigung: Mittwoch den 27. April, Donnerstag d. 28. April von 9-8 Uhr.
Kunsthandlung H. F. Ludwig Meyer, 26 Leipzigerstr. 26 (neb. Kempinski).

Fertige Markisen für Schaufenster, Balkons und Fenster offeriert in allen Größen billigst
M. Wehr, 81 Leipzigerstr. 81.
Markisendrelle in allen Farben und Breiten.

Straussfedern wäscht und kräuselt schnell, sauber und billig
E. Coebler, Moritzstr. 30, I.

Schlüterbrot
vielfach patentiert, das vollkommenste Volksnahrungsmittel der Gegenwart enthält wie kein anderes leicht verdaulich sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke und Eiweißstoffe, des Getreidekorns,
unerreicht blut-, muskel-, knochen-, gehirn- u. nerven-bildend sehr bekömmlich
Schlüterbrot D.R.P. Vollkorn - Vollkraft Schutzmarke Ideales Vollkornbrot
unerreicht und dauernd im Wohlgeschmack ärztlich empfohlen und dabei preiswert

Zu haben bei:
Gustav Stange, Mühlgasse 5. Fernruf 3426.
Max Weege, Thomasinsstrasse 44. Fernruf 1488.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191004264/fragment/page=0014